General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 275 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 24. November 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Ausſtand in der ſaarländiſchen Schwerinduſtrie beigelegt.

WTB Saarbrücken, 24. Nov. (Funkſpruch.) Die Regierungskommiſſion hat den Vertretern der Arbeitnehmerorganiſationen heute mitgeteilt, daß es ihr gelungen ſei, die Arbeitgeber zur Annahme des Schiedsſpruches zu bewegen. Da der Streik von den Organiſationen nur die Durchführung des Schiedsſpruches zum Ziel habe, ſo falle mit ſeiner Annahme durch die Arbeitgeber der Grund zur Fortführung des Streiks fort. Die Organiſationen haben ihren Mitgliedern die Aufnahme der Arbeit empfohlen.

Lohnkündigung der nordweſtlichen Gruppe der Metallarbeiter.

GA. Eſſen, 23. Nov. In einer Delegiertenkonferenz des Deutſchen Metallarbeiterverbandes in [illegible] wurde die Kündigung der Lohn- und Arbeitszeitabkommen für die Metallinduſtrie der nordweſtlichen Gruppe beſchloſſen.

Zentrum und Bayriſche Volkspartei in geſchloſſener Front.

Die Richtlinien der Arbeitsgemeinſchaft. — Die Bayern auf dem rechten Flügel?

Der Reichsparteivorſtand des Zentrums wird am Montag zu einer Sitzung zuſammentreten, um ſich mit den jüngſten Verhandlungen zwiſchen Zentrum und Bayriſcher Volkspartei zu beſchäftigen. Die Arbeitsgemeinſchaft zwiſchen Zentrum und Bayriſcher Volkspartei ſoll in der Weiſe abgeſchloſſen werden, daß [illegible] bei den Wahlen jeder Kampf zwiſchen den beiden Parteien unterbleibt, ſondern daß auch im Reichstag eine Fraktionsgemeinſchaft gebildet wird, daß alſo Zentrum und Bayriſche Volkspartei gemeinſame Vertreter zu den Ausſchüſſen und als Redner im Plenum ſtellen. In großen grundſätzlichen und entſcheidenden politiſchen Fragen werden die Parteien abſolut in geſchloſſener Front marſchieren können und müſſen, während ſie in Fragen, die vom ſpeziellen Geſichtskreis der einzelnen Parteien auch aus landsmannſchaftlichen und landespolitiſchen Gründen zu betrachten ſind, volle Entſchließungsfreiheit haben.

Bereits als mit der Wahrſcheinlichkeit des Abſchluſſes zu rechnen war, wurde die Annäherung zwiſchen den beiden Parteien von der Oppoſitionspreſſe begrüßt und dahin ausgelegt, daß [illegible] die Bayriſche Volkspartei auch für die Weimarer Koalition, mit deren Wiedererſcheinen man nach den neuen Reichstagswahlen auf der Linken rechnet, gewonnen ſei. Ob das richtig iſt, iſt zunächſt zu bezweifeln, da die Bayriſche Volkspartei nach ihrer ganz beſonderen politiſchen Einſtellung eher eine Verſtärkung des rechten Zentrumsflügels bedeutet.

Wie Stalin die groß gewordenen Bauern niederhalten will.

Das neue ruſſiſche Agrargeſetz.

[illegible] Moskau, 23. Nov. Das Zentralkomitee der ruſſiſchen Kommuniſtiſchen Partei veröffentlicht die Richtlinien für das neue Geſetz über die Landeinteilung und Landnutzung, das die bisherigen Mängel beheben ſoll. Künftige Verkäufe, Schenkung, Vererbung uſw. werden darin unter Strafe geſtellt und die Genoſſenſchaftsbildung als [illegible] Weg zur Hebung der Produktion und zur Durchführung des ſozialiſtiſchen Aufbaues mit allen Mitteln gefördert. Der politiſche Hintergrund der jetzt veröffentlichten Richtlinien iſt offenſichtlich der Wunſch, die Vorwürfe der Oppoſition gegen die Agrarpolitik, die die Großbauern begünſtige, zu entkräften. Die Kommentare zu den Richtlinien unterſtreichen ganz beſonders, daß ſie dazu dienen ſollen, die großbäuerlichen Elemente des Dorfes, die ſogen. Kulaki, zurückzudrängen.

Keine Unruhen in Columbien.

Die Meldungen, die in der letzten Zeit in [illegible] Berliner Blättern gebracht wurden, wonach in der Republik Columbien Unruhen ausgebrochen ſeien, ſind, wie uns von dem columbianiſchen Konſul in Elberfeld mitgeteilt wird, [illegible]. Im ganzen Lande herrſcht völlige Ruhe und Ordnung. Die Bevölkerung trifft Vorbereitungen, das bevorſtehende 25jährige Jubiläum [illegible] Friedens und lebhaften wirtſchaftlichen Aufſchwungs feierlich zu begehen.

Bratianu tot!

An Blutvergiftung geſtorben. — Sein Bruder Vintila Miniſterpräſident. Das alte Kabinett im Amt.

Eigener Drahtbericht.

GA. Bukareſt, 24. Nov. Heute früh 6,45 Uhr iſt Miniſterpräſident Bratianu geſtorben. An ſeinem Lager befanden ſich die Famlienmitglieder ſowie ſeine Miniſterkollegen und die Führer der liberalen Partei. Die Todesnachricht hat große Beſtürzung hervorgerufen, da ſie vollſtändig unerwartet kam.

* * *

J. J. C. Bratianu wurde 1864 geboren, ſtudierte in Paris Technik und nahm als Ingenieur an dem Bau der rumäniſchen Staatsbahnen teil. 1895 wurde er Abgeordneter, zwei Jahre darauf zum erſten Male Miniſter (des Innern). 1910 übernahm er von Demeter Sturdza die Führung der liberalen Partei und den Vorſitz im Miniſterium. 1913 gewann er durch den militäriſchen Spaziergang gegen Bulgarien dem Lande im Frieden von Bukareſt die Dobrudſcha; Anfang 1914 ſtürzte er das konſervative Miniſterium. Seit Beginn des Weltkrieges iſt er ein zäher Feind beſonders Ungarns geweſen. Nach dem Tode König Karls ſteigerte er, unterſtützt von der ententefreundlichen Oppoſition, ſeine Bemühungen um den Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg auf ſeiten der Entente bis zum Erfolge. Auf der Friedenskonferenz in Paris 1919 gelang Bratianu aber nicht die völlige Durchſetzung der Anſprüche Rumäniens auf das ganze Banat. Da er den Friedensvertrag nicht unterzeichnen wollte, trat er im Herbſt 1919 zurück. Während der lange dauernden Herrſchaft Averescus gelang es Bratianu, die Liberalen als die einzige Partei und ſich als den einzigen Mann zu ſuggerieren, die imſtande wären, das neue Rumänien auf geordnete Grundlagen zu ſtellen. Als Take Jonescu am 17. Januar 1922 bei der Vorſtellung ſeines Miniſteriums ein Mißtrauensvotum erhielt, wurde die Kabinettsbildung Bratianu übertragen. Er führte im März 1922 mit Erfolg Neuwahlen durch. Von 365 Abgeordneten wurden 250 Liberale gewählt, unter 164 Senatoren 138 Liberale. Die geſamte Oppoſition beſtritt die Geſetzmäßigkeit der Wahlen und blieb den Arbeiten des Parlaments demonſtrativ fern. Bratianu hat aber unbeirrt die Zügel der Regierung in die Hand genommen und iſt an die Schaffung der Staatsgrundgeſetze, insbeſondere der Verfaſſungs-, der Verwaltungs-, Finanz- und Steuerreform, ſowie der Reform des Unterrichtsweſens herangegangen. Für kurze Zeit tritt er dann nochmals ſein Amt an Averescu ab, um es dann bis zu ſeinem jetzt erfolgten Tode ohne Unterbrechung zu verwalten.

Der Krankheitsverlauf.

Eigener Drahtbericht.

GA Bukareſt, 24. Nov. Ueber den Krankheitsverlauf Bratianus werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Miniſter, der eine Mandelentzündung hatte, befand ſich ſeit Dienstag abend in Lebensgefahr. Am Mittwoch früh trat Blutvergiftung ein, verbunden mit ſchweren Atmungsſtörungen. Als der Kranke vom Erſtickungstod bedroht war, nahm ſein Miniſterkollege, der Arzt Dr. Angelescu, eine Notoperation vor. Aber auch der Luftröhrenſchnitt konnte keine Rettung bringen, denn die Kanüle war alsbald wieder mit Eiter verſtopft, ſo daß der Schnitt wiederholt und die Oeffnung erweitert werden mußte. Trotz allem war die Blutvergiftung nicht aufzuhalten. Am Nachmittag wurde eine dritte Operation vorgenommen zur Ausrottung der eiternden Drüſen in der Hals- und Bruſtgegend. Die Operationen mußten ohne Narkoſe durchgeführt werden. Der Kranke lag bereits von 2 Uhr nachts an in ſchwerem Todeskampf.

GA. Bukareſt, 24. Nov. Die Königin Maria beſuchte in Begleitung der Prinzeſſin Helena und der Mitglieder des Regentſchaftsrates den Kranken. Vor dem Palais Bratianus hatte ſich eine ungeheure Zahl von Automobilen angeſammelt. Die tödliche Erkrankung des Miniſterpräſidenten wurde wie ein Lauffeuer in der Stadt bekannt und überall erregt beſprochen.

Die Beerdigung wird am Sonntag auf dem Familiengut Florica ſtattfinden. Die Leiche wird in dem Feſtſaal des Athenäums feierlich aufgebahrt. Das Teſtament iſt noch uneröffnet. Bisher herrſcht in der Stadt völlige Ruhe.

Vintila Bratianu übernimmt das Miniſterpräſidium.

GA Bukareſt, 24. Nov. (Eig. Drahtb.) Der am Todeslager anweſende Finanzminiſter Vintila Bratianu wurde alsbald nach dem Tode Bratianus vom Regentſchaftsrat mit der Wahrnehmung des Miniſterpräſidiums betraut. Die übrigen Miniſter wurden in ihren Aemtern vorläufig beſtätigt. Die Miniſter traten bereits um 7 Uhr früh zu einer Kabinettsſitzung zuſammen.

Verſchärfte Oppoſition der rumäniſchen Bauernpartei.

TU. Bukareſt, 23 Nov. In den Kreiſen der Nationalen Bauernpartei beſteht die Abſicht, beim diesmaligen Zuſammentreten des Parlaments eine Erklärung zu erlaſſen, wonach die Nationale Bauernpartei weder die Geſetze noch irgendwelche Bindungen, die die jetzige Regierung nach außen vornehmen wird, reſpektieren werde. Eine Entſcheidung darüber ſoll in der Sitzung des für Donnerstag einberufenen Direktionsausſchuſſes getroffen werden.

Ein Wendepunkt in Rumänien?

Die rumäniſche Kriſe, die durch die neuen Anſprüche des Prinzen Carol auf Rückkehr in die Heimat und auf Uebernahme der Regentſchaft entſtanden war, hat eine unerwartete Löſung gefunden: JovanBratianu, der rumäniſche Miniſterpräſident und größte Widerſacher Carols, iſt geſtorben. Eine „Löſung" — vielleicht! Vielleicht aber auch der Anfang neuer Verwicklungen.

Die Regierung Bratianu nahm eine überaus große Machtſtellung ein, hauptſächlich infolge der ſtarken Perſönlichkeit ihres Leiters. Man hat nicht mit Unrecht von einer „Dynaſtie" Bratianu geſprochen. Der alte Bratianu hatte lange in Rumänien regiert, ihm folgte ſein Sohn, der im Wechſel mit der konſervativen Partei lange am Ruder war, und ſeinen Bruder als Finanzminiſter im Kabinett hatte, der nun zum Miniſterpräſidenten ernannt worden iſt. Bratianu hatte es mit größtem Geſchick verſtanden, ſeiner Regierung eine Art überparteilicher Baſis zu geben, die als „nationale Regierung" die dynaſtiſche Ruhe im Lande ſichern ſollte. Dies iſt durch den Eintritt einer außerhalb der Reihen der Liberalen Partei ſtehenden Perſönlichkeit in das Miniſterium, des Dr. Lupu, bisher des heftigſten Gegners der Brüder Bratianu, des Direktors der Zeitung „Univerſul", des früheren Juſtizminiſters Stelian Popescu und Argetojanus, noch betont worden.

Bratianu.

Die Regierung Bratianu ſah es als ihre Hauptaufgabe an, den durch den erzwungenen Thronverzicht des Kronprinzen Carol erfolgten dynaſtiſchen Wechſel zu konſolidieren; ſo hatte man ihr eine zwölfjährige Amtsdauer bis zur Volljährigkeit des Königs prophezeit. Mit außerordentlicher Geſchicklichkeit hat es Jovan Bratianu verſtanden, erſt die Stellung des Generals Averescu als Miniſterpräſident, ſpäter die gegen ihn wegen ſeiner Amtstätigkeit erhobenen Anklagen dazu auszunützen, ihn, der früher ein außerordentlich eifriger Carliſt war, in die Stellung eines Verteidigers des neuen Regimes hineinzuzwingen. Um ihm die Verantwortung für das neue Regime aufzuladen, überließen ihm die beiden Brüder ſeinerzeit die Regierung. Durch die Uebernahme des Miniſteriums ſollte dem General die Allianz mit dem verbannten Kronprinzen unmöglich gemacht werden. Und erſt als er verſuchte, ſeine eigene Machtſtellung durch enge Verbindung mit militäriſchen Inſtanzen zu ſtärken, wurde er geſtürzt. Die Hauptoppoſition gegen Bratianu, der wie ein Diktator herrſchte, war die Bauernpartei. Aber durch den Eintritt des am meiſten links gerichteten Bauernparteilers Dr. Lupu in die Regierung iſt die Kampfkraft der Partei ſehr geſchwächt worden. Lupu erklärte ſeinen Uebertritt mit der durch Maniu erfolgten Verſchmelzung der Bauernpartei, mit der, konſervative Elemente enthaltenden Nationalpartei. Es ſcheint aber, ſo äußerte ſich kürzlich der Korreſpondent der „N. Zürcher Ztg." nach einer Unterredung mit Lupu, daß dieſer erſt in dem Augenblick mit maßgebenden Faktoren der Oppoſition brach, als ſie ihn als inoffiziellen Geſandten zum Kronprinzen Carol ſenden wollte, um mit ihm über die Rückkehr zu verhandeln. Wenn auch nicht im Parlament, ſo doch wenigſtens draußen im Volke ſind die Vorausſetzungen vorhanden, die dem Prinzen die Rückkehr als König in die Heimat ermöglichen, falls er im Exil die für eine jede große Politik notwendige Selbſtdiſziplin ſich aneignen ſollte. Unermüdlich fährt heute Profeſſor Jorga durch die Provinzen, um Stimmung für den verbannten Königsſohn zu machen. Es darf kein Zweifel darüber beſtehen, in weiten Schichten der breiten Maſſen ſowie in der Armee iſt Carol weit populärer als die keineswegs beliebten

Unruhe und Lärm im engliſchen Unterhauſe

Vier Abgeordnete ausgeſchloſſen.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 24. Nov. Im Unterhauſe kam es geſtern abend zu ſchweren Tumult- und Lärmſzenen bei der Beratung eines Geſetzentwurfs über die Abänderung der Arbeitsloſenverſicherung. Der Arbeitsminiſter brachte eine Entſchließung auf Schluß der Debatte über den Paragr. 3 des Geſetzes ein, nachdem drei Stunden darüber debattiert worden war. Dagegen proteſtierte der Arbeiterabgeordnete Maxton, der den den Vorſitz führenden Sprecher Hope beſchuldigte, die Oppoſition an der Darlegung ihrer Stellungnahme verhindert zu haben. Er wurde mit 262 gegen 131 Stimmen ausgeſchloſſen, weil er von einer illoyalen und verfluchten Haltung geredet hatte. Der Ausſchluß Maxtons rief großen Lärm auf den Bänken der Arbeiterpartei hervor, in deſſen Verlauf noch drei weitere Abgeordnete ausgeſchloſſen wurden. Eine Stunde lang war es dem Redner unmöglich, zum Wort zu kommen. Schließlich verließ der Sprecher Hope unter Lärmen und Pfeifen der Arbeiterpartei den Saal, und der zweite Sprecher Vitzrov übernahm ſein Amt. Nachdem auch noch eine Anzahl konſervativer Abgeordneter den Saal verlaſſen hatte, konnte die Debatte weitergeführt werden. Die Erörterung über die Arbeitsloſenverſicherung dauerte die ganze Nacht über fort und wurde erſt um 5 Uhr früh geſchloſſen.

Erregte Szenen in der franzöſiſchen Kammer.

Poincarés Mittel, die Vertrauensfrage, wirkt wieder.

BB. Paris, 23. Nov. Die Nachmittagsſitzung der Kammer war ausſchließlich mit dem Streit um die Unterſuchung der Meutereien in Toulon ausgefüllt. Sie begann gleich mit einem bezeichnenden Zwiſchenfall. Die Sozialiſtin Nouelle verlangte Vertagung der Sitzung, da gleichzeitig nicht weniger als 14 Kommiſſionen tagten, deren Mitglieder alſo nicht im Plenum erſcheinen könnten. Poincaré widerſetzte ſich dieſem Antrag. „Stellen Sie auch gleich die Vertrauensfrage?", fragte der Kommuniſt Berthon ironiſch. „Jawohl!" erwiderte Poincaré, „ich ſtelle die Vertrauensfrage". Der Vertagungsantrag wurde daraufhin ſelbſtverſtändlich abgelehnt.

Im Laufe der Debatte kam es mehrfach durch die Zwiſchenrufe der Kommuniſten zu wilden Szenen. Der Marineminiſter Leygues verſuchte dann in längerer Rede zu beweiſen, daß eine parlamentariſche Unterſuchung nur die Zwecke der kommuniſtiſchen Propaganda in der Marine fördere. Er ſtellte formal die Vertrauensfrage. Die Kammer beſchloß dann mit 371 gegen 150 Stimmen, die Unterſuchung abzulehnen.

Brüder Bratianu. Es gibt einen Carlismus in Rumänien, mit dem man rechnen muß.

Zweifellos hatte auch Bratianu durch den Manoilescu-Prozeß eine Niederlage erlitten. Es handelte ſich bekanntlich um einen Abgeſandten des Prinzen Carol, der dabei erwiſcht wurde, als er Briefe des Prinzen der in Paris lebt, an politiſche Perſönlichkeiten in Rumänien abliefern wollte. Kurz vorher hatte die Regierung einen wuchtigen Schlag gegen den Prinzen geführt, indem ſie eine Broſchüre im Lande verbreiten ließ, die den (bekanntlich nicht ſehr moraliſchen) Lebenslauf Carols ſchilderte und dabei erwähnte, daß Carol nicht weniger als viermal auf den Thron verzichtet habe. Aber Manoilescu wurde vom Kriegsgericht freigeſprochen, mit der Begründung, daß er ja nur für die Rückkehr des Prinzen habe werben wollen, und das Land ſei ihm doch nicht verboten. Das iſt richtig, aber Carol erhebt auch Anwartſchaft auf die Regentſchaft während der Minderjährigkeit ſeines Sohnes Michael und wahrſcheinlich gehen ſeine Wünſche noch weiter. Großen Eindruck machte während der Prozeßverhandlungen die Verleſung eines Briefes des Königs Ferdinand, worin dieſer kurz vor ſeinem Tode den Wunſch ausdrückte, ſein Sohn möge zurückkehren. Später wurde noch bekannt, daß Bratianu verſchiedene Male dem Prinzen Carol Geſandtenpoſten im Auslande angeboten hatte!

Ob Bratianu nach Hausmeierart die volle Herrſchaft an ſich reißen wollte, wie behauptet wird, wer vermag es zu ſagen? Daß ſein Bruder, der jetzige Miniſterpräſident, ſolche weitgehenden Wünſche hegt, iſt wohl ausgeſchloſſen; er wäre kaum der Mann, ihre Erfüllung herbeizuführen. Aber wie ſteht es mit Carol? Man kann annehmen, daß ſeine Ausſichten durch den Tod ſeines größten Widerſachers erheblich geſtiegen ſind. Vielleicht alſo ſteht Rumänien am Vorabend neuer, innerer Wirren.

Uns Deutſchen kann es wohl ziemlich gleichgültig ſein, ob ein Bratianu in Rumänien regiert oder ein entarteter Hohenzollernſproß. Beide neigen zur Entente. Einen Faktor in der weiteren Entwicklung der Dinge wird jetzt wohl die Königin-Witwe Maria bilden, eine kluge, energiſche Frau, die aber auch vor moraliſchen Hemmungen ebenſo frei iſt wie ihr Sohn Carol. Neben der Königin Maria iſt Bratianu hauptſächlich der Abfall Rumäniens von den Mittelmächten im Weltkriege zuzuſchreiben. Wir haben keine Urſache, ihm eine Träne nachzuweinen.

Daß die **Bauern** in Rumänien eine große Rolle ſpielen, geht aus der Beſchaffenheit des Landes hervor. Die Grundlage der rumäniſchen Volkswirtſchaft bildet die Landwirtſchaft. Sie iſt die wichtigſte Quelle des Volksreichtums. Die Rolle, die Rumänien unter den Agrarländern der Erde ſpielt, verdankt es der Fruchtbarkeit ſeines Bodens. Der Boden iſt ſo fruchtbar, daß er keiner Düngung bedarf und trotzdem ſehr hohe Erträge abwirft. Die Bauern werfen den Miſt weg oder verbrennen ihn. Die Erträge des Bodens ließen ſich aber noch ſehr ſteigern, auch wenn man von künſtlichen Düngemitteln vorläufig abſieht. Die ganze Bodenbearbeitung iſt aber entſprechend der Bildungsſtufe der rumäniſchen Bauern außerordentlich primitiv. Durch die Aufteilung des Bodens nach dem Kriege iſt Rumänien aus einem Großgrundbeſitzerland ein Bauernland geworden.

Bratianu hatte jedenfalls die Macht, die vielfach widerſtrebenden Kräfte zuſammenzuhalten. Nach ſeinem Tode iſt die Möglichkeit nicht ausgeſchloſſen, daß im Widerſtreit der Parteien, beſonders derjenigen, die, wie die Bauernpartei, in den annektierten Provinzen ihre Quellen haben, derartige Wirren entſtehen werden, daß die niemals aufgegebenen außenpolitiſchen Anſprüche Rußlands und Ungarns wegen Beſſarabiens und Siebenbürgens an Stoßkraft gewinnen.

Wie man in Frankreich die deutſchen Amerikaanleihen betrachtet

WTB. **Newyork**, 23. Nov. Wie „New-York Times“ aus Paris meldet, ſteht die **franzöſiſche Regierung** der Aufnahme weiterer **deutſcher Anleihen** in Amerika zu **produktiven Zwecken** durchaus **nicht ablehnend** gegenüber, ſondern hält im Gegenteil ſolche Anleihen, falls Parker Gilbert keine Bedenken erhebt, im Intereſſe der wirtſchaftlichen Erholung Deutſchlands für erwünſcht und für durchaus ſichere Anlagen. Der Berichterſtatter des genannten Blattes fügt hinzu: Die franzöſiſche Regierung hat eingeſehen, daß eine **unbedingte Vorausſetzung der Daweszahlungen** und die **Abſchnürung Deutſchlands vom Auslandskredit** die Wirtſchaft Deutſchlands **ſchädigen** und ſeine **Währung erſchüttern** würde. Eine Transferierung der Reparationszahlungen würde alſo dadurch eher verhindert als erleichtert.

Entſcheidung Calonders in der ſchleſiſchen Schulfrage.

Für Errichtung einer deutſchen Minderheitsſchule.

WTB **Kattowitz**, 23. Nov. Der Präſident der gemiſchten Kommiſſion, **Calonder**, hat in der **Frage der Nichterrichtung einer Minderheitsſchule in Giraltowitz eine Entſcheidung** getroffen. Von 44 Anträgen auf Errichtung der deutſchen Minderheitsſchule hatte die Woiwodſchaft nur vier Anträge für gültig erklärt Calonder ſtellte feſt, daß dieſes Verfahren als ein Verſuch zu betrachten ſei, einen **Druck auf die deutſche Minderheit** auszuüben, die ohnehin ſchon durch die polniſchen Behörden einem **ſchweren Kampfe** ausgeſetzt ſei. Er entſchied daß die Minderheitsſchule in Giraltowitz **unverzüglich zu eröffnen** ſei. (Vergleiche den Artikel in der erſten Beilage.)

De Brouckère bleibt belgiſcher Völkerbunds-Delegierter.

GA. **Brüſſel**, 23. Nov. Der ſozialiſtiſche Senator **de Brouckère** hat bekanntlich als Mitglied der vorbereiteten Abrüſtungskommiſſion des Völkerbundes demiſſioniert, da er ſich auf dieſem Gebiet in Oppoſition zu der neuen Regierung befinde. de Brouckère bleibt jedoch belgiſcher Völkerbundsdelegierter.

Holland lehnt das Waſhingtoner Achtſtunden-Abkommen ab.

WTB. **Haag**, 23. Nov. Die **Zweite Kammer** hat heute einen ſozialiſtiſchen Antrag auf Ratifizierung der Waſhingtoner Konvention über den **Achtſtundentag mit 52 gegen 21 Stimmen** der ſozialiſtiſchen Fraktion **abgelehnt**.

Tſchang Tſolin will Kaiſer werden.

Das Krönungsornat iſt bereits fertig.

TU. **Tokio**, 23. Nov. Wie die japaniſchen Zeitungskorreſpondenten aus Peking berichten, trifft **Tſchang Tſolin** Vorbereitungen, ſich zum **Kaiſer von China** ausrufen zu laſſen. Das Krönungsornat iſt bereits in Sutſchau, dem traditionellen Herkunftsort feinſter Seidenwaren, hergeſtellt worden. Tſchang Tſolin will ſeine Herrſchaft als „**Militärdiktator**“ proklamieren und China wieder zu ſeiner Bedeutung als „machtvoll ſich ausdehnendes Reich“ verhelfen. (Soeben hieß es noch, er wolle ſich auf den Norden beſchränken.)

Der Staatspräſidentenwechſel in Baden.

Dr. Remmele gewählt.

WTB **Karlsruhe**, 23. Nov. Unter dem Vorſitz des bisherigen Präſidenten, Dr. Baumgartner, wurde heute vormittag der neue Tagungsabſchnitt des Badiſchen Landtags eröffnet. Bei der zunächſt vorgenommenen Wahl des Präſidiums wurden der bisherige Landtagspräſident Dr. Baumgartner und die bisherigen Vizepräſidenten Maier-Heidelberg (Soz.) und von Au (Bürg. Vgg.) wiedergewählt.

In der Nachmittagsſitzung wurde der **ſozialdemokratiſche Innenminiſter Dr. Remmele** mit 48 Stimmen zum **Staatspräſidenten** gewählt. 22 Stimmzettel waren unbeſchrieben. Zum **ſtellvertretenden Staatspräſidenten** wurde Finanzminiſter **Dr. Schmitt** (Ztr.) mit 49 Stimmen gewählt. 21 Stimmzettel waren unbeſchrieben. Zwiſchen den **Regierungsparteien** beſteht bekanntlich eine **Vereinbarung**, wonach der Vorſitz im Staatsminiſterium **alljährlich unter den Miniſtern der Koalitionsparteien wechſelt**. Dr. Remmele hatte das Staatspräſidentenamt bereits im Jahre 1923 inne. Die Bürgerliche Vereinigung hatte vor der Wahl erklären laſſen, daß ſie ſich der Stimme enthalten werde. Die Kommuniſten gaben eine Mißtrauenserklärung gegen die Regierung ab.

Auch der heſſiſche Präſident will zurücktreten.

WTB **Darmſtadt** 23. Nov. Der heſſiſche Staatspräſident **Karl Ulrich** hat ſeinen politiſchen Freunden den Entſchluß mitgeteilt, **ſich nicht wieder zum Chef der heſſiſchen Regierung wählen zu laſſen.** Seine Abſicht, auf eine weitere aktive Teilnahme an der Regierung zu verzichten, begründet er mit ſeinem hohen Alter. Ulrich wird im Januar 1928 75 Jahre alt.

Abſchaffung der Paßviſa zwiſchen Deutſchland und England.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 23. Nov. Außenminiſter **Chamberlain** gab im Unterhauſe bekannt, er hoffe, in allernächſter Zeit mit Deutſchland ein Abkommen abzuſchließen, um das Paßviſum gegenſeitig abzuſchaffen.

Die Konfeſſion der Lehrer an den Bekenntnisſchulen.

Kein Zwang zur gleichen Konfeſſion.

GA **Berlin**, 23. Nov. Der **Bildungsausſchuß des Reichstages** ſetzte am Mittwoch die Beratung des Reichsſchulgeſetzes bei den Abſätzen 5 bis 7 des Paragraphen 4 (**Bekenntnisſchule**) fort. Angenommen wurde ein Antrag Dr. Runkel (D. Vpt.), wonach die **Forderung konfeſſioneller Zugehörigkeit** ſich **nicht** an die im weſentlichen für den **techniſchen** Unterricht angeſtellten oder anzuſtellenden Lehrkräfte **bezieht**. Ferner fand folgender ſozialdemokratiſcher Antrag Annahme: „Auch den Lehrern an den Bekenntnisſchulen ſind die verfaſſungsmäßigen Rechte des Artikels 136 und 149 Abſ. 2 der Reichsverfaſſung gewährleiſtet.“

Zum Abſatz 6 des Paragraphen 4 beſchloß der Ausſchuß einſtimmig, den Satz: „**Die Eignung als Lehrer an der Bekenntnisſchule wird allein nach der Zugehörigkeit des Lehrers zu der Bekenntnisgemeinſchaft**, für die die Schule errichtet iſt, beſtimmt“ zu **ſtreichen**.

In der Geſamtabſtimmung wurde darauf der ganze Paragraph 4, der die Bekenntnisſchule behandelt, **mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen**.

Die Gehaltsverhältniſſe in den Gruppen 7 bis 4.

GA **Berlin**, 23. Nov. Der **Haushaltsausſchuß des Reichstages** beſchäftigte ſich in der fortgeſetzten Einzelberatung der Beſoldungsordnung mit der

Gruppe A 7,

die die Jahresgehälter von 2350 bis 3400 Mark umfaßt.

Abg. **Steinkopf** (Soz.) empfahl, allen Beamten der **Aſſiſtentenlaufbahn** aller Art Gelegenheit zur Ablegung der **Oberſekretärprüfung** zu geben.

Abg. **Groß** (Ztr.) beantragte namens der Regierungsparteien, zunächſt allen Sekretären die Möglichkeit zur Erlangung herausgehobener Stellungen zu verſchaffen.

Abg. **Lucke** (W. V.) forderte, daß die Beamten der neuen Gruppe A 7 die Möglichkeit zum **Uebergang in die neue Gruppe A** [illegible] erhielten.

Namens der Regierungsparteien beantragte dann Abg. **Groß** (Ztr.), die **Gruppen** [illegible] **und A 6 im Endgehalt um 100 Mark zu erhöhen**.

Miniſterialdirektor **Weber** erklärte, die Regierung müſſe ſich eine endgültige Stellungnahme bis zur Klarſtellung der Geſamtwirkung der Beſchlüſſe vorbehalten.

Gruppe 6 und Gruppe 5 wurden nach unweſentlicher Ausſprache genehmigt. Es folgte

die Gruppe 4 c,

die Gehälter von 2800 bis 4200 Reichsmark vorſieht.

Abg. **Groß** (Ztr.) begründete eine Entſchließung der Regierungsparteien, bei der **Zulaſſung von Sekretären zur Sonderprüfung** entſtandene Härten auszugleichen.

Die Regierung erklärte ſich zur Erfüllung dieſes Wunſches bereit, allerdings nur im Rahmen der bisherigen Verfügung des Finanzminiſters.

Abg. **Lucke** (Wirtſch. P.) wollte das **Endgehalt der Gruppe A 4 c auf 4400 Mark erhöhen** und alle bisher angenommenen Zivilanwärter zur Sonderprüfung zulaſſen.

Abg. **Steinkopf** (Soz.) wünſchte die ganze Gruppe zu ſtreichen und ſie **mit der Gruppe A 4 b** mit Gehältern von 2800 bis 4200 Mark zu **vereinigen**.

Darauf wurde die Beratung unterbrochen, um **die bei Gruppe 8 rückſtändigen Abſtimmungen vorzunehmen**. Unter Ablehnung der anderen Anträge wurde der Antrag der Regierungsparteien angenommen, daß die **Aufſtellung des Haushaltplanes** durch **Umwandlung von Planſtellen** in der **Beſoldungsgruppe A 8 in ſolche** von **A 7** die Beförderungsmöglichkeit der **Aſſiſtenten verbeſſert** werde. In dieſer Form wurde die Gruppe A 8 genehmigt.

Auch bei den anderen bereits beratenen Gruppen wurden die Anträge der Regierungsparteien **angenommen**, z. B. die Gruppe 6 im Endgehalt um 100 Mark auf 3500 bzw. 3600 Mark zu **erhöhen**. Die anderen Anträge wurden dagegen abgelehnt.

Hat der Reichsernährungsminiſter Intereſſe an der Maiszollerhöhung?

Auseinanderſetzung im Reichstage über die Beteiligung Schieles an Kartoffelſtärkefabriken. — Der Handelsvertrag mit Frankreich endgültig angenommen.

GA **Berlin**, 23. Nov. Auf der Tagesordnung des Reichstages ſtand die **dritte Beratung des deutſch-franzöſiſchen Handelsabkommens**.

Abg. **Kling** (Wirtſch. V.) erklärte, die Wirtſchaftliche Vereinigung könne dem Abkommen **nicht zuſtimmen**, weil darin die Intereſſen weiter Wirtſchaftskreiſe, vor allem des **Weinbaues und Gartenbaues**, nicht gewahrt ſeien.

Das Abkommen wurde darauf in dritter Leſung gegen die beiden völkiſchen Gruppen und die Wirtſchaftliche Vereinigung bei Stimmenthaltung der Kommuniſten **angenommen**.

Ohne Ausſprache wurde dann in **dritter Leſung der deutſch-tſchechiſche Vertrag** über die Regelung der **Grenzverhältniſſe angenommen**

Es folgte die erſte Beratung des **Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Südſlawien**.

Abg. **Müller-Franken** (Soz.) beantragte, die Beratung ſo lange auszuſetzen, bis der Außenminiſter und der Reichsernährungsminiſter anweſend ſein könnten.

Während über dieſen Antrag durch **Hammelſprung** abgeſtimmt wurde, betrat der Reichsernährungsminiſter **Schiele** den Saal. Der Hammelſprung ergab die **Ablehnung** des Antrags Müller-Franken **mit 155 gegen 123 Stimmen**.

Vorſtoß gegen Schiele.

Abg. **Frau Sender** (Soz.) wies darauf hin, daß die Sozialdemokratie ſtets für den Abſchluß langfriſtiger Handelsverträge eingetreten ſei. Sie müſſe ſich aber entſchieden gegen die Art und Weiſe wenden, wie die Handelsverträge benutzt würden, um auf Schleichwegen eine Erhöhung der Lebensmittelzölle durchzuſetzen. Der ſüdſlawiſche Vertrag werde jetzt benutzt, um den **Zoll auf Induſtriemais auf 5 Mark zu erhöhen**. Beſonders peinlich ſei bei dieſer Aktion zugunſten der kleinen Gruppe der Kartoffelſtärkefabrikanten, daß der Reichsernährungsminiſter **Schiele** an der **Scholten** A.-G. mit Kartoffelſtärkefabriken in Brandenburg, Kreuz, Landsberg und Schollene **mit Kapital beteiligt** ſei. (Lebhaftes Hört, hört, links.)

Die Entgegnung des Reichsernährungsminiſters Schiele:

Seit 1920 bin ich an der **Kartoffelſtärkefabrik Schollene**, deren Mitgeſellſchafter ich bis zu dieſem Jahre war, nicht mehr unmittelbar beteiligt. 1920 ging die Fabrik Schollene in den Beſitz der Scholten A.-G. über und die Geſellſchafter, darunter auch ich, haben dafür Scholten-Aktien bekommen. Die Scholten A.-G. hat **früher nur Kartoffelſtärke** fabriziert, iſt aber ſchon ſeit Jahren in ihrer Hauptfabrik Brandenburg zur **Maisſtärkefabrikation übergegangen**. Die **Maizana-Maisſtärkefabrik** hat die Mehrheit des Aktienbeſitzes der Scholten. (Hört! hört!) Wenn ich meinen **perſönlichen Intereſſen dienen** wollte, dann hätte ich **umgekehrt zugunſten der Maisſtärkefabrikation wirken müſſen**. (Sehr wahr! rechts.) Wenn man mir meine finanzielle Beteiligung an einer Fabrik zum Vorwurf macht, dann **dürfte ja niemals** ein landwirtſchaftlicher **Genoſſenſchaftler Landwirtſchaftsminiſter werden**. (Sehr gut! rechts.) Ich fühle mich verpflichtet, der nationalen Wirtſchaft zu dienen, und verwerte dazu die Erfahrungen die ich in 25jähriger fachmänniſcher Tätigkeit geſammelt habe. (Beifall rechts.) Damit ſind wohl die welterſchütternden Beweismittel für meine Korruption erledigt. (Beifall rechts.) Der **Kinderbrei** hat mit der hier erörterten Zollfrage gar nichts zu tun, wenn man nicht an den hier erörterten Kinderbrei denken will. (Sehr gut! rechts.) Der Miniſter ging dann auf die **Entwicklung des Kartoffelmarktes** ein, um darzulegen, daß der **Zollſchutz** eine **nationalwirtſchaftliche Notwendigkeit** ſei, um den Kartoffelabſatz zu regeln und zu fördern, der **Kartoffelſtärke- und Glykoſe-Induſtrie** die dringend notwendige Grundlage zu geben, die nationale Arbeit durch Intenſivierung des Kartoffelbaues zu ſchützen und um die Handelsbilanz zu korrigieren. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Hörnle** (K.) ſchloß ſich den Angriffen der ſozialdemokratiſchen Rednerin gegen den Miniſter an.

Abg. **Borrmann** (Wirtſch. V.) hielt die **Vorwürfe** der Abg. Sender gegen den Miniſter **für zu weitgehend**, iſt aber mit ihr einig in der Verurteilung der Zollerhöhung für Induſtrie-Mais. Für die Herſtellung vieler Nährmittel laſſe ſich die Maisſtärke nicht durch Kartoffelſtärke erſetzen. Im Ausſchuß würden Verbeſſerungen auch bei anderen Poſitionen notwendig ſein.

Abg. **Sender** (Soz.) erwiderte dem Miniſter, er habe ihre Vorwürfe im weſentlichen beſtätigt. Tatſächlich ſei die Fabrik, an der er perſönlich beteiligt ſei, in der Hauptſache auf Kartoffelſtärke-Fabrikation eingeſtellt. Hier zeige ſich wieder, wie bedenklich es ſei, wenn Reichsminiſter neben ihrem Amt perſönliche Geſchäftsintereſſe haben. Von einer Förderung der kartoffelbauenden Landwirtſchaft könne in dieſem Falle keine Rede ſein, gefördert werde nur die kleine Gruppe der Kartoffel-Stärkefabrikanten. Die Rednerin beantragte die Ueberweiſung des Vertrages an den Handelspolitiſchen Ausſchuß.

Abg. **Schmidt-Köpenick** (Soz.) beſtritt dem Miniſter gegenüber, daß die Landwirtſchaft mit Verluſt arbeite. Die Unterſuchung des Enquete-Ausſchuſſes habe das Gegenteil erwieſen. Der Verluſt wurde dadurch errechnet, daß vorher von den Einnahmen ſehr große Summen als notwendiger Aufwand für die Familie des Landwirts abgezogen werden.

Reichsernährungsminiſter Schiele behielt ſich vor, bei der zweiten Leſung die Angaben des Abg. Schmidt zu widerlegen.

Der Handelsvertrag wurde darauf dem **Handelspolitiſchen Ausſchuß** überwieſen.

Diſziplinarverfahren gegen einen Hochſchullehrer.

WTB **Berlin**, 22. Nov Gegen den außerordentlichen Profeſſor in der juriſtiſchen Fakultät Berlin, Dr. v. Möller, iſt vom preußiſchen Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung das **förmliche Diſziplinarverfahren** eingeleitet worden. (Profeſſor v. Möller ſoll in ſeinen Vorleſungen **Ausfälle gegen die republikaniſche Staatsform gemacht haben.**)

Strafrechtsreform und Streikkaſſen.

Die Sozialdemokratie befürchtet die Einziehung von Streikkaſſen.

GA. **Berlin**, 23. Nov. Im **Reichstagsausſchuß** für Strafrechtsreform wurde heute Paragraph 52 des Entwurfs beraten. Der Paragraph ſieht die **Einziehung** von Sachen und anderen Vermögensteilen vor, die zur Begehung einer **ſtrafbaren Handlung** gebraucht oder durch eine ſtrafbare Handlung hervorgebracht worden ſind. Gehören ſie weder dem Täter noch einem Teilnehmer, ſo können ſie nur eingezogen werden, wenn es das Geſetz ausdrücklich vorſieht.

Abg. **Koenen** (Kom.) beantragte Streichung dieſes Paragraphen, weil Künſtler und Künſtlerinnen durch die Einziehung ihrer nur einmal vorhandenen Schöpfungen ſchwere Verluſte erleiden würden.

Abg. **Dr. Roſenfeld** (Soz.) befürchtete die **Einziehung von Streikkaſſen** der Gewerkſchaften.

Miniſterialdirektor **Bumke** wies darauf hin, daß die einzuziehenden Sachen dem Täter **ſelbſt gehören** müſſen. Wenn alſo einzelne **Streikende** ſtrafbare Handlungen begingen, könnten nicht die Vermögenswerte der Gewerkſchaften der Einziehung verfallen. Auch werde die Vorausſetzung, daß die Gelder zur Begehung der Straftat beſtimmt geweſen ſeien, nicht gegeben ſein.

Abg. **Dr. Roſenfeld** (Soz.) gab ſich damit nicht zufrieden. Er meinte, daß namentlich bei **wilden Streiks** die Gefahr der Einziehung groß ſein werde.

Abg. **Koenen** (Kom.) verwies auf die Einziehung einer **Eiſenbahnerſtreikkaſſe** im vorigen Jahre.

Abg. **Dr. Wunderlich** (D. V.) machte darauf aufmerkſam, daß ein Gewerkſchaftsmitglied keinen Anteil am Gewerkſchaftsvermögen habe. Es beſtehe alſo kein Zuſammenhang zwiſchen ſeiner Straftat und dem Vermögen der Gewerkſchaft.

Schließlich wurde Paragr. 52 unter Ablehnung kommuniſtiſcher und ſozialdemokratiſcher Anträge im Wortlaut der Regierungsvorlage **angenommen**.

Das Urteil in dem Werkſpionage-Prozeß.

WTB **Cannſtatt**, 23. Nov. Das Große Schöffengericht verurteilte heute den **Lichtpauſer Hahn** von den Norma-Werken zu einem **Jahr und drei Monaten Gefängnis** und den **Ingenieur Kohl**, der früher bei den Norma-Werken angeſtellt war, zu zwei **Jahren und ſechs Monaten Zuchthaus**. Hahn hatte auf Veranlaſſung Kohls den Norma-Werken wertvolle Lichtpauſen und wichtige Betriebsgeheimniſſe entwendet, die dieſer an auswärtige Firmen verkaufte.

Lokales

Witterungsumſchlag.

a. Die Froſttage ſind nur von kurzer Dauer geweſen. Nachdem die Temperatur geſtern bis auf 3½ Grad unter Null geſunken war, brachten die Abendſtunden erhebliche Niederſchläge, die in den Straßen Glatteis hervorriefen, Strauch und Wald aber mit Rauhreif überzogen und dadurch ein bezauberndes winterliches Bild ſchufen. Später wirbelten Schneeflocken durch die Lüfte und die Winterſportler freuten ſich ſchon auf den weißen Sport, der anderweitig bereits ſei einigen Tagen fröhlich betrieben werden konnte. Die Freude war zu früh die Kälte hat nachgelaſſen. Heute morgen war der Nullpunkt bereits wieder überſchritten. Der Himmel ſcheint zwar noch voll von Schnee zu hängen, doch das haben wir wirklich auch ſchon geglaubt und dann war's wieder Regen, echter unverfälſchter Wuppertaler Regen.

Elberfeld

Zwei weitere Ausbrecher wieder eingefangen.

e. In Herne wurden geſtern die vor kurzer Zeit mit dem Ein- und Ausbrecher Jäckel aus dem Polizeigefängnis in Elberfeld ausgebrochenen Zuchthäusler Fridr. Stachelhaus und Ernſt Cudcewitz wieder feſtgenommen.

Ueber die näheren Vorgänge bei ihrer Verhaftung erfahren wir folgendes: Schon ſeit einiger Zeit war bekannt, daß ſich die beiden in den Nachbarſtädten Hernes herumtrieben, und es war anzunehmen, daß ſie über kurz oder lang auch Herne einen Beſuch abſtatten würden. Von der Herner Kriminalpolizei waren daher alle erdenklichen Vorſichtsmaßregeln getroffen worden. In der Nacht zum Mittwoch kamen die Geſuchten in Herne an. Als ſich Stachelhaus und Cudcewitz geſtern zur Zeche Konſtantin 8/9 in Riemke begaben, um ſich vor dem Verlaſſen Hernes von dem Bruder des Cudcewitz zu verabſchieden, wurden ſie von den Kriminalbeamten verfolgt. Die Beobachtung geſtaltete ſich um ſo ſchwieriger, als gerade auf der Zeche ein Schichtwechſel ſtattfand und der Verſuch einer Verhaftung auf oder vor dem Zechenplatz infolge des zu erwartenden Widerſtandes nicht viel Erfolg verſprach. Da es den Beamten bekannt war, daß die beiden entſprungenen Zuchthäusler ſchwer bewaffnet waren, konnte eine Feſtnahme nur glücken, wenn ſie für die beiden Verbrecher ganz überraſchend kam. Auf dem Rückwege von der Zeche ſprangen dann an einer einſam gelegenen Stelle plötzlich die Kriminalbeamten hervor. Stachelhaus und Cudcewitz verſuchten zwar, Widerſtand zu leiſten und von ihren Schußwaffen Gebrauch zu machen, doch gelang ihnen dieſes nicht, da die Beamten mit großer Umſicht vorgegangen waren und ihre Piſtolen eine nicht mißzuverſtehende Sprache redeten. Als die beiden Ausreißer das Zweckloſe eines Widerſtandes und die Unmöglichkeit einer Flucht eingeſehen hatten, ließen ſie ſich von den Beamten willig feſſeln und abtransportieren.

Bei der Durchſuchung ſtellte es ſich heraus, daß Stachelhaus und Cudcewitz ſich nicht nur im Beſitz von Waffen befanden, ſondern daß Stachelhaus auch bereits Ausweispapiere auf einen anderen Namen bei ſich hatte. Wie ſie in der Vernehmung angaben, haben ſie ſich nach ihrem Ausbruch aus dem Elberfelder Polizeigefängnis in den Städten des Induſtriegebietes, namentlich in Eſſen, Gelſenkirchen und Mülheim, herumgetrieben und bei ihren Freunden und Helfershelfern verborgen gehalten. Irgendwelche neue Straftaten konnten ihnen bisher nicht nachgewieſen werden, doch ſind die Ermittlungen hierüber noch nicht abgeſchloſſen. Von den ſechs entſprungenen Verbrechern ſind nun noch drei in Freiheit. Hoffentlich gelingt auch ihre Feſtnahme bald.

e.— **Zum Regierungsrat beim Polizeipräſidium** in Elberfeld-Barmen wurde Regierungsaſſeſſor Dr. Helffenſtein beim Polizeipräſidium in Hannover ernannt.

e.— **Film-Schattenſpiel.** Der im ev. Jugendhaus (Bergſtr 50) vorgeführte Film: „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“, eine neue deutſche Filmart, iſt hergeſtellt aus Scherenſchnitten von Lotte Reiniger Es handelt ſich um einen „Trickfilm“, ein Licht- und Schattenſpiel, von beſonders künſtleriſchem Wert. Das gute Beiprogramm ſowie auch die muſikaliſchen Darbietungen — das Konzert beginnt eine halbe Stunde vor der Filmvorführung — werden den Erwartungen der Zuſchauer ebenfalls gerecht.

e.— **Auf der Kraftwagenlinie Elberfeld—Wülfrath** fährt während der Weihnachtszeit nach Bedarf ein Einſatzwagen ab Elberfeld-Hauptbahnhof abends 7¼ Uhr nach Varresbeck (Mees). Der Wagen läuft erſtmalig am 23. November 1927.

e.— **Ein Fahrraddieb** entwendete am 21. ds. Mts. aus dem Flur eines Hauſes in der Johannisſtraße ein Herrenfahrrad.

Barmen

Die Geflügelſchau.

b.— Die am 26. und 27. November ds. Js. in Barmen (Schlachthof) ſtattfindende Geflügelzuchtausſtellung des Verbandes Barmer Geflügelzüchtervereine verſpricht zu einer intereſſanten und umfaſſenden Schau zu werden. Bis jetzt liegen doppelt ſoviel Anmeldungen — darunter über 150 auswärtige — vor als im vergangenen Jahre. Die Eröffnung der Ausſtellung iſt am Samstag dem 26. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr; daran anſchließend findet eine Beſichtigung der Ausſtellung ſtatt der ein Vortrag im Börſenſaale folgt über die wirtſchaftlichen Vorteile der Geflügelzucht Der Eintritt zum Vortrag iſt frei. An Ehrenpreiſen ſind Beträge von mehreren hundert Reichsmark geſtiftet worden, wodurch eine angemeſſene Prämiierung von Beſtleiſtungen möglich iſt. Wie wir weiter hören, beabſichtigt der Verband, ermutigt durch das ſeinen Beſtrebungen entgegengebrachte Intereſſe, auch Fingerzeige zu geben zur Einrichtung großer Geflügelfarmen und zur Schaffung günſtiger Zuchtmöglichkeiten auch für diejenigen Intereſſenten, denen Platzmangel oder ſonſtige Umſtände ein Halten von Geflügel verbieten.

b.— **Neue Mutterberatungsſtelle und Kindergarten.** In Haßfeld, Auf dem Brahm Nr 75, ſind eine neue Mutterberatungsſtelle und ein Kindergarten eingerichtet worden Die Mutterberatung iſt alle zwei Wochen Montags von 3,30 bis 4,30 Uhr, die nächſte am 28. 11. 1927 Außerdem hält die Stadtfürſorgerin Dienstags und Freitags jeder Woche von 9—10 Uhr beſondere Sprechſtunden ab.

b.— **Der Barmer Bühnenvolksbund** hat Gerhards Deutſche Künſtler-Marionettenſpiele für eine Vorſtellung gewonnen Dienstagabend wird in der Aula des Gymnaſiums das Krippenſpiel „Das Gotteskind“ aufgeführt werden

b.— **Goldenes Geſchäftsjubiläum.** Die Firma Emil Breukelgen, G. m. b. H., Likörfabrik und Weinhandlung, Wertherſtr. 89, kann in dieſen Tagen auf ein 50jähriges Beſtehen zurückblicken. Der Geſchäftsführer der Firma, Emil Breukelgen d. Ält., ſteht heute im 78. Lebensjahre und leitet noch in aller Rüſtigkeit und Friſche die Firma.

b.— **Der Nordſtädtiſche Bürgerverein** veranſtaltet Samstagabend bei Halverſcheidt auf Mallack ein Herbſtfeſt.

b.— **Durch ein Sprengſtück verletzt.** Bei Sprengarbeiten an der Siedlung am Schönebecker Buſch flog ein Steinſtück über die abgeſperrte Zone hinaus und unglücklicherweiſe einem Glaſer auf den Kopf. Er trug eine erhebliche Verletzung davon. Bewußtlos wurde er zu einem Arzt gebracht.

b.— **Vier neue Diebſtähle.** Aus einem Lagerkeller in der Berlinerſtraße wurden in den letzten Tagen etwa 90 Kilogramm Aluminiumſpäne im Werte von 70 Mark geſtohlen. — Einem hieſigen Schreinermeiſter wurde eine Lattenziehkarre im Werte von 50 Mark entwendet, die er für kurze Zeit vor einem Hauſe in der Gemarkerſtraße hatte ſtehen laſſen. — In der Nacht zum 19. ds. Mts. haben unbekannte Täter in der Gartenſiedlung am Stälingsberg zwei Gartenhäuschen aufgebrochen und daraus getragene Kleider im Werte von etwa 50 Mark mitgenommen. — In der Nacht zum 21. ds. Mts. wurde aus einer Werkſtatt in der Luth. Kirchſtraße ein Motorrad im Werte von 1400 Mark mit dem Kennzeichen I Z 65514 und der Motornummer 17041 geſtohlen.

b.— **Ein Aergerniserreger** iſt am 21. ds. Mts. auch im Nordpark aufgetreten. Er wird als ein Mann im Alter von 19—20 Jahren geſchildert, der mittelgroß und ſchwächlich war und ſchmales blaſſes Geſicht hatte. Bekleidet war er mit dunkelbraunem Ueberzieher, dunkler Hoſe und blauer Tuchmütze.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Das zweite Barmer Abonnements-Konzert** findet am Samstag 26 ds. Mts., 7 Uhr, in der Konkordia ſtatt. Als Soliſtin wurde die Berliner Pianiſtin Alice Haßler-Landolt gewonnen, die Rubinſteins äußerſt wirkungsvolles Klavierkonzert in D-Moll ſpielen wird. Franz von Hoeßlin bringt die Naturſinfonie von Siegmund von Hausegger zur Aufführung, die wohl bei allen Muſikfreunden größtes Intereſſe hervorrufen wird. Der Schlußchor wird vom Barmer Singverein geſungen Beide Werke kommen im Wuppertal zum erſten Male zur Aufführung. Den Auftakt des Konzertes bildet die immer wieder gern gehörte Freiſchützouvertüre. Die Voraufführung findet am Freitag 25., 7½ Uhr, ebenfalls im großen Saale der Konkordia ſtatt

b.— **Eurhythmiſche Kunſt.** Man ſchreibt uns: Am 25. November, 7,30 Uhr, werden im Barmer Stadttheater Darbietungen Eurhythmiſcher Kunſt zur Darſtellung kommen. Wie bei den beiden letzten Aufführungen werden klaſſiſche Werke der Dichtkunſt und Muſik, ſowie eine Szene aus Goethes Märchen „Von der Grünen Schlange und der Schönen Lilie“ aufgeführt werden.

Zum Kampf um die Angeſtelltenverſicherung

Die Wahlen am Sonntag.

b. Die für nächſten Sonntag für die Wupperſtädte anberaumten Wahlen der Vertrauensmänner für die Angeſtelltenverſicherung haben die verſchiedenen Verbände auf den Plan gerufen. Durch Flugblätter und Verſammlungen wird um die Stimmen der Verſicherten geworben. Der Deutſchnationale Handlungsgehilfenverband hielt geſtern in Barmen eine Verſammlung ab, in der das Verwaltungsratsmitglied des D.H.V., J. Schellin, über das Thema: „Die Wahrheit über die Angeſtelltenverſicherung“ ſprach. Der Redner ging zunächſt auf die Entſtehung der Angeſtelltenverſicherung näher ein. Eine Verſorgung der Angeſtelltenſchaft, ähnlich derjenigen der Beamtenſchaft, die den im Hauptausſchuß vereinigten Verbänden zunächſt vorgeſchwebt hätte, habe ſich nicht erreichen laſſen, da ſie einen Beitrag von 19 Prozent des Durchſchnittseinkommens erforderlich gemacht hätte. Immerhin habe das Verſicherungsgeſetz, das am 5. Dezember 1912 im Reichstage zur Annahme gelangte, großen Jubel bei der Angeſtelltenſchaft ausgelöſt. Habe es doch gegenüber der Alters- und Invaliditätsverſicherung eine Reihe von Vorzügen aufzuweiſen, die der Angeſtelltenſchaft zugute gekommen ſeien. Der Redner kam ſodann auf die Zuſammenſetzung des Direktoriums und der Verwaltung zu ſprechen. Sie bildet bekanntlich die Urſache des Wahlkampfes, denn die Zahl der Vertrauensmänner der jeweiligen Richtung ſei entſcheidend für ihren Einfluß im Verwaltungsrat. Bei der jetzigen Wahl ſtänden ſich zwei Strömungen gegenüber: der Hauptausſchuß, dem u. a. der D.H.V. angeſchloſſen ſei, und der Afabund. Der Hauptausſchuß wolle die Erhaltung und Verbeſſerung der beſonderen Angeſtelltenverſicherung, der Afabund dagegen die Zertrümmerung der Angeſtelltenverſicherung und ihre Auflöſung in der allgemeinen Alters- und Invalidenverſicherung. Der Redner warnte, dem Gedanken der Gleichmacherei nachzugehen. Sie würde die Vernichtung jeder Kulturhöhe für die Angeſtelltenſchaft bedeuten. Bei den bisherigen Wahlen hätten die im Hauptausſchuß vereinigten Verbände den Lorbeer davongetragen. Bei der Wahl in Barmen-Elberfeld ſei eigentlich nur noch ein gewiſſes Nachhutgefecht zu liefern.

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr ſpricht Schellin in Elberfeld im Saale des Handelshofes.

Forderungen der Frauenverbände.

c. In einer vom Verband der weiblichen Handels- und Büro-Angeſtellten anberaumten Frauenverſammlung ſprach Frl. Kath. Müller-Berlin in Elberfeld im Parlament über das Thema: „Die Bedeutung der Wahlen zur Angeſtelltenverſicherung.“ Die Rednerin ging aus von den Gedanken und Zielen der Angeſtelltenberufsverbände, gerade heute, wo das Verdienſt gering ſei, durch Rentenverſicherung für Alter, Krankheit und Berufsunfähigkeit zu ſorgen. Unbedingt ablehnen müſſe man da aber den Gedanken, die Angeſtelltenverſicherung mit der Invalidenverſicherung der Arbeiter zu verſchmelzen. Vielmehr müſſe die Angeſtelltenverſicherung, die ſich durch eine gute Verwaltung relativ günſtig aus der Inflation gerettet habe, den Lebensbedürfniſſen der Angeſtellten und gerade auch der weiblichen Angeſtellten angepaßt werden. Die Rednerin befaßte ſich darauf näher mit der Organiſation der Verſicherung. Unbedingt müſſe darauf hingearbeitet werden, daß die Frauen, die von den in der Angeſtelltenverſicherung Verſicherten faſt zwei Fünftel umfaßten, mindeſtens wieder in ihrer alten Stärke vertreten ſeien im Direktorium wie im Verwaltungsrat der Verſicherung. Gerade die Frauen ſeien ja am beſten in der Lage, zu erkennen, nach welcher Richtung hin das Intereſſe der berufstätigen, meiſt unverheirateten Kolleginnen einen Ausbau der Verſicherung verlange. Alle Forderungen auf Leiſtungserhöhung müßten aber eine notwendige Grenze finden an dem Willen, die gegenwärtigen und zukünftigen Verſicherungsleiſtungen unbedingt gewährleiſtet zu ſehen. Forderungen der in der Frauenliſte zuſammengeſchloſſenen Frauenberufsverbände ſeien vor allem: eine Erhöhung der Renten, insbeſondere durch Erhöhung der Steigerungsſätze und durch Gewährung von Zuſatzſteigerungen für die früheren Beitragsklaſſen A bis E; eine Verdoppelung des Kindergeldes auf ca. Mk. 180; eine Herabſetzung der Altersgrenze von 65 auf 60 Jahre; ein Ausbau des Heilverfahrens bis zur höchſten Grenze der Zweckmäßigkeit; Gewährung einer Rente auch an ſolche Hinterbliebenen lediger männlicher oder weiblicher Verſicherten, denen gegenüber dieſe eine geſetzliche Unterhaltungspflicht gehabt hätten; endlich die ſtändige Beibehaltung des Härteparagraphen 397 und die Beſeitigung der Verſicherungsgrenze. Zum Schluß ihrer Ausführungen forderte die Rednerin die Frauen zur Unterſtützung der Frauenliſte auf.

Handwerkerfragen.

Aus der Vollverſammlung des Handwerksamtes Barmen. — Neugründung von Innungskrankenkaſſen. — Eine Ausſtellung „Das Barmer Junghandwerk“. — Ein Film: „Das deutſche Handwerk.“

b.— Das Handwerksamt Barmen befaßte ſich in ſeiner Vollverſammlung vom 22. November, die von dem Vorſitzenden, Obermeiſter Rahmann, geleitet wurde, zunächſt mit der Frage der Gründung neuer Innungskrankenkaſſen. Das Referat dazu hielt Syndikus Boeker. Er betonte, daß die bisher beſtehenden ſieben Innungskrankenkaſſen im Barmer Handwerk ſich auf das beſte bewährt und daß auch die übrigen Innungen wiederholt den Wunſch geäußert hätten, eigene Innungskrankenkaſſen zu bilden. Da die Leiſtungsfähigkeit der Innungskrankenkaſſen von vornherein gewährleiſtet ſei, auf der anderen Seite die Ortskrankenkaſſe durch die Herausnahme dieſer Gruppen keine Einbuße erleide, dürfte der Genehmigung der Neugründung an ſich kaum etwas im Wege ſtehen. Der Referent ging dann auf die Vorteile der eigenen Innungskrankenkaſſen im Näheren ein, die vor allen Dingen auch auf ethiſchem Gebiete zu ſuchen ſeien Anſchließend daran nahm die Vollverſammlung den Bericht eines Sachverſtändigen über die gleiche Frage entgegen Die Verſammlung ſtimmte den Ausführungen des Referenten vollauf zu und beſchloß, die Neugründung der Innungskrankenkaſſen ſobald wie möglich in die Wege zu leiten.

Im Weiteren gaben der Vorſitzende und Syndikus Kenntnis von den Vorarbeiten für die Ausſtellung „Das Barmer Junghandwerk“ Die Ausſtellung, die vom 3. bis 11. Dezember in den Sälen des evang. Vereinshauſes ſtattfindet, verſpricht von beſonderer Bedeutung zu werden. Es haben ſich allein zirka 250 Ausſteller aus den Kreiſen des Handwerks gemeldet, dazu kommt die Beteiligung der beiden Berufsſchulen und des Berufsamtes. Zweck und Ziel der Ausſtellung ſind wiederholt gekennzeichnet worden Das Barmer Handwerk, auch auf dieſem Gebiete führend, zeigt damit der Oeffentlichkeit, daß es auf die Ausbildung des Nachwuchſes nicht nur in ſeinem, ſondern auch im Intereſſe der ganzen Wirtſchaft den größten Wert legt.

Zum Schluß nahm die Verſammlung Kenntnis von der Vollendung des Films „Das deutſche Handwerk“ Der Film wurde nach Zuſtimmung des Handwerksamtes unter großen Unkoſten des Barmer Handwerks in Gemeinſchaft mit dem Berufsamt Barmen fertiggeſtellt. In dem Film ſind ſämtliche Berufsgruppen des Handwerks verkörpert. Er iſt der erſte Film, der vom Handwerk überhaupt bis jetzt beſteht. Die Aufnahmen, die vorzüglich gelungen ſind, werden während der Ausſtellung des Barmer Handwerks vom 3. bis 11. Dezember gezeigt.

Letzte Telegramme.

Der demokratiſche Rentenverſorgungsentwurf.

Bitte der Reichsregierung um Vertagung. — Der Reſtbetrag für Kleinrentner ſoll ſofort ausgeſchüttet werden.

VDZ. **Berlin, 24. Nov.** (Funkſpruch.) Im ſozialpolitiſchen Reichstagsausſchuß ſtand heute der demokratiſche Geſetzentwurf eines Rentnerverſorgungsgeſetzes zur Beratung.

Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns gab eine Erklärung ab,

in der es u. a. heißt:

„Der von den Demokraten eingebrachte Entwurf will den alten und erwerbsunfähigen Perſonen, die in den Jahren 1914 bis 1918 aus Kapitalbeſitz ein regelmäßiges Renteneinkommen von mindeſtens 500 Mark jährlich beſaßen, es aber infolge der Geldentwertung verloren haben, eine Rente gewähren, die den Ertrag des früheren Kapitalvermögens zum Teil weit überſteigt. Rund zwei Drittel der zur Zeit in Fürſorge ſtehenden Rentner, und zwar gerade die ärmſten, werden von dem Geſetz nicht erfaßt. Dagegen würde es neue Kreiſe von ſehr erheblichem Umfang in die Verſorgung einbeziehen. Das Reich, das offenbar die Koſten tragen ſoll, würde mit einem großen Aufwand belaſtet, der auf jährlich 160 Millionen Reichsmark zu ſchätzen iſt. Die Frage, ob den Kleinrentnern ein rechtlicher Anſpruch auf Rente gegeben werden kann, iſt von ſo großer Tragweite für den Reichshaushalt und den Finanzausgleich, daß ſie nur im engſten Zuſammenhang damit gelöſt werden kann. Die Reichsregierung behält ſich daher vor, im Zuſammenhang mit vorſtehenden Verhandlungen über den Etat 1928 zu dieſer Frage endgültig Stellung zu nehmen und bittet deshalb, den demokratiſchen Antrag zu vertagen. Die Reichsregierung wird jedoch unverzüglich den noch ausſtehenden Reſtbetrag, der im Haushalt 1927 für die Kleinrentner vorgeſehenen 25 Millionen Reichsmark an die Kleinrentner ausſchütten. Sie iſt auch bereit, im Zuſammenwirken mit den Landesregierungen durch Ergänzung der reichsgeſetzlichen Beſtimmungen den Kleinrentnern die erforderliche Handhabe zu ſichern, den Fürſorgeſtellen gegenüber ihre berechtigten Forderungen durchzuſetzen.

Nach längerer Erörterung wurde beſchloſſen, die Beratung des demokratiſchen Geſetzentwurfs wegen der finanziellen Auswirkungen zunächſt auszuſetzen und erſt wieder bei der Beratung des Etats aufzunehmen.

Der bayriſche Landtag genehmigt die Strafverfolgung des Abg. Streicher.

WTB. **München, 4. Nov.** (Funkſpruch.) Der Landtag beſchloß, die vom Juſtizminiſterium nachgeſuchte Genehmigung zur Strafverfolgung des nationalſozialiſtiſchen Nürnberger Abgeordneten Streicher wegen Beleidigung des Oberbürgermeiſters von Nürnberg, Luppe, in einer öffentlichen Verſammlung zu erteilen. Für Verſagung der Genehmigung ſtimmten die Kommuniſten, Nationalſozialiſten, Völkiſchen und Deutſchnationalen.

Beſuch des preußiſchen Miniſterpräſidenten in München.

WTB. **München, 24. Nov.** (Funkſpruch.) Der preußiſche Miniſterpräſident Braun hat heute vormittag in Begleitung des Staatsſekretärs Weißmann dem bayeriſchen Miniſterpräſidenten im Staatsminiſterium des Aeußern ſeinen Beſuch abgeſtattet. Im Anſchluß daran iſt der preußiſche Miniſterpräſident mit Gefolge einer Einladung Helds zu einem Frühſtück in deſſen Wohnung im engſten Familienkreiſe gefolgt.

Die Tſcherwonetzfälſchungen.

GA. **London, 24. November.**

Sir Henry Deterding, der Generaldirektor der Royal Dutch, von dem behauptet wird, er habe von den Plänen zur Ausgabe falſcher Tſcherwonetznoten gewußt und ſich für die Pläne zur Befreiung Georgiens intereſſiert, erklärt, dieſe Angaben ſeien völlig unwahr. „Falls jemand jemals mit dergleichen Plänen zu mir gekommen wäre, ſo würde ich ihn ohne Zögern zur Tür hinausgeworfen haben.“

Aljechin gewinnt gegen Capablanca.

WTB. **Buenos Aires. 24. Nov.** (Funkſpr.) Aljechin gewann das 5. Spiel im Kampf um die Schachweltmeiſterſchaft, indem er deren bisherigen Inhaber Capablanca nach 73 Zügen beſiegte. Aljechin muß noch einmal ſiegen, um die notwendigen 6 Spiele gewonnen zu haben. Capablanca hat bisher nur dreimal gewonnen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr: Predigt.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

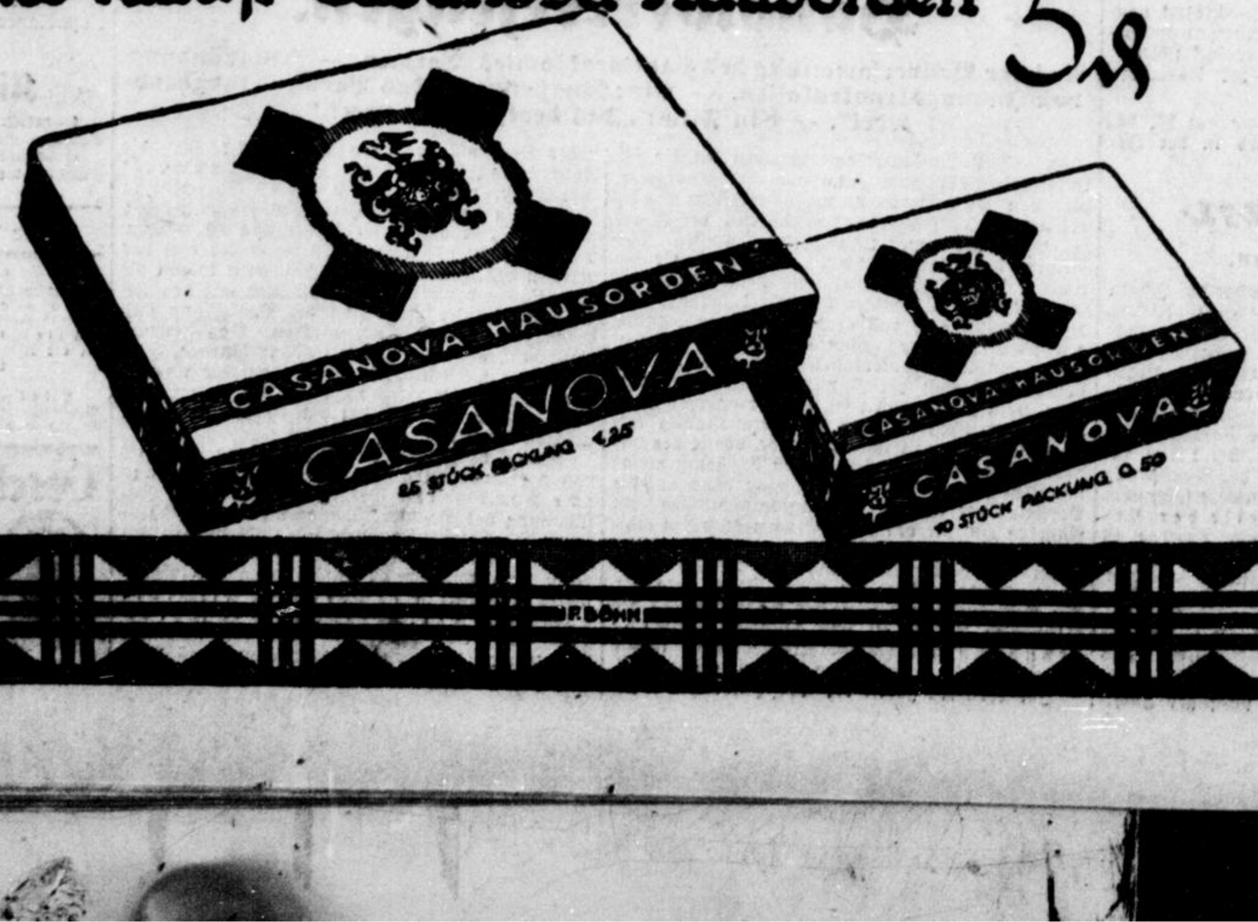
Hauptſchriftleiter. [illegible] Loike.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goedecke: für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein: für Sport: Wolfgang Müller: f provinzielle Nachrichten: Dr L Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr Maria Weber: für den Handelsteil: W Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck: Handel: Dr [illegible] Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W Girardet in Elberfeld.

Geschenke von Lempertz machen Freude!
[illegible]

WARUM
CASANOVA
HAUSORDEN
?

Weil jeder Raucher bereits erkannt hat, daß unsere Hausorden zu 5₰ wirklich eine deutsche Edelcigarette ist. Wir haben nicht gesagt, Hausorden sei besser als alle anderen Marken. Wir haben, überzeugt von der Güte unserer Ware, dem Raucher das Urteil überlassen. Und der grosse Erfolg hat das Urteil gesprochen:

Alles raucht Casanova Hausorden 5₰



r den Kuliſſen

Enthüllung

den internationalen

beginnen morgen mit d
ngeren Reihe von Art
s Bild gegeben wird
Vorgängen auf dem
alen Nachrichtendienſte
ſowohl zu eigenem H
Abwehr der gegn
bedienen. Wir tun
Organiſation der
wirtſchaftlichen Spi
wegen uns auf dem
Dramen, wo wag
Burſchen, politiſche
Spiel treiben, deſſe
eldgewinnen liegt.
Menſchen aus hoher ge
von vollendeten geſellſc
allgemeine und politi
elchen vaterländiſchen
ründen in den Dienſt
geſtellt haben. Von je
gute Aufklärung, ergänzt d
im Feinde ſelbſt, ein une
ittel des militäriſchen Kampf
der", ſo hat ſich der Leiter der b
im Weltkriege. Oberſt a. D. Ni
„kann Deutſchland nicht den R
nehmen, daß es die Bedeutung
nſtes und ſeiner Entwicklun
und in ihm der politiſch
Kriege ausreichend Rechnun

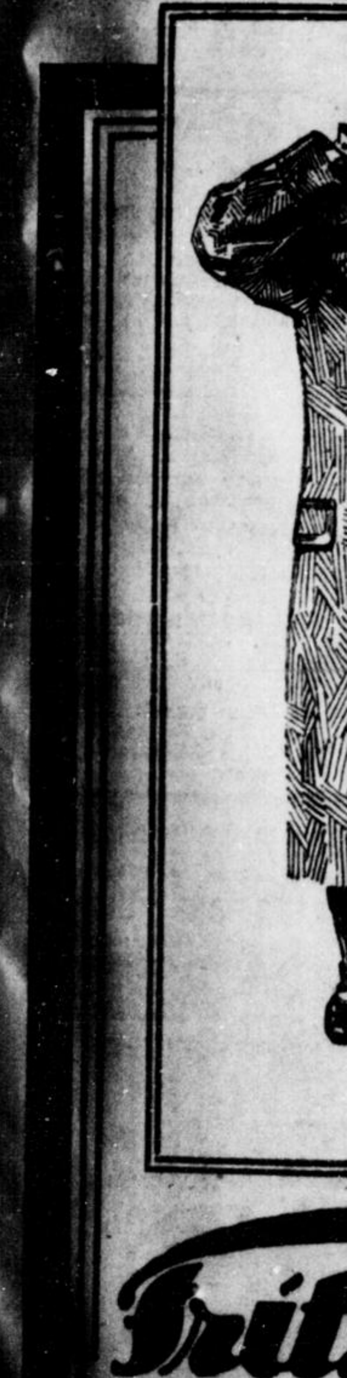
Der neue Schu
in Oberſchle

erneute Anrufung des Vö
ſche Regierung. — Wie
berſchleſien entſtand. —
rüfungen. — Weitere Be
n Eltern und ihrer Kin
chiene Entſcheidung des

Von unſerem oſtoberſ
Mitarbeite

Ka

Die deutſche Reichsregierung
veranlaßt geſehen, den Völkerbu



r den Kuliſſen der Spionage.

Enthüllungen

den internationalen Geheimdienſt.

beginnen morgen mit der Veröffentlichung ängeren Reihe von Artikeln, in denen ein s Bild gegeben wird von den geheimnis- Vorgängen auf dem Gebiete des inter- alen Nachrichtendienſtes, deſſen ſich die ſowohl zu eigenem Handeln wie zur er- Abwehr der gegneriſchen Auskund- bedienen. Wir tun einen Blick in die Organiſation der militäriſchen, poli- wirtſchaftlichen Spionage und Propa- wegen uns auf dem Schauplatze aben- Dramen, wo waghalſige und ver- Burſchen, politiſche Hochſtapler, ihr ge- s Spiel treiben, deſſen Anreiz meiſt in Geldgewinnen liegt. Wir treffen aber Menſchen aus hoher geiſtiger und ſozialer von vollendeten geſellſchaftlichen Formen, allgemeine und politiſche Bildung aus lichen vaterländiſchen oder perſönlichen gründen in den Dienſt dieſes dunklen Ge- geſtellt haben. Von jeher und überall iſt gute Aufklärung, ergänzt durch eine Spionage Feinde ſelbſt, ein unentbehrliches Hilfs- mittel des militäriſchen Kampfes geweſen. „Leider", ſo hat ſich der Leiter der deutſchen Spionage im Weltkriege, Oberſt a. D. Nicolai, ausgelaſſen, „kann Deutſchland nicht den Ruhm in Anſpruch nehmen, daß es die Bedeutung des Nachrichten- dienſtes und ſeiner Entwicklung rechtzeitig er- und in ihm der politiſchen Lage vor und Kriege ausreichend Rechnung getragen habe."

Der neue Schulkonflikt in Oberſchleſien.

neute Anrufung des Völkerbundes durch tſche Regierung. — Wie die Streitfrage in erſchleſien entſtand. — Das Elend der prüfungen. — Weitere Vergewaltigung der n Eltern und ihrer Kinder. — Die angefochtene Entſcheidung des Columbiers.

Von unſerem oſtoberſchleſiſchen Mitarbeiter.

Kattowitz, 20. Nov

Die deutſche Reichsregierung hat ſich mehrmals veranlaßt geſehen, den Völkerbund anzurufen, um eine Regelung der ſeit Jahren heiß umſtrittenen oberſchleſiſchen Schulfragen zu erzielen, die Recht und Gerechtigkeit entſpricht. Das Telegramm des deutſchen Auswärtigen Amtes an den Völkerbund hat bei den Deutſchen Polniſch-Oberſchleſiens freudige Genugtuung hervorgerufen. Die Deutſchen des vom Reiche abgetrennten oberſchleſiſchen Gebietes überſehen dabei durchaus nicht, daß der deutſche Außenminiſter Dr Streſemann in dieſer Frage erheblich intereſſiert iſt Er hatte der im März d. J. in Genf abgeſchloſſenen Einigungsformel eine Interpretation gegeben, der auch das Deutſchtum zur Not ſeine Zuſtimmung geben konnte, obwohl ſchon damals klar war, daß die Einigung bittere Folgen für die deutſche Bevölkerung haben müſſe Nachdem die Interpretation Streſemanns, nach der die Schulprüfungen nur einmalig vorgenommen werden ſollten, widerſpruchslos, auch von dem polniſchen Vertreter, hingenommen worden war, konnte man annehmen, daß der Schulkrieg endgültig beſeitigt iſt. Das war, wie ſich jetzt herausgeſtellt hat, ein verhängnisvoller Irrtum, unter deſſen Folgen die Deutſchen Polniſch-Oberſchleſiens jetzt ſchwer zu leiden haben

Die Streitfrage datiert aus dem vorigen Jahre. 7000 deutſche Schulkinder wurden nicht entſprechend dem Wunſche ihrer Eltern in deutſche Schulen aufgenommen Auf eine deutſche Beſchwerde entſchied der Präſident der Gemiſchten Kommiſſion, Herr Calonder, der Vertreter des Völkerbundes, zu Gunſten der deutſchen Eltern Er war der rechtlich begründeten Meinung, daß über die Erziehung der Kinder allein die Eltern zu entſcheiden haben Seine Entſcheidung wurde von der polniſchen Regierung und von den oſtoberſchleſiſchen Behörden mißachtet, ſo daß der Völkerbund angerufen werden mußte, bei dem dann die Frage im März d. J. zur Behandlung ſtand Nach längerem Feilſchen, nicht weniger als fünf Löſungsverſuche ſpielten eine Rolle, wurde eine Einigungsformel angenommen, nach der die 7000 Kinder durch einen vom Völkerbund zu ernennenden Schulfachmann geprüft werden ſollten. Schon damals mußte ſich das Deutſchtum Polens ſagen, daß eine Regelung auf der rein rechtlichen Grundlage für die deutſchen Eltern erheblich vorteilhafter geweſen wäre. Denn Art. 131 der Genfer Konvention, der nun im nächſten Monat erneut Verhandlungsgegenſtand in Genf ſein wird, beſtimmt einwandfrei, daß die Eltern über die Erziehung beſtimmen und insbeſondere auch, daß ihre Wünſche keiner Nachprüfung unterliegen dürfen.

Die Schulprüfungen durch den vom Völkerbund ernannten Schulinſpektor Maurer aus Luzern wurden geradezu zu einem Verhängnis für das Deutſchtum Herr Maurer überſah, daß die meiſten Eltern Oſt-Oberſchleſiens deutſch und polniſch ſprechen. Nun kann ein Oberſchleſier in ſeinem Herzen ein kerndeutſcher Mann ſein, aber doch beſſer polniſch wie deutſch ſprechen. Das färbt ſich natürlich auf das Kind ab und ſofort erklärt der Schulinſpektor, daß das Kind in die polniſche Schule und der deutſchen Kultur ferngehalten werden müſſe. Herr Maurer kann feſtſtellen, daß ein Kind ſchlecht deutſch ſpricht, aber er kann nicht feſtſtellen, ob es nicht viel ſchlechter polniſch redet, weil er ſelbſt der polniſchen Sprache nicht mächtig iſt. So liefen die Schulprüfungen auf eine brutale Vergewaltigung der deutſchen Eltern und ihrer Kinder hinaus. Mit Recht ſagt das Organ der deutſchen Katholiken Polens: „Es entſpricht dem Naturrechte, daß jeder Menſch ſeine kulturelle Einſtellung allein von ſeinem Gewiſſen aus zu prüfen und zu entſcheiden hat" Die Schulprüfungen waren für die Deutſchen ſchließlich auch deshalb eine ſchwere Heimſuchung, weil ſie erſt im Herbſt v. J. beendet wurden. Ueber ein Jahr lebten zahlreiche deutſche Eltern in der Ungewißheit, ob ſie ihre Kinder der deutſchen Kultur erhalten könnten oder nicht

Nunmehr dürfte man die Tätigkeit des Herrn Maurer als beendet anſehen. Die polniſche Regierung war beſtrebt, in das Genfer Abkommen eine Breſche zu ſchlagen, weshalb ſie beantragte, daß auch für das neue Schuljahr die Kinder einer Nachprüfung unterzogen werden ſollen. Der Vertreter Columbiens — das Schickſal Oberſchleſiens wurde bisher immer entſcheidend von Chineſen, Japanern und Columbiern beeinflußt —, Herr Urutia als Berichterſtatter des Völkerbundes in der oberſchleſiſchen Schulfrage entſchied vor wenigen Tagen dahin, daß der neue Schulgang gleichfalls noch geprüft werden ſolle Einer neuen Geiſtesknebelung der Deutſchen war damit der Boden geebnet Gegen dieſe Entſcheidung hat die deutſche Regierung in erfreulich kurzer Friſt die Entſcheidung des Völkerbundes angerufen.

Das Beſtreben Polens iſt klar und verſtändlich Polen will aus einem Einzelfall dauerndes Recht ſchaffen. Die Nachprüfung der vorjährig für die deutſchen Schulen angemeldeten Kinder ſollte einen Ausnahmefall darſtellen Die erneute Knebelung der Deutſchen kann auch nicht ohne Rückwirkung auf die deutſch-polniſchen Beziehungen ſein. Ein deutſches Blatt meint, daß die Beendigung des Schulkonfliktes nur im Intereſſe des poſitiven Fortganges der deutſch-polniſchen Wirtſchaftsverhandlungen liegen könnte Die Deutſchen Polniſch-Oberſchleſiens haben ihrerſeits die Hoffnung, daß der Völkerbund im Dezember die Bearbeitung dieſer Streitfrage nicht wieder mit einem Kompromiß beendet, ſondern mit einer unverfälſchbaren Entſcheidung, wie ſie durch den einwandfreien Wortlaut des unter dem Protektorat des Völkerbundes entſtandenen Genfer Abkommens ſelbſtverſtändlich erſcheint Dieſe Entſcheidung kann nur lauten: Der Wille der Eltern iſt entſcheidend für die Kultur der Kinder Ein jedes Abweichen von dieſem Rechtspfade muß einen Schulkrieg erzeugen, wie wir ihn ſo ſcharf bisher doch noch nicht kannten!

Das Heiligenhauſer Bauunglück vor Gericht.

Am 8. April ereignete ſich in Heiligenhaus beim Abbruch eines brandbeſchädigten Hauſes ein ſchweres Bauunglück. Der Bauunternehmer H., der die Abbruchsarbeiten übenommen hatte, hatte den ihm beſonders empfohlenen Maurerpolier Ludwig M. mit der Beaufſichtigung und Leitung der Arbeiten betraut. Um ſchneller voranzukommen, hatten die Arbeiter eine abzutragende Mauer unterminiert, um ſie zum Zuſammenſturz zu bringen, ein Verfahren, das wegen der damit verbundenen Lebensgefahr baupolizeilich ſtreng verboten iſt. Trotzdem M. ſowohl von H. als auch von der Baupolizei ausdrücklich verwarnt worden war, hatte er es doch geduldet, die Mauer ſtürzte ein, und zwei Arbeiter wurden von den Trümmern erſchlagen. Die Folge war, daß H. und auch der Polier M. wegen fahrläſſiger Tötung vor das Schöffengericht geſtellt wurden. Dort hatte H. ſich darauf berufen, daß ihm M. als ein durchaus erfahrener und vorſichtiger Mann empfohlen worden war und daß er und auch der ſtädtiſche Bauinſpektor ihn noch ganz eindringlich vor Unterminierungen gewarnt gehabt hätten. M. andererſeits hatte eingewandt, daß er ſehr ſchwerhörig ſei und infolgedeſſen von ſolchen Verwarnungen nichts gehört habe, ferner, daß er noch nie in ſeinem Leben Abbruchsarbeiten geleitet und daher von einem Verbot der Unterminierungen keine Ahnung gehabt habe. Er hatte ſich dann auch in der Verhandlung ſo einfältig und unerfahren benommen, daß der als Sachverſtändige vernommene Gewerberat zu der Auffaſſung kam, er, M., ſei anſcheinend doch nicht der richtige Mann für die ihm anvertrauten Arbeiten geweſen M hatte ſeine Rolle ſo gut geſpielt, daß auch das Schöffengericht der Meinung war, H. hätte einem ſolchen Manne die Arbeiten nicht anvertrauen dürfen oder aber ihn beſſer kontrollieren müſſen Es hatte beide Angeklagten für ſchuldig erklärt und M. anſtelle einer Gefängnisſtrafe von einem Monat zu 300 Mark, H. anſtelle einer Gefängnisſtrafe von zwei Monaten zu 3000 Mark Geldſtrafe verurteilt. M. hatte das Urteil anerkannt, H. hatte Berufung dagegen eingelegt. Die Große Strafkammer in Elberfeld, die geſtern als Berufungsinſtanz nochmal gegen H. verhandelte, ſprach ihn frei. Sie war nicht der Anſicht daß M., der diesmal als Zeuge auftrat, ſo einfältig und unerfahren ſei, wie er ſich gegeben habe, es müſſe damit gerechnet werden, daß er hinter dem Rücken des Angeklagten H. die Unterminierung habe vornehmen laſſen, um ſich durch ſchnelle Erledigung der Arbeiten bei ihm in ein beſonders gutes Licht zu ſetzen.

Nirvana-Gold
Rasierklinge
übertrifft im Schnitt u. Dauer jede andere Klinge!
Dtz. Pack. M 3.-, p. Stck. 30 ₰
C. A. Lütters, Turmhof
Elberfeld
1281

Es wird kalt

aber — Fritzsche hat warme Mäntel

am Lager, in einer überraschend großen Auswahl, in wunderbarer Paßform und Ausführung. Die Preise sind so gestellt, daß jeder kaufen kann.

Hier einige Beispiele:

Moderne Winter-Ulster

ℳ 29.- ℳ 36.- ℳ 39.- ℳ 46.- ℳ 50.- ℳ 55.- ℳ 60.- ℳ 66.- ℳ 72.- ℳ 80.- ℳ 88.- ℳ 96.- ℳ 105.-

und höher

Winter-Paletots mit Samtkragen

ℳ 42.- ℳ 46.- ℳ 50.- ℳ 55.- ℳ 60.- ℳ 66.- ℳ 72.- ℳ 80.- ℳ 88.- ℳ 96.- ℳ 105.- ℳ 115.- ℳ 125.-

und höher

Winter-Loden-Joppen (warm gefüttert)

ℳ 12.- ℳ 13^{50} ℳ 15.- ℳ 16^{50} ℳ 18.- ℳ 19^{50} ℳ 21.- ℳ 23.- ℳ 26.- ℳ 29.- ℳ 33.- ℳ 36.- ℳ 39.-

Fritzsche

Das Haus der modernen Qualitätskleidung

Deutſchlands Olympia-Kandidaten.

Eine neue amtliche Leichtathleten-Liſte der D. S. B.

Die Deutſche Sportbehörde hat in engſter Fühlungnahme mit Reichstrainer Waitzer und Sportwart Ritter Dr. von Halt nach den jüngſten Erfahrungen eine neue Liſte der deutſchen Leichtathletik-Olympiakandidaten aufgeſtellt. Gegenüber den ſchon vielfach veröffentlichten proviſoriſchen Liſten zeigt dieſe Zuſammenſtellung bereits eine ſorgfältige Sichtung.

Man hat in jeder Diſziplin eine Scheidung vorgenommen in die Gruppe der direkten Kandidaten und Anwärter, ohne daß deshalb in der Vorbereitung der Kandidaten ein Unterſchied beſtände. Alle Genannten unterſtehen im Winter den Trainingsvorſchriften der DSB. Teilnahme an Hallenſportfeſten iſt nur mit beſonderer Genehmigung geſtattet.

Im Frühjahr 1928 findet ein großer Olympiakurſus für alle Kandidaten (auch Damen!) ſtatt, den Waitzer und Hoke leiten. Die große Generalprobe ſteigt ſodann im Juni in Geſtalt von Wettkämpfen im Duisburger Stadion. Nach dieſem letzten Manöver wird erſt die endgültige Mannſchaft aufgeſtellt werden.

Bedauerlich iſt, daß wir auf drei unſerer Beſten verzichten müſſen: die beiden Erfolgreichſten im Kugelſtoßen, Söllinger und Brechenmacher und Mehrkämpfer Holz, die als Sportlehrer für die Olympiſchen Spiele als „Halb-Profis“ nicht in Frage kommen.

Die Liſte iſt gewiß mit großer Sorgfalt zuſammengeſtellt und trotzdem vermißt man hier und da einige Namen, die u. E. enthalten ſein müſſen und die bei Zugrundelegung der „10-Beſten-Liſte“ auch nicht hätten fehlen dürfen.

Ueber 800 Meter ſucht man vergebens nach Merkel Berlin, der doch ſogar im Ausland (Paris!) ſchon famoſe Rennen lief. Ueber 1500 Meter hätte Jenuwein Berückſichtigung finden dürfen, über 5000 Meter Boltze und Huſen, über 10 000 Meter der Weſtdeutſche Meiſter Gerhardt Schneider-Hirſchberg, einem unſerer beſten und zuverläſſigſten Langdiſtanzler, ſcheint man nicht viel zuzutrauen. Ueber 10 Kilometer iſt er nur Anwärter und beim Marathonlauf fehlt er (übrigens auch Hempel!!) ganz. Auffallend iſt dann vor allem noch, daß im Hochſprung unſer kleines Phänomen Huhn übergangen wurde, was wohl hoffentlich nur ein Irrtum ſein dürfte. Schlößke I vermißt man bei den Weitſprunganwärtern, Jungbenn beim Diskuswerfen. Drei wichtige Namen ſucht man umſonſt im Stabhochſprung, ſo vor allem den noch ſehr verbeſſerungsfähigen Baltes und in zweiter Linie Adams-Kaſſel und Speck-Pforzheim.

Die 400 Meter Hürden ſollen unbeſetzt bleiben, doch hat man hier wohl die Rechnung ohne Dr. Peltzer gemacht.

Die Liſte.

100 Meter: Körnig-Charlottenburg, Houben-Krefeld, Salz-Krefeld, Schüller-Krefeld, Cortz-Berlin, Malitz-Berlin, Dr. Wichmann-Frankfurt.

Anwärter: Schlößke II-Berlin, Wege-Leipzig, Dreibholz-Eſſen, Aſſever-Berlin, Wöllner-Bremen.

200 Meter: Körnig-Charlottenburg, Houben-Krefeld, Schüller-Krefeld, Dr. Wichmann-Frankfurt, Malitz-Berlin, Büchner-Magdeburg, Salz-Krefeld.

Anwärter: Schlößke-Berlin, Wege-Leipzig, van Rappard-Karlsruhe.

400 Meter: Büchner-Magdeburg, Neumann-Mannheim, Schmidt-Berlin, Engelhardt-Darmſtadt.

Anwärter: Moſt-Eſſen, Schaurig-Kaſſel, Wieſe-Berlin, Klähn-Berlin.

800 Meter: Dr. Peltzer-Stettin, Böcher-Berlin, Engelhardt-Darmſtadt, Wollmer-Kaſſel, Jakobs-Magdeburg.

Anwärter: Müller-Berlin, Dammert-Karlsruhe, Jenuwein-München.

1500 Meter: Dr. Peltzer-Stettin, Boltze-Stettin, Böcher-Berlin, Walpert-Berlin.

Anwärter: Schoemann-Breslau, Hoffmann-München, Schilgen-Darmſtadt.

5000 Meter: Kohn-Berlin, Petri-Hamburg, Kilp-Siegburg, Dieckmann-Hannover.

Anwärter: Obelode-Wiſſen, Klinzing-Berlin, Bräutigam-Leipzig.

110 Meter Hürden: Troßbach-Berlin, Steinhardt-Karlsruhe.

Anwärter: Welſcher-Frankfurt, Gerner-Stettin.

400 Meter Hürden: ſollen unbeſetzt bleiben!

3000 Meter Hindernis: Petri-Hamburg, Dreckmann-Hamburg, Rätze-Luckenwalde, Bräutigam-Leipzig, Wanderer-Potsdam.

Anwärter: Klinzing-Berlin, Obelode-Wiſſen.

10 000 Meter: Petri-Hamburg, Brauch-Berlin, Wanderer-Potsdam, Rätze-Berlin.

Anwärter: Schneider-Hirſchberg, Dreckmann-Hamburg, Helber-Stuttgart.

Marathon-Lauf: Wanderer-Potsdam, Reichmann-Siegen, Gerhardt-Siegen, Hörger-Braunſchweig.

Anwärter: Völſchow-Roſtock, Seegers-Hannover.

Weitſprung: Dobermann-Köln, Köchermann-Hamburg, Meier-Stettin, Schumacher-Hamburg, Hofmann-Leipzig.

Anwärter: Mölle-Köln, Lorenzen-Hamburg, Ebner-Schweinfurt.

Hochſprung: Beetz-Berlin, Köpke-Stettin, Skorczinſki-Berlin, Roſenthal-Königsberg.

Anwärter: Ladewig-Berlin, Eicke-Hannover, Scheffler-Roßla.

Stabhochſprung: Reeg-Neu-Yſenburg, Klatt-Charlottenburg, Werkmeiſter-Berlin, Leppke-Berlin, Möbius-Saalfeld.

Anwärter: Wegener-Halle, Gröber-Zeitz, Hartmann-Braunſchweig.

Dreiſprung: Dobermann-Köln, Köchermann-Hamburg, Schumacher-Hamburg, Weiß-Berlin, Wegener-Halle.

Anwärter: Mölle-Köln, Ebner-Schweinfurt.

Speerwerfen: Schlokat-Inſterburg, Molles-Königsberg, Günther-Stuttgart, Zimmermann-Berlin.

Anwärter: Schnackertz-Köln, Metzdorf-Dortmund, Zeller-Eßlingen, Schnurr-Berlin.

Diskuswerfen: Hoffmeiſter-Hannover, Hänchen-Berlin, Paulus-Gießen, Schauffele-Stuttgart.

Anwärter: Hirſchfeld-Allenſtein, Seraidaris-Dresden, Nödl-München, Thiele-Königsberg.

Kugelſtoßen: Schröder-Dortmund, Kulzer-München, Hirſchfeld-Allenſtein, Schauffele-Stuttgart.

Anwärter: Zeder-München, Weiß-Berlin, Seraidaris-Dresden, Sievert-Eutin.

Zehnkampf: Weiß-Berlin, Ladewig-Berlin, Leppke-Berlin, Schnurr-Berlin, Wegener-Halle.

Frauen.

100 Meter: Gladitſch-Karlsruhe, Wittma Charlottenburg, Kellner-München, Gelius-M chen, Lorenzen-Hamburg.

Anwärterinnen: Haur-Frankfurt, Berlin, Roeſtel II-Charlottenburg, Geſchw. ling-Dresden.

800 Meter: Radtke-Batſchauer-Karlsruhe, ſtel I-Berlin, Laue-Charlottenburg, Spangenbe Apolda.

Anwärterinnen: Backe-Neiße, Lennep.

Hochſprung: Bonnetsmüller-München, Schweinfurt, v. Bredow-Berlin, Lurem-Hamburg.

Anwärterinnen: Lautemann-Charlottenburg, Alten-Itzehoe.

Diskuswerfen: Reuter-Frankfurt, Lange-Charlottenburg, Häuplein-Elberfeld, Lurem-Hamburg.

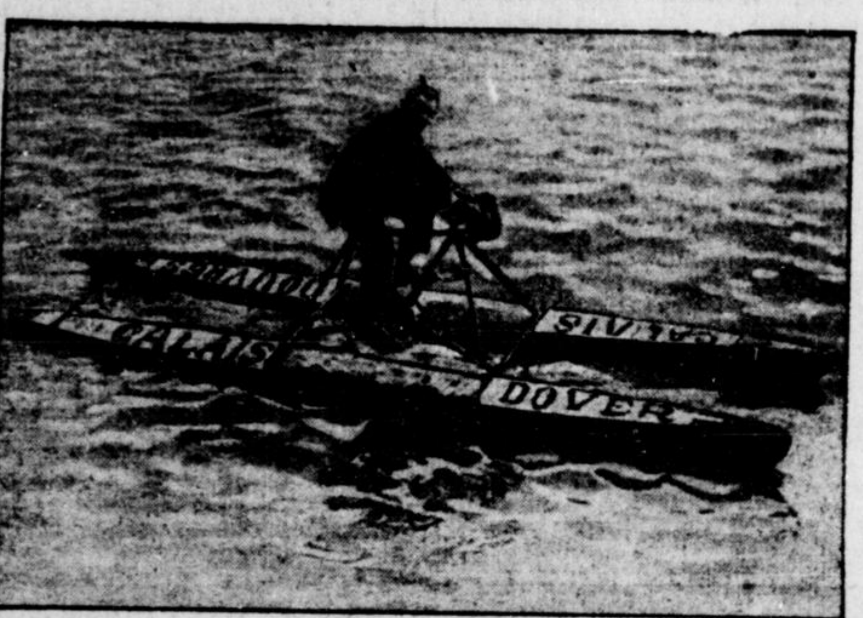
Anwärterinnen: Jacke-Magdeburg, der-Bernau.

Der leichtathletiſche Länderkampf Frankreich-Deutſchland, der in dieſem Jahre in Paris ausgetragen wu wird im nächſten Jahre in Berlin wiederholt w den. Als endgültiger Termin wurde jetzt de September feſtgeſetzt.

Schiedsrichtervereinigung Barmen und Umgegend.

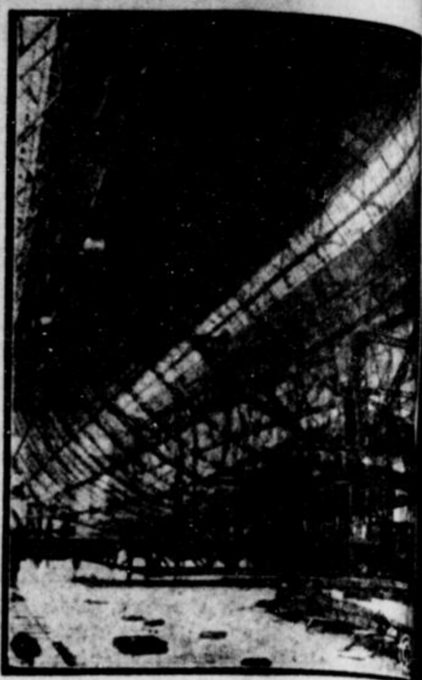
Am morgigen Freitag, 8½ Uhr, findet im Verbandslokale Oſthoff die Monatsverſammlung ha Anwärterkurſus eine Stunde vorher.

Mit dem Waſſerfahrrad über den Kanal.



Dem Franzoſen Savard gelang es, von Calais aus den Aermelkanal zu überqueren und in Dover zu landen. Er brauchte für die kühne Leiſtung volle ſechs Stunden.

Der Bau des größten Luftſchiff in Deutſchland.



Das Schiffsgerippe. Im Vordergrunde Monta brücke und Montagering.

Rund um die Zeit.

Tauſend und eine Wohnung ... — Ergebt euch nicht dem Weh und Ach! — Ein Stadtverordneter muß alles verſtehen! — Wege zur neuen Sachlichkeit.

In etwa vierzehn Tagen wird der „Weihnachtsſtern in Elberfeld“ erſtrahlen. Den Stadtvätern aber iſt ſchon weit vorher ein Stern erſchienen, nämlich in jener Sitzung, in der ſie den Bau von tauſend Wohnungen bewilligten. Da ſcheinen die Stadtverordneten wirklich ein verſtändnisvolles Herz gehabt zu haben.

Das Oberhaupt der Stadt Elberfeld hat oft — als Vorſitzender der Stadtverordnetenverſammlung — eine recht trocken-humorvolle Art, den Nagel auf den Kopf zu treffen, und ſo ermahnte er denn auch in einer der letzten Sitzungen einen Stadtrat, der ſich in kritiſchen Aeußerungen über einen Kollegen erging, dahingehend: „Sie dürfen nicht ſagen, ein Stadtverordneter verſtände nichts — ein Stadtverordneter muß einfach alles verſtehen!“ Natürlich ſoll und muß ein Stadtvater alles verſtehen. Genau wie ein Stadtoberhaupt — ſelbſt wenn es Junggeſelle iſt. Und wenn's auch ſchwer fällt! Das nur nebenbei.

Das Verſtändnis für die Wohnungsnot hat verhältnismäßig recht lange gemangelt. Alles Mögliche und noch mehr Unmögliches war in den letzten Jahren ſcheinbar weitaus wichtiger als dieſe doch immerhin brennende Frage. Es iſt zwar überall rege gebaut worden, aber eben immer noch viel zu wenig und — wir wiſſen es alle: teils zu klein und teils zu teuer, ſo teuer, daß dem Mieter eigentlich nichts anderes übrig blieb, als in der Wohnküche im Kohlenkaſten zu ſchlafen und ſich mit dem General-Anzeiger zuzudecken. Mit anderen Worten: Neben dem Aufbringen der Miete blieb ihm nichts als das nackte Leben.

Ein Stadtvater muß alles verſtehen — und er muß ſich vorſtellen können, wie einem Brautpaar oder gar einem jungen Ehepaar um die liebelenzerfüllten Herzen zu Mute iſt, wenn den familienfrohen Abſichten ein böſes Geſpenſt im Wege ſteht, die — Wohnungsnot.

Man klagt ſo oft über das Tempo der Zeit, das ſich beſonders ſtark im raſenden Verkehr auswirkt. Es ſteht feſt, daß die Nachkriegszeit viel nachzuholen hat und auf Grund dieſer unumſtößlichen Tatſache ihr Tempo auf dieſem und jenem Gebiete eben ſehr beſchleunigt werden muß. Nur in der Wohnungsfrage hinkt die Zeit etwas arg hinter der alten Deviſe her, daß die Liebe eine Himmelsmacht iſt. Nun ſagt eines von den vielen, mehr oder weniger weiſen Sprichwörtern zwar, daß Raum in der kleinſten Hütte iſt für ein glücklich liebend Paar — aber die Lebenspraxis iſt im allgemeinen doch ſehr ſkeptiſch gegen dieſe theoretiſchen Weisheiten, und wir alle wiſſen, daß ein „glücklich liebend Paar“ eben nie lange allein bleibt, wenn es mit rechten und geſetzlich ſanktionierten Dingen zugeht. Solange dieſe nicht immer ſchöne Welt beſteht, macht Freund Adebar, der Klapperſtorch, ſein gutes Recht geltend, und eine Hütte, die heute für zwei Innigverliebte gerade groß genug iſt, um der bekannten Himmelsmacht zu dienen, kann morgen ſchon durch die Ankunft eines wohlproportionierten Zwillingspaares zu klein ſein.

Das Leben hat eben auch ſein Tempo, und ſeine geſteigerten Anſprüche wollen erfüllt ſein. Das wiſſen natürlich die Verwaltungen ebenſo gut wie die Stadtväter — und die Stadtmütter wiſſen es vielleicht noch beſſer. Wir ſind überzeugt, daß viel mehr gebaut würde, wenn das Bauen nicht ſo teuer und die Steuern nicht ſo hoch wären.

Wenn du erſt eine Wohnung haſt,
So danke Gott und ſei zufrieden:
Nicht jedem, der ins Leben paßt,
Iſt dieſes hohe Glück beſchieden.

Wenn einer eine Maid heut' liebt,
So ſehnt er ſich nach Herd und Küche.
Doch oft geht vorher, was betrübt,
Dann das Verlöbnis in die Brüche!

Man kann doch nicht der Ehe Band
Im Haus der Schwiegermutter knüpfen,
Und muß deshalb, weil's oft preſſant,
Dann hin zum Wohnungsämtchen hüpfen.

Hier ſtellt man dir 'ne Karte aus,
Die manchmal leider null und nichtig,
Weil in der Zeiten böſem Graus
Ein andrer Fall beſonders wichtig ...

Du hoffſt auf deiner Liebſten Huld
Und rationierſt dein Liebesſehnen,
Du faßt es ein in die Geduld,
Schwimmt deine Braut auch ſchon in Tränen.

Du kannſt, wenn du vermögend biſt,
Auch einen Bauzuſchuß bezahlen.
Wenn dann das Häuschen fertig iſt,
Wirſt du erlöſt von deinen Qualen.

Wenn ihr im eig'nen Heim dann ſeid
Und müßt die ſchweren Zinſen blechen,
So tröſtet euch: es hat die Zeit
Wie jede andre ihre Schwächen.

Ergebt euch nicht dem Weh und Ach,
Liebt innig euch und ſeid zufrieden,
Und denkt daran, daß ſo ein Dach
Nicht jedem Brautpaar iſt beſchieden.

Wenn man auch tauſend Hütten baut,
Feſtſtellen kann man's (leider grauſend),
Es fehlen, wo man hin auch ſchaut,
In jeder Stadt noch mehr're tauſend.

Im ganzen Reiche ſollen es mindeſtens 600 000 ſein, die geſucht werden. Hinzu kommt, daß ſo und ſo viele Wohnungen für kinderreiche Familien allmählich zu klein, zu eng ſind. Da wird immer vom Sparen geredet. Aber im Prinzip iſt, um den rückſtändigen Wohnungsbau zu fördern, wohl nirgends geſpart worden, und in Anbetracht der uferloſen Reparationen muß man annehmen, daß das uns ſo „wohl“geſinnte Ausland obendrein noch denkt, der „Boche“ ſei noch ſo weit in der Kultur zurück, daß er mit Höhlenwohnungen oder Schrebergartenvillen vorlieb nehmen könnte. In dieſer Hinſicht ließen ſich ja wirklich ausſichtsreiche Zukunftsbilder geſtalten ...

Was will der Mayer im Burgholz?
Er buddelt ſich dort ein.
Und der Familie ganzer Stolz
Wird eine Höhle ſein.

Sehr nah liegt das Neandertal,
Drum nimm das Leben leicht
Und werd' zum Höhlenmenſchen mal,
Dann iſt das Ziel erreicht.

Kauf dir ein wenig Dynamit
Und zieh' zum „Schwarzen Mann“,
Spreng' in den ganzen Felſenkitt
Ein Loch hinein ſodann.

Kauf dir das nöt'ge Mobiliar
Auf Abſchlag in der Stadt —
Und ſing: „Wie iſt's doch wunderbar,
Wenn man 'ne Bleibe hat!“

Von Hauszinsſteuer biſt befreit
Als Höhlenmenſch du wohl —
Und obendrein ziehſt du voll Freud
Dann Rot- und Blumenkohl ...

'ne Hippe an der Böſchung graſt —
Verzichten wirſt du gern,
Daß dich erleuchtet und vergaſt
Die Stadt etwa von fern.

So lebſt du völlig ſorgenfrei
Als Troglodyte hier,
Nur das Finanzamt find't, ei, ei —
Den Weg ſchon mal zu dir.

Du biſt dann der Kultur voraus:
Dem Stil der neuen Zeit,
Drum tauf' dein ſchönes Höhlenhaus:
„Zur neuen Sachlichkeit“.

Naturheil-Methode Kn
Die weltberühmten Pfarrer
Knaipp-Pillen
zuverläſſig zur Blutreinigung
Stuhlgang-Regelung
Zu haben in allen Apotheken zu 1 M

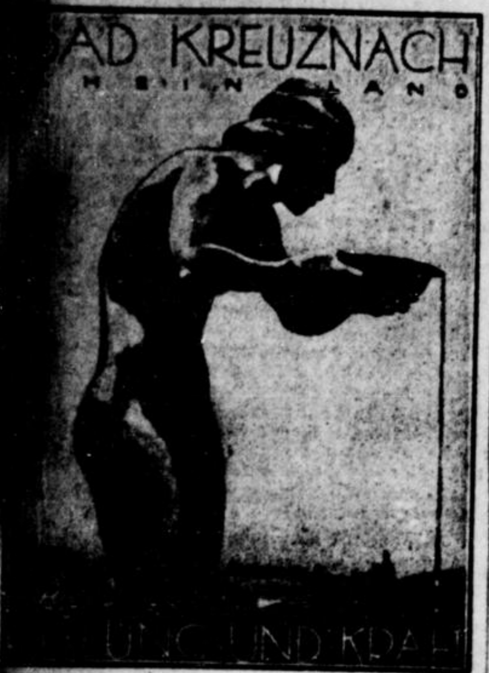
Bergisch Land

275 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 24. Nov.

Ein deutsches Plakat in Amerika preisgekrönt.



Auf einem in Amerika veranstalteten Wettbewerb als eindrucksstarke, wirkungsvolle Werbeplakate wurde das von Prof. Hohlwein-München entworfene Plakat der Kurverwaltung Bad Kreuznach mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Es wird an sämtliche Universitäten und Kunstschulen der Vereinigten Staaten als Musterbeispiel verschickt.

Bürgermeister Wagner geht in den Ruhestand.

Stadtverordnetensitzung in Ronsdorf.

GA Ronsdorf, 24. Nov. Die gestrige Stadtverordnetensitzung, in der u. a. ein Antrag Bürgermeister Wagners auf Versetzung in den Ruhestand und die Wiederbesetzung der Stelle zur Beratung standen, verlief ohne jede sensationelle Auseinandersetzung. Die zahlreichen Tribünenbesucher, die sich auf ein hitziges Redegefecht eingestellt hatten, kamen nicht auf ihre Kosten.

Nach Erledigung einiger Anträge vor Eintritt in die Tagesordnung wurde einem Vorschlag der Verwaltung, den Zusatzantrag Bürgermeister Wagners um Zahlung des Unterschieds zwischen seinem jetzigen Gehalt und dem Ruhegehalt auf die Dauer von vier Monaten über den 1. April 1928 hinaus, in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten, zugestimmt. Die Vorlagen über den Verkauf städtischer Häuser und Grundstücke, sowie die Aufnahme eines Baudarlehns für den Ronsdorfer Bauverein in Höhe von 28 500 Mark fanden ihre antraggemäße Erledigung. In der nochmaligen Beratung über die Zahlung der Sozialbeiträge der städtischen Angestellten wurde beschlossen, die Zahlung durch die Stadt für das laufende Wirtschaftsjahr einzuhalten und den Antrag bis zur nächstjährigen Etatsberatung zurückzustellen. Ferner wurde für den Ausbau des Laaker Weges der Betrag von 15 000 Mark bewilligt. Die Kosten sollen aus dem Grundstücksfonds bestritten werden, wenn diese Summe — verfügbar ist.

Der Antrag Bürgermeister Wagners auf Versetzung in den Ruhestand am 1. April 1928 wurde debattelos genehmigt.

Wegen der Wiederbesetzung der Stelle schlägt der Verwaltungsausschuß öffentliche Ausschreibung mit Gehalt nach Gruppe 12 vor. Juristische Vorbildung soll nicht als unbedingte Anstellungsvoraussetzung verlangt werden. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen fand ein Antrag der bürgerlichen Fraktion, den neueinzustellenden Bürgermeister nach Gruppe 11 mit Einrückungsmöglichkeit in Gruppe 12 zu besolden, die Genehmigung des Kollegiums.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde dann der Zusatzantrag Bürgermeister Wagners auf Gewährung des jetzigen Gehalts auf die Dauer von vier Monaten über den 1. April 1928 hinaus, mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen ein angemessener Zuschuß zu den Umzugskosten bewilligt.

Gleichfalls in nichtöffentlicher Sitzung wurde nach der Beratung über die Wiederbesetzung der Stadtbaumeisterstelle beschlossen, bis zum 1. Juni 1928 Stadtoberinspektor Zenker mit der alleinigen Leitung des Hoch- und Tiefbauamtes zu betrauen. Für geplante Neu- und Umbauten sollen von Fall zu Fall bauberatende Architekten hinzugezogen werden.

Das Solinger Großreinemachen verschoben!

Aufgeflogene Stadtverordnetensitzung.

Oberbürgermeister Dicke endgültig amtsmüde. — Peinliche Fragen.

Seltsames Verhalten des Verbandsdirektors.

GA Solingen, 24. Nov. Die mit großer Spannung erwartete Stadtverordnetensitzung, in der der Bericht der Revisionskommission in Sachen Städtevereinigungskonto verhandelt werden sollte, erreichte gestern abend ein unerwartet frühes Ende.

Als erster Punkt stand der Bericht des Revisionsausschusses auf der Tagesordnung. Wie wir schon kurz mitgeteilt hatten, war dieser Punkt von der Verwaltung mit Erklärungen und Zusätzen versehen worden, die die Feststellungen der Kommission in wesentlichen Punkten vollkommen verändert wiedergaben. Dieser umgeänderte Bericht war erst kurz vor der Stadtverordnetensitzung fertiggestellt und den Stadtvätern auf den Platz gelegt worden. Gleich zu Beginn der Sitzung stellte Dr. Vermeulen im Namen der Deutschnationalen Volkspartei. der Deutschen Volkspartei und der Demokraten den Antrag, die Sitzung angesichts dieser neuen Sachlage zu vertagen, und zwar als Protest gegen die Methoden der Verwaltung. Er fragte an, wer die sinnentstellenden Zusätze gemacht habe und ob sie die Billigung des Oberbürgermeisters gefunden hätten.

Der Oberbürgermeister erwiderte, die Zusätze und Ergänzungen zwar gemacht zu haben. für Aenderungen aber sei nicht er verantwortlich, sondern Dr. Vollmar. Dieser gab dagegen die überraschende Erklärung ab, daß der Oberbürgermeister auch von diesen Aenderungen Kenntnis gehabt habe.

Der Antrag auf Vertagung der Sitzung wurde abgelehnt. Darauf brachte Dr. Vermeulen den

Antrag auf zweite Lesung der gesamten Tagesordnung

ein. Für diesen Antrag wurde die erforderliche Mehrheit — zwölf Stimmen — aufgebracht. Der Wunsch des Stadtverordneten Landtagsabgeordn. Meyer (Soz.), trotzdem noch in eine Besprechung der Tagesordnung ohne Beschlußfassung einzutreten, fand beim Oberbürgermeister kein Gehör.

Damit war die ganze Sitzung aufgeflogen.

* * *

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Oberbürgermeister mit, er habe auf Grund persönlicher Erkundigungen bei der Regierung die Mitteilung erhalten, daß die

Städtevereinigungsfrage vertagt

sei. Eine schriftliche ministerielle Entscheidung liege allerdings noch nicht vor. Er sei nun unter der Voraussetzung als kommissarischer Oberbürgermeister von Solingen bis zum 1. April 1928 von der Regierung bestätigt worden, daß bis zu diesem Zeitpunkt die Städtevereinigungsfrage erledigt sei. Da dies jetzt nicht mehr der Fall sein könne, so werde er in kürzester Zeit die Finanzkommission einberufen, die dann die

Neubesetzung der Stelle

in die Wege zu leiten habe.

* * *

Wir greifen von den Abänderungen, die die Verwaltung in dem Bericht des Revisionsausschusses vorgenommen hat, die wichtigsten Punkte heraus. Bei der Position Reisekosten stellte der Kontrollausschuß fest:

„Die Reisekosten des Dr. Vollmar erscheinen reichlich hoch. Eine Nachprüfung im einzelnen war nicht möglich, da eine Zergliederung fehlte. Ob eine Notwendigkeit für alle Reisen vorlag, ist im Augenblick nicht mehr festzustellen."

Die Verwaltung modelte den Passus wie folgt um:

„Oberbürgermeister Dicke erklärt: Beigeordneter Dr. Vollmar hat keine Reisen ohne vorherige Genehmigung und Verabredung mit mir gemacht. Nach jeder Reise erstattete Dr. Vollmar genauen Bericht über die unternommenen Schritte. Die Liquidationen über die Reisekosten wurden von mir angewiesen und erscheinen mir entsprechend den von Dr. Vollmar unternommenen Schritten angemessen."

Zur Position „Druck von Kartenmaterial" stellte die Kontrollkommission fest:

„Die Druckauflage der Fünf-Städte-Karte, die bereits ein Jahr bei der Verwaltung liegt, ist nach Auffassung der Kommission zu hoch. Die vorgesehene Verbreitung ist zum Teil zwecklos."

Die Verwaltung hat eingesetzt:

„Die Fünf-Städte-Karte wurde im vergangenen Jahr vom Bauamt entworfen und gemeinsam mit der photographischen Wiedergabe des Reliefs für Zeitungsbeilagen in Höhe von 70 000 Stück gedruckt. Bei der Verteilung zeigte es sich, daß die Höhe von 70 000 Stück nicht dem wirklichen Bedarf entsprach, vielmehr 110 000 erforderlich waren. Die Fünf-Städte-Karte soll gemeinsam mit einer erläuternden Beilage, die der Bergischen Post in Auftrag gegeben war, erscheinen."

Beim Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt gibt die Verwaltung den Bericht der Kommission bis zum Schluß des zweiten Absatzes wieder. Die Fortsetzung ist der wesentliche Passus:

„Die Kommission stellt fest, daß die Auftragserteilung an Dr. Schmidt erfolgt ist, jedoch hat der Aeltestenrat von der Zahlung an Dr. Schmidt nichts gewußt. Die Kommission lehnt die zu der Erklärung des Oberbürgermeisters im Widerspruch stehende Veröffentlichung der Verwaltung in der Presse ab. Die Art der Erledigung der ganzen Angelegenheit durch die Verwaltung kann von der Kommission nicht gutgeheißen werden."

Diesen Abschnitt hat die Verwaltung fortgelassen und darauf in den Bericht gesetzt:

„Fest steht, daß der Oberbürgermeister bereits am 6. Januar 1927 eine Aktennotiz über die erste Zahlung von 10 000 Mk. an Dr. Schmidt niederlegte, die ordnungsmäßig gegengezeichnet ist. Durch unvorhergesehene Ereignisse verzögerte sich die Auszahlung um einige Wochen. Diese Zahlung erfolgte am 14. Februar 1927. Durch Schreiben vom 18. Februar 1927 macht Dr. Schmidt von der Erteilung des staatlichen Auftrages Mitteilung.

Daß Dr. Schmidt den ihm erteilten Staatsauftrag so schnell zu Ende führen konnte, hat seinen Grund in den bereits vor der Erteilung des Auftrages geleisteten Arbeiten, die im wesentlichen dieselbe Zielrichtung hatten. Nachdem Dr. Schmidt in der Osterwoche das Gutachten fertiggestellt hatte, war für die Stadt Solingen die Fortsetzung der früheren Beziehungen zu Dr. Schmidt eine Selbstverständlichkeit. Bei der überragenden Sachkenntnis des Dr. Schmidt war die weitere Mitarbeit bei der Gestaltung der kommunalen Belange der Stadt Solingen selbst, wie des Fünf-Städte-Gebiets, besonders bei der Aufstellung eines General-Bebauungsplanes eine natürliche Folge. Etwa 14 Tage nach Abschluß des Gutachtens, am 28. April 1927, veranlaßte der Oberbürgermeister hierfür und für die bereits früher geleisteten Arbeiten die weitere Zahlung. Hierzu erklärt Beigeordneter Dr. Vollmar, daß Dr. Schmidt sich bereit erklärt hatte, die Generalidee eines Bebauungsplanes niederzulegen und diese späterhin durch eine besondere Baukommission nach eingeholtem Stadtverordnetenbeschluß im einzelnen durcharbeiten zu lassen. Dr. Schmidt hatte lediglich die Detailarbeiten für den Bebauungsplan abgelehnt. Ursprünglich bestand nicht die Absicht, Dr. Schmidt zu diesen Arbeiten heranzuziehen, da dies nach außenhin zu Mißdeutungen hätte führen können.

Wie aus dem Schreiben vom 8. April 1927 hervorgeht, hatte der Oberbürgermeister sich bereits vor Fertigstellung des staatlichen Gutachtens an Professor Schuhmacher in Hamburg gewandt, um diesen für die Aufstellung des General-Bebauungsplanes zu gewinnen. Da jedoch Prof. Schuhmacher mit Arbeiten schon überlastet und zudem erkrankt war, blieb nur noch eine Verbindung mit Dr. Schmidt übrig. Diese Verbindung hat Prof. Schuhmacher selbst in einer mündlichen Aussprache angeregt, indem er riet, Dr. Schmidt, der doch diese Materie genau beherrsche, auch diese Aufgabe bearbeiten zu lassen.

Es ist durchaus nicht so, als ob der Oberbürgermeister die Zahlung von 20 000 Mark den Stadtverordneten hätte verheimlichen wollen. Die Buchung auf Konto A. N. wurde deshalb veranlaßt, weil die Geheimhaltung von Zahlungen in einer Stadtverwaltung beinahe unmöglich ist und eine öffentliche Erörterung dieser Zahlungen zu irrigen Schlüssen hätte führen können.

Die Kommission stellt fest, daß die Auftragserteilung an Dr. Schmidt mit Wissen des Aeltestenrates im September 1926 erfolgt ist, jedoch

Bei

Influenza-

Erscheinungen hilft sofort

BESKO

die neue medizinische Tablette

greift Herz und Magen nicht an.

In Wirkung und hygienischer Verpackung das Vollkommenste der Welt!

BESKO in Tablettenform bewährt sich hervorragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt Influenza-, Grippe- sowie Erkältungserscheinungen.

In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.80.

DEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39.

Gallensteine

werden in 2 Tagen ohne Operation entfernt. Preis Mk. 15.— frei Nachnahme. Prosp. kostenlos. Jean Aust, Köln 11 Barbarossaplatz 8. Versand-Abteilung der [illegible]-Apotheke.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — G., W.-Rathenaustr. 50

Waldflora

Die bekannten giftfreien Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern erhältlich:

Bei: Gicht, Reißen, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Flechten, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, off. Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung	W. Nr. 3
Zuckerkrankheit	W. Nr. 1
Nierenleiden	W. Nr. 4
Lungenleiden, Asthma	W. Nr. 5
Gallensteinen	W. Nr. 6
Magen- und Darmleiden	W. Nr. 8
Nerven- und Herzstörungen	W. Nr. 9
Stuhl-Störungen	W. Nr. 10
Fettleibigkeit	W. Nr. 11

[illegible]

Verkauf in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern. Verlangen Sie dort unsere neue populäre, wissenschaftlich abgefaßte 48 seitige illustrierte Broschüre „Wunder im Menschen", welche Aufklärung darüber gibt, warum „Waldflora" erfolgreich ist.

Hersteller: Georg Rich. Pflug & Co., Gera-Thür.

Für die Küchenreinigung ist VIM einfach unentbehrlich. VIM löst auch fettigen Schmutz sofort auf und scheuert die Gegenstände blank, ohne zu kratzen. — Verwenden Sie VIM niemals trocken! V 127

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist die Seife des gut geleiteten Haushaltes und darf daher in keiner Familie fehlen. Jetziger Preis nur — 40 Pfg. die Originalstange. —

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen.

hat der Aelteſtenrat von der Zahlung an Dr. Schmidt nichts gewußt.

Feſt ſteht, daß Dr. Schmidt das ſtaatliche Gutachten ohne Vergütung angefertigt hat. Eine weitere Forderung aus den geleiſteten Arbeiten hat Dr. Schmidt nicht.

Die Kommiſſion lehnt die zu der vorſtehenden Erklärung des Oberbürgermeiſters im Widerſpruch ſtehende Veröffentlichung in der hieſigen Preſſe vom 29. Oktober 1927 ab. Die Art der Erledigung der geſamten Angelegenheiten durch die Verwaltung kann von der Kommiſſion nicht gutgeheißen werden.“

•

Aus dieſen Abſätzen geht hervor, daß der Verbandsdirektor mindeſtens nicht ganz korrekt gehandelt haben muß. Sein von der Staatsregierung beſtelltes Gutachten für Groß-Solingen fiel mitten in ſeine von der Stadt beſtellte Arbeit über das gleiche Problem. Der Staatsregierung, die ihm den Auftrag erteilt hatte, das Gutachten auszuarbeiten, hat er keine Mitteilung davon gemacht, daß er bereits von der Stadt Solingen engagiert ſei. Dr. Schmidt erhielt dann von der Staatsregierung eine prachtvolle Ziervaſe aus der Berliner Porzellanmanufaktur als Anerkennung für ſeine Arbeit. Solingen honorierte ihm bekanntlich ſein Gutachten mit 20 000 Mark.

Billiges Licht zu Reklamezwecken.

✱ Velbert, 24. Nov. Um in der bevorſtehenden Weihnachtseinkaufszeit der Geſchäftswelt eine ausgiebige Beleuchtung ihrer Schaufenſter und Ladengeſchäfte zu ermöglichen, hat die Stadtverwaltung beſchloſſen, den Firmen in dieſer Zeit verbilligten Strom zur Verfügung zu ſtellen, und zwar wird der Mehrverbrauch im Dezember gegenüber dem November zu den Sätzen des Kraftſtromtarifes berechnet.

Eine Straßenbahn Ohligs-Haan.

GA. **Ohligs, 24. Nov.** Die Ohligſer Vertreter im Kreisbahnausſchuß beabſichtigen, in der nächſten Sitzung des Ausſchuſſes einen Antrag auf Schaffung einer Bahnlinie Ohligs-Haan zu ſtellen. Der Antrag ſoll mit der Möglichkeit begründet werden, den geplanten Bahnbau Solingen-Wald-Haan nach Ohligs durchzuführen. Der Kreisbahnverwaltung ſind auch bereits Unterlagen von der Stadtverwaltung Ohligs in der Angelegenheit zugegangen. Die Zweckmäßigkeit der von Ohligs gewünſchten Verbindung kann man nicht in Abrede ſtellen. Haan und Ohligs ſtehen ſeit langer Zeit in ſtarkem Wechſelverkehr. Auch ſind zahlreiche Ohligſer Bürger in Haan und umgekehrt Haaner Bürger in Ohligs beſchäftigt.

In der Zwiſchenzeit ſind übrigens auch noch andere Bahnprojekte aufgetaucht. So der Bau einer Querbahn Ohligs-Höhſcheid, an der auch der Landkreis Solingen intereſſiert ſein ſoll.

Um den Burſcheider Bürgermeiſterpoſten.

GA **Burſcheid, 24. Nov.** Ein begehrenswerter Poſten ſcheint die Burſcheider Bürgermeiſterſtelle zu ſein, die durch das Ausſcheiden des Bürgermeiſters Schmidt im nächſten Jahre frei wird. Auf die Ausſchreibung der Stelle ſind bis zum Schluß der Bewerbungsfriſt nicht weniger als 154 Bewerbungen eingegangen. Darunter befinden ſich 24 Bürgermeiſter, 1 Amtsvorſteher, 2 Bürgermeiſtereiverwalter, 1 Stadtaſſeſſor, 2 Stadtamtmänner, 39 Oberinſpektoren, Stadtinſpektoren und Sekretäre, 3 Kreis- und 4 Steuerinſpektoren, 56 Juriſten und Volkswirte. Der Reſt der Bewerber verteilt ſich auf verſchiedene Berufe. Für die Auswahl der engeren Bewerber iſt ein Ausſchuß beſtimmt worden, der bereits eine Sichtung der Bewerbungsſchreiben vornahm.

Staatsbürgerliche Bildungsabende.

GA **Lennep, 24. Nov.** Die Landesabteilung Induſtriegebiet der Reichszentrale für Heimatdienſt veranſtaltet in verſchiedenen Orten des Bergiſchen Landes ſogen. ſtaatsbürgerliche Bildungsabende. Sie finden ſtatt am 24. November, 8 Uhr abends, in Lennep im Saale der Kaufmannsgeſellſchaft, am 25. November, 8 Uhr abends, in Haan, Gaſthof Windhövel, am 26. November, 8 Uhr abends, in Wald, Stadtſaal an der Hauptſtraße, am 30. November, 8 Uhr abends, in Opladen, Aula des Realgymnaſiums, am 3. Dezember, 5 Uhr nachmittags, in Wermelskirchen, Ratskeller (Aug. Küpper), am 10. Dezember, 8 Uhr abends, in Velbert, Jubiläumshalle.

Das Urteil gegen die beiden Bankdirektoren.

GA. **Köln, 24. Nov.** In dem Prozeß gegen die früheren Direktoren Dr. Hange und Wunderlich wurde folgendes Urteil gefällt: Die beiden Angeklagten werden wegen fortgeſetzter Unterſchlagung in Tateinheit mit Verſtoß gegen das Depotgeſetz und gegen das Kapitalfluchtgeſetz zu je vier Monaten und drei Wochen Gefängnis und wegen fragwürdiger Buchführung zu je zwei Wochen Gefängnis, zuſammen zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Präſident Elfes endgültig ernannt.

GA **Krefeld, 24. Nov.** (Eig. Drahtb.) Der bisherige kommiſſariſche Polizeipräſident von Krefeld, der ehemalige Schriftleiter Elfes, iſt endgültig zum Polizeipräſidenten von Krefeld ernannt worden. Der preußiſche Miniſter des Innern iſt ermächtigt worden, den Landrat Dr. Schencking aus Arnsberg in gleicher Eigenſchaft in den Landkreis Recklinghauſen zu verſetzen.

Das Urteil im Betrugsprozeß Loeb rechtskräftig.

GA **M.-Gladbach, 23. Nov.** Das Urteil, das das erweiterte Schöffengericht am 26. Juli nach mehrwöchiger Verhandlung in dem großen Betrugsprozeß gegen den ehemaligen Generaldirektor Fritz Loeb von der Loeb A.-G. in Trier verkündete, iſt nunmehr rechtskräftig geworden. Loeb und auch die Staatsanwaltſchaft haben ihre Berufungen zurückgezogen.

Ein Kind verbrannt.

GA **Rees, 23. Nov.** Von einem furchtbaren Unglück wurde die Familie Heinrich Ahnendorp aus der Waſſerſtraße heimgeſucht. Die Eltern hatten drei Kinder im Alter von vier, zweieinhalb und einem Jahr für einige Zeit im verſchloſſenen Raum allein gelaſſen. Die Kinder machten ſich am brennenden Herd zu ſchaffen, wobei die Kleider des zweieinhalbjährigen Kindes Feuer fingen. Auf das Geſchrei der Kinder hin verſchafften ſich die Nachbarn gewaltſam Eingang in die Wohnung und fanden das brennende Kind in einer Ecke vor, wohin es ſich geflüchtet hatte. Durch Ueberwerfen von Tüchern erſtickte man die Flammen. Das Kind wurde ſofort ins Hoſpital gebracht, wo es kurze Zeit darauf ſtarb. Es hatte ſo ſchwere Brandwunden davongetragen, daß auch das von der Mutter gebrachte Opfer einer Blutübertragung nichts mehr half.

Pfarrerwahl.

GA **Koblenz, 23. Nov.** Um die durch den Tod des Pfarrers Kemper erledigte evangeliſche Pfarrſtelle in Koblenz hatten ſich 46 Geiſtliche beworben, von denen ſechs zur engeren Wahl geſtellt worden waren. Die Presbyter und die Kirchengemeindeverordneten wählten geſtern abend einſtimmig den Paſtor Paul Törper in Düſſeldorf-Eller zum Pfarrer für die erledigte Pfarrſtelle. Paſtor Törper iſt der Sohn des bekannten verſtorbenen Paſtors Fritz Törper in Barmen. Er war von 1912 bis 1920 als Geiſtlicher in Lüderitzbucht in Südweſtafrika tätig.

Kleine Bergiſche Chronik.

✱ Hattingen, 24. Nov. Der Bergmann Gräbe wurde in der Zeche Kloſterbuſch von herabfallenden Geſteinsmaſſen verſchüttet. Es gelang ihn ſchwerverletzt zu bergen, doch ſtarb er nach kurzer Zeit an den erlittenen Verletzungen.

Wetterbericht.

Donnerstag den 24. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	[illegible]	SSW schwach	bedeckt	[illegible]
Hamburg	763.1	SSW schwach	Nebel	[illegible]
Swinemünde	763.2	SW leicht	wolkig	[illegible]
Danzig	[illegible]	SW leicht	Nebel	[illegible]
Aachen	764.1	SSW ſtark	wolkig	[illegible]
Frankfurt-M.	767.1	SW leicht	bedeckt	[illegible]
Hannover	764.4	SW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Berlin	764.2	W leicht	Schnee	[illegible]
Breslau	764.9	WNW ſchwach	bedeckt	[illegible]
München	767.1	ſtill	Nebel	[illegible]
Zugſpitze *)	527.4	SSW mäßig	klar	[illegible]
Brocken *)	672.2	WSW friſch	heiter	[illegible]
Kahler Aſten	—	—	—	—
Vliſſingen	761.3	SSW ſtark	bedeckt	[illegible]
Brüſſel	763.8	SSW friſch	bedeckt	[illegible]
London	757.9	S friſch	Regen	[illegible]
Yarmouth	760.8	SSW friſch	Regen	[illegible]
Plymouth	758.0	W ſchwach	bewölkt	[illegible]
Paris	764.8	S ſchwach	Nebel	[illegible]
Toulouſe	[illegible]	ſtill	bewölkt	[illegible]
Madrid	—	—		—
Zürich	767.0	NW leiſe	Nebel	[illegible]
Genf	766.6	SW leiſe	Nebel	[illegible]
Lugano	766.9	N leiſe	bedeckt	[illegible]
Genua	764.9	SSW leiſe	wolkig	[illegible]
Rom	[illegible]	SSO ſtark	bedeckt	[illegible]
Meſſina	764.8	SO ſchwach	bedeckt	[illegible]
Wien	766.5	S leiſe	heiter	[illegible]
Budapeſt	766.6	W leicht	bedeckt	[illegible]
Warſchau	763.1	WNW ſchwach	Schnee	[illegible]
Kopenhagen	761.0	WSW leicht	Nebel	[illegible]
Stockholm	759.4	SSO leiſe	Schnee	[illegible]
Haparanda	[illegible]	S mäßig	bewölkt	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.3	761.7	[illegible]
Temperatur	−3.8	[illegible]	0.4
Wind	NW leicht	NW ſchwach	S ſchwach
Wetter	bedeckt	Nebel	Schnee

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... [illegible]

Höchſte Temperatur geſtern .... [illegible]

Niedrigſte Temperatur heute früh .... [illegible]

Das Hochdruckgebiet über Nordoſteuropa hat abgenommen und zieht ſich zurück, während ſich das ſüdweſtliche Hochdruckgebiet oſtwärts nach Südfrankreich und Süddeutſchland verlagert hat. Das geſtrige Teiltief über Süddeutſchland iſt nordoſtwärts nach der ſüdlichen Oſtſee fortgeſchritten, während das von Island neu herangezogene Tiefdruckgebiet ſich über Großbritannien und die Nordſee ausgebreitet hat.

Wetterausſichten bis Samstag:

Größtenteils bewölkt ſowie zeitweiſe Niederſchläge und milder.

•

Keine Winterſportmöglichkeit im Sauerland.

Wie aus dem Sauerlande gemeldet wird, liegt die Temperatur zwar noch unter Null, doch ſind nennenswerte Schneefälle nicht eingetreten. Die Winterlandſchaft zeichnet ſich augenblicklich durch die außerordentlich ſtarke Rauhreifbildung aus.

Grippe Erkältung, [illegible] „Medicinal“ [illegible] Mittel v. Apoth. A. Taubert [illegible]
Drog. [illegible] Jacobi, Elberfeld [illegible]

Straßenbau in Cronenberg.

Küllenhahn erhält Pflaſter. — Erweiterung des Friedhofes.

l **Cronenberg, 24. Nov.** In der letzten Stadtverordnetenſitzung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung der Ausbau des Weges von Berg bis zur Grenze Berg-Fürberg und der Friedensſtraße behandelt und vorab auf Antrag des Bürgermeiſters Reifarth hin beſchloſſen, die Friedensſtraße ſo herzurichten, daß ſie für Fußgänger gut paſſierbar iſt. Die Frage des übrigen Ausbaues wurde vertagt. Den Maßnahmen des Vorſitzenden hinſichtlich der Durchführung der Pflaſterarbeiten in Küllenhahn und der Weiterführung der Waſſerrohrauswechſlung in den Bezirken Kuchhauſen und Herichhauſen wurde zugeſtimmt. Auf den Einſpruch des hieſigen Wirtevereins hin ſoll die in der vorigen Sitzung auf 2,50 Mark pro Hektoliter feſtgeſetzte Bierſteuer vorläufig bis zur definitiven Regelung auf 2 Mark pro Hektoliter herabgeſetzt werden. Beſchloſſen wurde weiter, die Grünewalderſtraße von der Hauptſtraße bis zum Bahnübergang auszubauen und hierbei die bei anderen Projekten erübrigten Pflaſterſteine zu verwenden. Der Fahrdamm ſoll eine Breite von 6 Metern erhalten. Die Breite der Bürgerſteige ſoll, wenn es die Terrainverhältniſſe irgendwie zulaſſen, 1,50 Meter betragen. Der Ausbau der Blumenſtraße, die Einfriedigung des Schulhofes der Schule Berghauſen und die Verlängerung des Oberflächenkanals in der Hauptſtraße wurden auf Antrag der BAG. bis zum nächſtjährigen Etat vertagt.

Einen breiten Raum in der Diskuſſion nahm die Frage des Strandbades ein. Der Vorſitzende gab zunächſt bekannt, daß das Ermittlungsverfahren gegen den Pächter Fritze von dem Oberſtaatsanwalt in Elberfeld eingeſtellt ſei, weil ein Verſchulden Fritzes am Tode des im Strandbad vom Herzſchlage betroffenen Debe nicht nachzuweiſen iſt. Mit Rückſicht auf die überaus ſchlechte Witterung in der verfloſſenen Badeſaiſon wurde die Darlehnsabtragung von 1000 Mark dem Pächter Fritze für dieſes Jahr geſtundet. Er ſoll jedoch in den nächſten Jahren dieſen Betrag mit abtragen. Der Vorſitzende ſoll die Ratenzahlungen hierfür feſtſetzen.

Der Anſchluß des Ortsteiles Breitenbruch an die Waſſerleitung der Stadt Remſcheid unter Zahlung eines Zuſchuſſes von 5000 Mark wurde genehmigt, jedoch mit der Maßgabe, daß die Anlieger zu dieſen Koſten 2000 Mark beiſteuern, die genau wie die Straßenausbaukoſten verzinſt und abgetragen werden müſſen. Um die projektierte Erweiterung der Friedhofsanlage der reformierten und der lutheriſchen Kirchengemeinde durchführen zu können, iſt die Einziehung des hinter dem Friedhofe der reformierten Gemeinde gelegenen öffentlichen Weges erforderlich. Da Bedenken nicht beſtehen, ſtimmte man einſtimmig zu. In geheimer Sitzung wurde über die Legung eines zweiten Gleiſes der Barmer Bergbahn in der Rathausſtraße und der Berghauſerſtraße bis zur Halteſtelle Lenzhaus verhandelt.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Uebergangsfahrſcheine auf den Straßenbahnen des Wuppertals.

Nachdem bereits ſeit längerer Zeit auf den Linien der Barmer Bergbahn und der Barmer Straßenbahn ſowie der Schwelmer Straßenbahn Uebergangsfahrſcheine eingeführt wurden, ſollen nun nach dieſem Vorbilde, den Preſſemeldungen zufolge, auch auf den Elberfelder Bahnen ein einheitlicher Tarif und Uebergangsfahrſcheine eingeführt werden.

Dieſe Maßnahme, die jetzt erſt in der Preſſe angekündigt wird, kommt reichlich ſpät, denn was bei den Barmer Bahnen ſchon vor Jahren möglich war, hätte auch damals bei den Elberfelder Bahnen geſchehen können; nun „Spät kommt er, doch er kommt“. Was nun bei den Barmer Bahnen und jetzt bei den Elberfelder Bahnen zur Tatſache geworden iſt, möchte ich nur als einen erſten Schritt zur Vereinheitlichung der Tarife bei den Straßenbahnen des Wuppertals bezeichnen. Mittlerweile werden ſich die Verwaltungen wohl klar geworden ſein, daß es auch nicht unmöglich iſt, zwiſchen den Barmer und den Elberfelder Bahnen derartige Uebergangsfahrſcheine zu ſchaffen. Für den Reiſenden, der bei Ausübung ſeiner Geſchäfte auf die Benutzung der Straßenbahnen beider Verkehrsunternehmen angewieſen iſt und auch längere Fahrten zu machen hat, ſpielt es immerhin eine große Rolle und iſt es von bedeutendem Vorteil, wenn er von der Einſteigeſtelle bis zu ſeinem Reiſeziel einen direkten Fahrſchein bekommen kann, der auch entſprechend billiger iſt.

Wie mir erklärt wurde, ſoll die Schaffung einheitlicher Fahrſcheine noch beſondere Schwierigkeiten bieten. Hierzu möchte ich ſagen, wo ein Wille iſt, iſt auch ein Weg. Ich richte deshalb an die Verwaltungen die Bitte, nachdem nun die erſten Schritte getan ſind, auch weiter auf dieſem Wege fortzuſchreiten und ſchon mal theoretiſch die geſamten Straßenbahnlinien unter einen Hut zu bringen. Der Dank der Bewohner des Wuppertals wird ihnen ſicher ſein.

Gleichzeitig möchte ich anregen, auf der Autobuslinie Elberfeld—Barmen—Witten—Dortmund den Fahrpreis einer Reviſion zu unterziehen, dann wird ſich dieſe Linie auch beſſer rentieren. Heute ſtößt man ſich an den teuren Fahrpreis. Deshalb bekommt man „beſetzte“ Wagen auch nur abends nach 12 Uhr zu ſehen. Da die Dortmunder Linie von Barmen verwaltet wird, iſt der Unterſchied in der Preisgeſtaltung im Hinblick zu den Fahrpreiſen der Bochumer Linie nicht zu verſtehen.

Hoffentlich dienen meine Anregungen dazu, auch hier etwas Einheitliches zu ſchaffen. Ferner möchte ich noch um Aufklärung bitten, warum die Fahrzeit von Barmen nach Bochum 1 Std. 25 Min. und von Barmen nach Dortmund 2 Std. 10 Min. beträgt. Die Entfernung nach beiden Städten wird ungefähr gleich ſein. Glaubt die Verwaltung im Ernſt daran, daß ſich Fahrgäſte finden, die in dieſem Schneckentempo von Elberfeld oder Barmen nach Dortmund fahren?

Civis.

Straßenbahntarife.

Man wird mit Intereſſe von der Neuordnung der Straßenbahnverhältniſſe in Elberfeld geleſen haben. Vielleicht kann dabei auch etwas geändert werden, was manchem Inhaber einer Monatskarte Verdruß bereitet. Wer täglich mehrfach die Straßenbahn vom Gabelpunkt bis Breiteſtraße (2 Teilſtrecken) zu benutzen hat, muß, falls er abonnieren will, eine vom Gabelpunkt bis Landgericht geltende Monatskarte kaufen. Er hat alſo für eine Strecke zu zahlen, die er zum größten Teil nie benutzt. Warum gibt man nicht auch Monatskarten für 2 und 3 Teilſtrecken aus? Ich fuhr neulich von Lethmate nach Hohenlimburg und las im Aushang des Straßenbahnwagens die Preiſe für Monatskarten, die ganz nach Belieben des Fahrgaſtes für 1, 2, 3, 4 und 5 Teilſtrecken ausgeſtellt wurden. Alſo ſogar ſchon von einer Teilſtrecke an. Könnte man nicht auf unſerem Netz den Fahrgäſten ähnlich entgegenkommen? Eine Entgegnung an dieſer Stelle wäre gewiß manchem erwünſcht.

Ein Fahrgaſt.

Iſt das auch Sparſamkeit?

Täglich predigt man das Sparen und immer wieder das Sparen. Da darf vielleicht auch einmal etwas zur Sprache gebracht werden, was ſicher mehr als einem beſchränkten Untertanenverſtand nicht einleuchtet. Auf der unteren Brillerſtraße in Elberfeld hat man wieder einen gewaltigen Schützengraben ausgeworfen. Auf mühevoll angebrachten Hilfsgleiſen muß die Straßenbahn das Hindernis umſchiffen. Nun wird ſich mancher unſerer Mitbürger noch entſinnen, daß gerade an dieſer Straßenſeite vor einer Anzahl Monaten die Brillerſtraße unendlich lange gemartert worden iſt. Sollte man bei den damaligen Buddeleien nicht ſchon haben vorausſehen können, daß dieſes neue Rohr in Kürze gelegt werden mußte!

Im vorigen Jahre wurde ein Teil der Brillerſtraße gepflaſtert. Nachdem alles fein im Lot war und der Kehrwagen ſchon den überflüſſigen Sand weggefegt hatte, da riß man die ganze Geſchichte wieder auf, und die Poſt legte ihr Kabel hinein. Man meint manchmal, ſo etwas wie Fühlungnahme zwiſchen Behörden gäbe es nicht, ſelbſt nicht zwiſchen Dienſtſtellen ein und derſelben Verwaltung. Hier handelt es ſich nur um eine der vielen Sachen, die den zahlenden Bürger mit Befremden erfüllen. Schön war's ja eigentlich nicht, zugegeben, aber — Hand aufs Herz — hat nicht mancher der geſchröpften Bürger doch ein klein wenig Schadenfreude geſpürt, als der Amerikaner Gilbert unſerer Bürokratie ſo gründlich die Leviten las? Das hilft wenigſtens.

Ein Steuerzahler.

Vorsicht beim Einkauf von Stahlwaren u. Eßbestecken!

Klagen der Kundschaft veranlassen unterzeichnete Fachgeschäfte, vor Ankauf von minderwertigen Messerwaren, Eßbestecken in Alpakasilber und Alpaka, wie sie in letzter Zeit von fachunkundigen auswärtigen Händlern sowie durch versteckte Zeitungsinserate zu scheinbar billigen Preisen in den Handel gebracht werden, zu warnen. Die Messerwaren sind meist nur aus minderwertigem Stahl, die Alpakabestecke aus Guß bezw. schlechtem Material, die Alpakasilberbestecke hatten vielfach nur einen geringen Bruchteil der aufgestempelten Silbermenge. Die gegebene Garantie war oft zwecklos, da die Verkäufer nicht zu erreichen waren.

Die Elberfelder Fachgeschäfte garantieren für ihre Waren, sie verkaufen nur Qualitätsware und sind daher billig. ☞ Kaufen Sie daher nur am Platze. Sie sparen Aerger und Geld!

Der Einkauf von Stahlwaren und Eßbestecken ist Vertrauenssache!

Ewald Busch Elberfeld Tel. 2080 **Schwanenstr. 20.**

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**

Die große Welle

Roman von Hans Richter

14] (Fortſetzung.)

Dem Onkel wurde Alix' Einſilbigkeit unheimlich. Komplizierte Frauenſeelen waren nicht ſeine Sache. Als er gegangen war, blieb Alix faſſungslos ſitzen. Ihr Kopf ſchwirrte und ſie mußte doch einen Gedanken faſſen, mußte ſich zurechtfinden. Sich vor Augen führen, was geſchehen war. Steen fuhr nach Friesland und ſie hatte ihn ſo oft gebeten, er möge ſie mitnehmen. Aber er fuhr allein. Nicht nur einmal — öfter.

Was hatte der Onkel geraten? Eine kluge Frau fragt ihren Mann, wenn ſie über etwas im unklaren iſt — ſie konnte ihn doch nicht fragen.

Der Abend im Klub ſtand bildhaft deutlich vor ihr. Der Tiſch, an dem ſie ſaßen, Fritz Dunker neben ihr, dann das Schweizer Ehepaar, die Frau aß ſo gern und er hatte eine gute Flaſche, dann zwei, die ſie nur flüchtig kannte — und dann er mit Eva von Worth. Die wohnte ja ganz nahe bei Gravenſteden und mit ihr hatte er ſich ſo gut unterhalten können, war luſtig und aufgeräumt geweſen, wie ſie ihn nie geſehen hatte.

Und gerade damals hatte ſie ſich ſelbſt die Schuld zugemeſſen, daß ihre Ehe kühl und formell geworden war, ſich und den Verwandten. Wenn er jetzt in den nächſten Tagen zurückkam, konnte ſie ihm nicht unter die Augen treten. Sie hätte ihn ja fragen müſſen, oder nein, lieber ſchweigen, alles überſehen, ihn gewähren laſſen. Und kühl und formell bleiben, wie es ja ſchon immer geweſen war. Weil die Verwandten ihn herabgeſetzt hatten mit ihrem lächerlichen Dünkel, und weil ſie noch zehnmal lächerlicher und dünkelhafter mit denſelben Gefühlen in eine Ehe hineingegangen war. Mußte er ſich denn nicht freuen, daß er endlich einen Menſchen gefunden hatte, der ihn verſtand.

Und jetzt richtete er Gravenſteden ein, für ſie — für Eva.

Sie klingelte nach dem Mädchen. „Rufen Sie bei der Konſiſtorialrätin an — die Nummer ſteht auf dem Block — ſagen Sie, ich könnte das Patronat bei dem Wohltätigkeitsfeſt nicht übernehmen. Man möge eine andere Dame ins Komitee wählen. Ich müſſe plötzlich verreiſen.“ Und als ſie den verwunderten Blick des Mädchens ſah: „Morgen früh, nach Leintal, packen Sie für vier oder für ſechs Wochen, ich weiß nicht, wie lange ich bleiben werde. Und wenn die Frau Präſidentin anruft, ich führe und ich würde mich freuen, wenn die Frau Präſidentin mich begleiten — nein, ſagen Sie lieber, wenn ſie mein Gaſt ſein würde. Und jetzt das Auto.“

Sie mußte mit anderen Menſchen zuſammen ſein, heute, den letzten Tag in Berlin. Nur nicht allein. Und ſie mußte Gewißheit haben.

Hede Dunker war ſelbſt am Apparat. „Seid ihr frei, dann macht euch fertig, der Wagen iſt in zehn Minuten bei euch. Wir fahren nach Wannſee. Auf dem Hausboot iſt die neue Kapelle, die Amerikaner natürlich. Ich will Menſchen ſehen und tanzen.“

Hede Dunker lief verblüfft zu ihrem Mann. „Ich verſteh' Alix nicht, ſie war ſo aufgeregt.“

Und ſie wunderte ſich noch mehr, als ſie ſpäter neben der Freundin im Fond ſaß und der Wagen die Avusſtraße dahinfuhr. Alix hetzte den Chauffeur. „Wir müſſen noch zum Tee zurechtkommen.“

Der Tachometer kletterte immer weiter, ſie fuhren im Renntempo. Das ſchien Alix zu beruhigen, ſie atmete auf. „Fritz, wir werden einen Bordſhymmi tanzen oder einen Tango, ganz gleichgültig was. Wir werden auf dem Hausboot ſitzen und zuſehen, wie die Segelboote auf die Havel hinausſchießen. Nur Leben will ich ſehen, Bewegung.“

„Was iſt dir denn, Alix?“ fragte die Freundin.

Die lachte. „Nichts, pflaſtermüde bin ich. Ich habe genug von Berlin. Deine Schweſter hat es ja auch nicht lange hier ausgehalten, und iſt in ihr Buen retiro zurückgefahren. Nach Friesland, nicht wahr?“

„Sie wollte ja gar nicht lange bleiben.“

„Und ſie ſchreibt euch oft? Fahrt ihr auch hin?“

„Fritz ſitzt zu ſehr in ſeinen Ideen, da werden wir dieſen Sommer die Stadt wohl ertragen müſſen“, ſagte Hede arglos. „Er hat mit Eva viel darüber geſprochen, die hat ihm auch zugeredet.“

„Eva hat ihm zugeredet?“ Alix griff nach dem Arm der Freundin.

„Nicht doch, du tuſt mir ja weh. Ich weiß gar nicht, wie du heute biſt. Sie ſprechen doch immer über ſeine Erfindungen. Es iſt wie mit Maria und Martha bei uns. Ich bin das bürgerliche Element in ſeinem Leben, mich braucht er für die Alltäglichkeit, und Eva, die künſtleriſche, ſchöngeiſtige Eva regt ihn an. Ich ſehe ganz neidlos zu.“

„Neidlos zuſehen, wäre nicht meine Sache“, ſtieß Alix atemlos hervor.

„Es iſt ja auch nicht ſo gemeint, ſie nimmt mir ja nichts. Man kann ſich doch gut verſtehen als Schwager und Schwägerin.“ Sie wollte ablenken. „Triffſt du deinen Mann in Leintal?“

„Nein.“

„Manchmal denke ich, es muß doch ſchwer ſein, mit einem ſo viel geplagten Manne verheiratet zu ſein. Geld iſt ja ganz ſchön, aber mein phantaſtiſcher Fritz, der immer um mich herum iſt, wenn es auch manchmal zu viel wird, iſt mir doch lieber.“

Es war Hede Dunkers feſtſtehende Anſicht, daß Sorgen, die nicht aus materiellen Gründen ihren Urſprung ableiteten, unwichtig waren und nur aus Langeweile und Ueberſättigung entſtehen konnten. Sie fragte noch einmal. „In Leintal iſt ja die Gewerkſchaft. Da kann er ja, wenn die Geſchäfte erledigt ſind, länger bei dir bleiben. Immer reiſt er ja nicht.“

„Er wird wohl viel reiſen in dieſem Jahr“, ſagte Alix, und dann ſtand doch wieder etwas in ihr auf, und wollte ſie warnen. Sie war niemals ein mitteilſames Gemüt geweſen, warum konnte ſie heute nicht ſchweigen. „In Leintal habe ich die Heſſes“, redete ſie ſich ein. „Meine Mutter iſt da, mein Vetter.“

Hede lachte. „Theo Lanſing wird ſich über die Abwechſlung beſonders freuen.“

Immer wieder ſah ſie ihren Mann fragend an. Sie hatten Bekannte getroffen und ſaßen in großer Geſellſchaft. Eigentlich ſollte die Kapelle an Land gehen, aber Alix ſetzte es durch, daß die Herren ſie da behielten. Sie flog von einem Arm in den andern, tanzte unaufhörlich. Mit Fritz, mit den andern. Sie, die ſonſt ihre Tänzer launiſch und kapriziös auswählte, die von dem Recht der großen Dame, zu ſchenken und zu verweigern, faſt rückſichtsloſen Gebrauch machte, tanzte heute wahllos und konnte kein Ende finden.

Mitten in der Nacht weckte ſie die Zofe. „Sie ſollen mir vorleſen.“ Und als die, die den ganzen Abend gepackt hatte, vor Müdigkeit kaum die Worte erkennen konnte: „Bringen Sie mir etwas Kühles, Eis oder Zitronenwaſſer. Rücken Sie die große Lampe dicht neben mein Bett.“

Sie hielt das Buch, las, und drehte die Seiten um bis zum halben Morgen. Und hätte jemand ſie gefragt, ſie hätte kein Wort wiederholen können.

IX.

Theo Lanſing hatte es nicht verſtanden, ſich bei den Arbeitern und Angeſtellten beliebt zu machen. Seine ſcharfe und herriſche Art rief Widerſtand hervor, der bisher in der Grube nicht zutage getreten war. Direktor Heſſe, der oft unvermutet in Altehütte auftauchte, ſah das, er hielt es aber nicht für richtig, darüber nach Berlin zu ſchreiben. Es war immerhin eine mißliche Sache, ſich über einen nahen Verwandten bei Kansberg zu beklagen. Er ſchob das auf einen geeigneteren Zeitpunkt hinaus und dachte, es einmal mündlich zu erledigen, wenn er nach Berlin fahren würde, oder wenn Kansberg ſich auf dem Schacht ſehen ließ.

Den aber nahm die chemiſche Fabrik ganz in Anſpruch, deren Lage ſich beſonders ſchwierig geſtaltete. Dazu kamen Verhandlungen über Kredite, die das Ausland der notleidenden Induſtrie zuſchieben wollte, Beſprechungen im Reichswirtſchaftsrat, die der latenten Abſatzkriſe ein Ende bereiten ſollten. Konferenzen, die der immer mehr um ſich greifenden Arbeitsloſigkeit ſteuern ſollten und es nicht konnten.

Die Ziffern ſtiegen.

Mancher, der viele Jahre lang ſein gutes Auskommen gehabt hatte, fühlte den Boden unter ſich wanken und dachte ſorgenvoll an die Familie, die auf den Verdienſt des Vaters angewieſen war. Man ging an den Amtsſtellen vorbei, in denen die Arbeitsloſenkarten geſtempelt wurden und überlegte, wie lange es dauern würde, bis man ſelbſt dort mit anſtand.

Arbeitsloſer! Das Wort hatte aus der Revolutionszeit einen böſen Beigeſchmack. Die Tricks der vielen, die es immer wieder verſtanden hatten, Möglichkeiten abzulehnen und die bequeme Rente zu verlängern, waren unvergeſſen. Denen, die ſich heute mit niedergeſchlagenen Blicken da herandrängten, war es keine Rente, ſondern ein Almoſen, auf das ſie gern verzichtet hätten.

Aber zu Hauſe ſaßen Frau und Kinder. Man biß die Zähne zuſammen, nahm die Karte in die Fauſt und ſtreckte ſie durch den Schalter.

(Fortſetzung folgt.)

Der Träger des Kleiſt-Preiſes für 1927.

Dem erſt 32 Jahre alten Schriftſteller Gerhard Menzel in Gottesberg in Schleſien wurde ſoeben der Preis der Kleiſtſtiftung zuerkannt für ſein viel beachtetes Werk: „Tobbogan.“ Der Kleiſtpreis beläuft ſich auf 1000.— Mark.

Magenſchmerzen.

Die häufigſte Urſache von Magenleiden iſt Speiſegärung als Folge eines Uebermaßes von Magenſäure. Entledigen Sie ſich dieſer Magenſäure, und Sie rotten damit die eigentliche Wurzel Ihrer Leiden aus. Biſerirte Magneſia iſt das beſte Mittel, weil ſie die überſchüſſige Säure bindet und ſo alle Ihre Magenſchmerzen beſeitigt. Biſerirte Magneſia iſt kein neues Heilmittel, ſondern hat ſich ſeit vielen Jahren bewährt. Geben Sie acht auf die erſten Anzeichen von Magenbeſchwerden, und ſobald Sie die geringſten Schmerzen verſpüren, nehmen Sie Biſerirte Magneſia. [illegible]

Wichtig! Hüten Sie ſich vor Nachahmungen und beſtehen Sie darauf, nur die echte Biſerirte Magneſia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Schuhhaus J. Cibulski

Herzogstr. 31 ▪ ELBERFELD ▪ Herzogstr. 31

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Beginn Freitag den 25. d. Mts. Verkaufszeiten: 9–12 und 3–6 Uhr.

Das Lager umfaßt viele tausend Paare Herrenschuhe, Damenschuhe und Kinderschuhe, durchweg erstklassige Fabrikate.

☛ **Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!**

Benutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit.

N72

Frauenarbeit für das Auslandsdeutſchtum.

e.— Feſtlich erleuchtet der große Feſtſaal des Hotels Kaiſerhof! Stimmungsvoll ſind die Tiſche geſchmückt, und eine große Anzahl von Gäſten füllt bald plaudernd den ſchönen Raum. Zahlreiche Frauen waren der Einladung der neuerſtandenen Frauengruppe **Elberfeld** des Vereins für das Deutſchtum im Ausland gefolgt, um im Rahmen eines gemütlichen Nachmittags von den Leiden der Auslandsdeutſchen und der Notwendigkeit gerade auch der Frauenhilfe bei dem großen Werk der Erhaltung und Stärkung des Auslandsdeutſchtums zu hören und um gewonnen und begeiſtert zu werden für die große Aufgabe.

Namens der Frauenortsgruppe Elberfeld, die mit dieſer Veranſtaltung zum erſten Male an die Oeffentlichkeit getreten iſt, begrüßte Frau Alice **Schuchart** die Anweſenden und rief zur eifrigen Mitarbeit auf. Eine Vertreterin der Frauenortsgruppe Eſſen überbrachte Glückwünſche und wies in humorvollen und beredten Worten auf die Größe und die Bedeutung der vorliegenden Aufgabe gerade für die Frau hin. Die Wichtigkeit und Art des Frauendienſtes am Auslandsdeutſchtum betrachtete darauf eingehender Frau Elſe **Kunckel**-Berlin. Groß ſei die Zahl der gefährdeten Auslandsdeutſchen durch den Verluſt des Krieges und die Gebietsabtretungen geworden, groß auch ihre Bedrängnis. Und doch ſeien gerade die Auslandsdeutſchen ſtarke Stützpunkte in der Welt für die deutſche Politik, für die deutſche Kultur und vor allem auch für die deutſche Wirtſchaft im Kampf um unſeren Anteil am Weltmarkt und im Streben nach einer aktiven Zahlungsbilanz und der Abtragung der Daweslaſten. Gerade die Deutſchen im Oſten und Südoſten ſeien nicht nur wertvoll als Käufer, ſondern auch als Vermittler und Propagandiſten deutſcher Waren für fremde Völker. Die brennendſten Aufgaben ſeien deshalb die Erhaltung deutſcher Schulen, die Vermittlung deutſcher Kultur und deutſcher Zeitungen. Deshalb hätten die Frauengruppen des V. D. A. die Aufgabe übernommen, mit den auslandsdeutſchen Frauen zuſammen zu arbeiten, um den weiblichen Nachwuchs zu ertüchtigen. Weitere Aufgaben ſeien die geldliche Stärkung des Stipendienweſens für auslandsdeutſche Kinder, die Studentenbetreuung, die Aufbringung großer Mittel für Schulunterſtützungen, vor allem für die Errichtung von Mutterſchulen da, wo wie in Südtirol und in Polen der Schulunterricht an deutſche Kinder faſt unmöglich geworden iſt. Ureigenſte Gründung der Frauengruppen ſei das Kinderheim des V. D. A. in Croſſen an der Oder als eine Erziehungsſtätte für elternlos gewordene Kinder von Auslandsdeutſchen. Durch all dieſe Arbeiten und Werke müßten die Frauen helfen und die Arbeit der Männer ergänzen.

Und dann ſprach Dr. **Baeran** Worte der Leidenſchaft, des eigenen Erlebens, Worte, die beſchworen und baten: Deutſche Frauen, ſingt es euren Kindern in die Wiege, das Lied von der deutſchen Schmach, aber ſtählt auch den Willen und den Glauben an die Freiheit und ſchafft Mittel, damit ſich das Böhmer Deutſchtum wenigſtens durch Privatſchulen erhalten kann!

Umrahmt war die Veranſtaltung durch Geſangsdarbietungen von Frau Dr. Schulz-Nöquer, begleitet durch Kapellmeiſter H. Anraths.

29 Jahre Bezirksverein Hochbarmen.

Erfolgreiche Arbeit.

b.— Der Bezirksverein Hochbarmen hielt an ſeinem Gründungstage, dem 19. November, ſeine Hauptverſammlung ab und verband damit die Feier des Stiftungsfeſtes, das eine ſtarke Beteiligung aufwies. Zu Beginn des geſchäftlichen Teiles machte der Vorſitzende folgende Mitteilungen: Die Ausbeſſerung der verlängerten **Schluchtſtraße** iſt vollzogen, ebenſo die Beleuchtung des Fußweges über die „**Heidt**". Die Beſeitigung der vor der Bundeshöhe ſtehenden, im Abſterben begriffenen Eiche, die das Licht der in der Nähe poſtierten Laterne verdunkelt, iſt zugeſagt worden. Die Beſeitigung der **Störung** in der **Waſſerzuleitung** zur **Blücherſtraße** wird in Kürze erfolgen. Der Antrag auf Anſchluß der beiden Häuſer Obere Ronsdorferſtraße 57 und 59, der älteſten des Bezirks, an die ſtädtiſche Waſſerleitung ſcheint Ausſicht auf Erfolg zu haben, da auch die Beſitzer der dort liegenden Schrebergärten, wie der zumeiſt intereſſierte Eigentümer der Schank- und Kaffeewirtſchaft „Waldhäuschen" um Waſſerzufuhr eingekommen ſind. Die Barmer Bergbahn hat ſich zum Bau der **Wartehalle** an der Halteſtelle „**Stadion**" noch nicht wieder geäußert, ſo daß in dieſem Jahre leider kaum damit zu rechnen ſein wird. Im **Jahresbericht** wird hervorgehoben, daß die Vereinsarbeit manchen Erfolg gezeitigt hat. Der Verein iſt vor 29 Jahren am Toelleturm entſtanden. Durch die zu Beginn ds. Js. erfolgte Gründung des Bezirksvereins Toelleturm-Marpe iſt ſein Intereſſengebiet ſtark beſchnitten worden. Demgegenüber aber iſt es umſo erfreulicher, daß die Zahl der Mitglieder ſtändig zunimmt. Er ſchloß mit dem Appell an die Säumigen, ſich dem Verein anzuſchließen. Dann erſt könne der Vorſtand dazu übergehen, das Vereinsleben weiter auszubauen.

Der Froſt als Urſache des Kaſſeler Straßenbahnunglücks.

WTB **Kaſſel**, 23. Nov. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, wurde das Straßenbahnunglück dadurch verurſacht, daß der infolge des Witterungsumſchlags eingetretene Froſt die Schienen der abſchüſſigen Bergſtrecke ſo vereiſte, daß der vom Herkules herunterkommende Wagen bei **vorſchriftsmäßigem Arbeiten der Bremſen** mit feſtſtehenden Rädern einfach **wie ein Schlitten die ſteile Strecke hinabrutſchte.** Der **Führer konnte** ihn infolgedeſſen vor der **Weiche** bei Neuholland **nicht zum Stehen bringen** und auch die Weiche nicht umſtellen. Unter den **verletzten 14 Perſonen** befanden ſich ſieben Schüler, zwei junge Mädchen, die beiden Schaffner, der Führer des einen Wagens und zwei Straßenbahnarbeiter. Ein **Führer ſchwebt in Lebensgefahr**, während die Verletzungen der aanderen leichter ſind.

Statt Karten.

Fritz Meinel
Olly Meinel geb. **Döhring**
Vermählte.

Barmen (Ritterstr. 72), den 25. November 1927.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet an den Folgen einer Operation unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Conrad Engel sen.

im 62. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Engel — **Elly Ladleif geb. Engel**
Otto Engel — **Josef Ladleif**
Conrad Engel jr. — **Else Hölschen als Braut**
und 2 Enkelkinder.

Barmen (Wichlinghauserstraße 67),
den 22. November 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 26. Nov. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden, insbesondere den Herren Inhabern, Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma H. Hüttenhoff, unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Carl Wilhelm und Kinder.

Barmen, den 23. November 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes sage ich hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Superintendenten Jung und G.-V. Laetitia herzlichen Dank.

Wwe. Emil Otto.

Teppiche [illegible] Anz. in 10 Monatsraten [illegible] Frankfurt a. M., Gutleutstraße 7a. Schreiben Sie sofort [illegible]

Unterricht

Einzelunterricht Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M. Secker, akad. Lehrer, Elb., Aue 89

Klav.-, Viol.-Unterr. [illegible] Rathenaustr. 37.

Volksschül., d. Eltern in höh. Schul. eintr. wollen, werd. d. erf. Lehr. gut vorb. Mäß. [illegible] Ang. E 8340 a. GA

Wer ert. j. Herrn [illegible] 1000 [illegible] B 8010 [illegible]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten aufrichtigen Dank.

Familie Jos. Klug jr.

Barmen, den 23. November 1927.

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau spreche ich allen Verwandten und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus, insbesondere dem Herrn Pastor Reinhold für die schöne Grabrede.

F. Stein und Verwandte.

Elberfeld, Hermannstr. 7.

In der Nacht zum 22. Nov. wurde der frühere Leiter der Schule an der Ziegelstraße,

Herr Rektor i. R.

Emil Hindrichs

unerwartet durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abgerufen. — Wir ehemaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des verehrten Entschlafenen betrauern in ihm einen reich begabten Schulmann, dem wir herzlichen Dank schulden. Er war uns stets ein treuer, väterlicher Freund, der sein Amt als Lehrer wie als Schulleiter im Aufblick zu Gott mit Güte und liebevollem Verständnis für alle, sowie mit ernster Vorbildlichkeit geführt hat. Er hat 41 Jahre an der Schule an der Ziegelstraße in großem Segen gewirkt. Neben der sorgfältigen Bemühung, die Jugend in allen weltlichen Wissenszweigen aufs beste auszubilden, war es ihm ein Haupt- und Herzensanliegen, daß die Schule eine Pflanzstätte echten Christentums sein möchte. Im Ruhestande hat er bis zuletzt bei schwindenden Körperkräften seine fleißige Feder mit Freuden und in geistiger Frische noch in den Dienst der christlichen Schule gestellt. Sein Andenken wird bei den ehemaligen Schülern sowie dem früheren Kollegium in hohen Ehren bleiben.

In aufrichtiger Trauer:

Das frühere Kollegium
der Ev. Schule an der Ziegelstraße.

Barmen, den 23. November 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Schillerstraße aus statt.

Unser allverehrter und vielgeliebter Ehrenvorsitzender

Herr Rektor i. R.

E. Hindrichs

ist in der Nacht zum 22. November heimgegangen.

Sein Herr, dem er in einem langen Leben mit völliger Herzenshingabe in vorbildlicher Treue diente, hat ihn, den Nimmermüden, heimgeholt in die ewigen Hütten des Lichtes. Dort darf er schauen, was er hier geglaubt, darf ausruhen von einem selten reichen und gesegneten Lebenswerk, das nächst seiner Familie seiner über alles geliebten Schule und seinem Stande, der evangelischen Lehrerschaft, galt.

In tiefer Trauer schauen wir ihm nach, denen er — wie seit 1903 im Verein ev. Lehrer und Schulfreunde für Rheinland und Westfalen als 1. Vorsitzender, so seit Ende 1919 im Evang. Lehrerverein der Rheinprovinz als Ehrenvorsitzender — bewährter Führer und Freund gewesen ist.

Sein Andenken bleibe unter uns im Segen und sporne uns immerdar an zu gleicher Treue.

Der Evang. Lehrerverein der Rheinprovinz.

Barmen, den 24. November 1927. 68a

Heute morgen 9¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch plötzlich infolge eines Schlaganfalles, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr August Prange

im 55. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Prange geb. Arrenberg
Lilli Kampermann geb. Prange
Paul Kampermann
Kurt Kampermann.

Elberfeld (Aue 36), Ronsdorf, Münster i. Westf., Marienheide,
Barmen, den 23. November 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 26. Nov., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft infolge Herzlähmung unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Robert Benz

Hulda geb. Möllenhoff

im Alter von 90 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paul Benz
Walter Benz
Ella Benz geb. Henkel
Hulda Zwecker geb. Benz
Paul Zwecker
Auguste Lusser geb. Benz
Frida Werndt geb. Benz
Willy Werndt
Otto Koch
Rickchen Koch geb. Linden
Käte Brand-Benz
Ernst Brand
18 Enkel, 10 Urenkel.

Elberfeld (Uellendahlerstr. 165), Berlin, Godesberg, Hamburg, Ulm, Leipzig, Eltville, den 23. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 26. November 1927 vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k5747

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann

Ludwig Schenck

im 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Ludwig Schenck
Emmy geb. Gräwe.

Elberfeld (Froweinstr. 30), den 24. November 1927.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Samstag 26. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit, jedoch unerwartet, unser allverehrter Chef

Herr August Prange

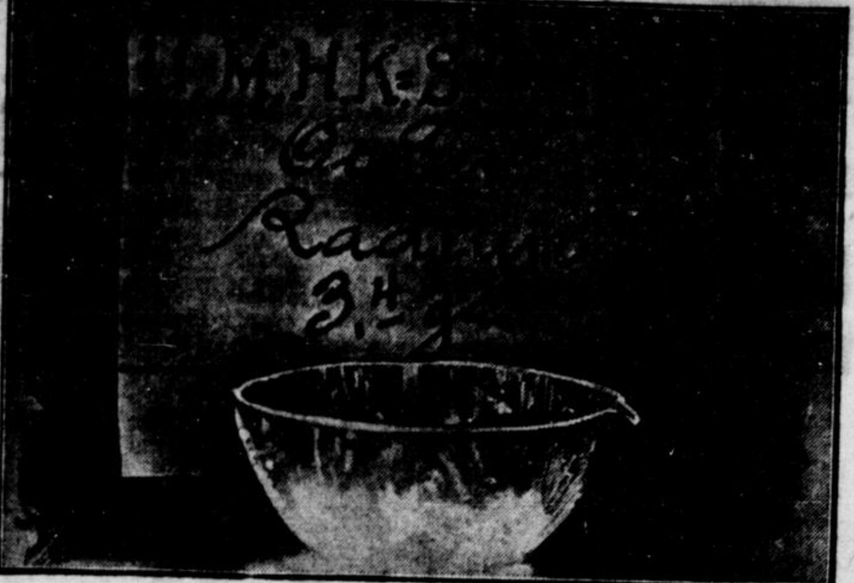
im 55. Lebensjahre. k5749

Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten, Meister u. Arbeiter
der Firma Hülsmann & Neuhaus.

Elberfeld, den 23. Nov. 1927.

Radium im eigenen Strahlungslicht photographiert.



In dem großen wissenschaftlichen Laboratorium in Oolen in Belgien hat man soeben eine „Menge" des kostbaren Minerals, Radium, im Licht seiner eigenen Ausstrahlung photographiert. Unser Bild zeigt die Aufnahme der größten Radiummenge, die bisher hergestellt wurde (ganze 3,4 Gramm), und deren Wert ein großes Vermögen darstellt. Der Wert eines Gramms Radium beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Zusammenschluß der rheinischen Museen.

Gegenseitige Durchdringung von Kunstmuseum und Heimatmuseum.

GA Bonn, 23. Nov.

Der Landeshauptmann der Rheinprovinz, Dr. Horion, hatte die Direktoren, Leiter und Förderer der rheinischen Museen für heute zu einer Tagung nach Bonn geladen, der als Ziel der Zusammenschluß der rheinischen Heimat- und Kunstmuseen zum Zweck einer gegenseitigen Förderung und Durchdringung gesetzt war. Wie Dr. Horion in einleitenden Worten ausführte, gibt es im Rheinland nicht weniger als 91 Heimatmuseen, 15 seien noch in der Bildung begriffen. Angesichts dieser an sich erfreulichen Tatsache mußte sich der Gedanke geradezu aufdrängen, diesen Instituten eine gemeinsame Grundlage zu geben. Gerade unsere flüchtige Zeit, die von Sensation zu Sensation hastet, muß Jungen wie Alten Stoff geben, den sie mit Nutzen auszuwerten vermögen. Natürlich ist es nicht damit getan, daß alles wahllos gesammelt und stillos aufgestapelt wird. Kleinlich hamsternder Lokalgeist könne nur abschreckende Rumpelkammern schaffen. Es gilt, die Sammelarbeit zu vergeistigen, den Stoff in geklärter, sachmännisch organisierter Form dem Publikum nahe zu bringen. Und dafür zu sorgen, daß gerade die kleinen Museen den Besucher erziehen, daß er Wertvolles, geschichtlich Bedeutsames, aber auch künstlerische Qualität unterscheiden lerne vom unlebendigen, ästhetisch dürftigen Gerümpel. So ist denn die schon gelegentlich einer Jülicher Tagung von etwa zwanzig Leitern kleinerer rheinischer Heimatmuseen gefaßte Entschließung, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, durchaus verständlich. Diese Arbeitsgemeinschaft auf alle Heimatmuseen auszudehnen, darüber hinaus aber auch die Kunstmuseen in sie hineinzuziehen und die gesamte Organisation der Förderung und Beratung der provinziellen Kunstbehörden anheimzustellen, war nun der Gedanke, der etwa 80 Museumsleute, beamtete und ehrenamtlich tätige, im Hause der Bonner Bürgergesellschaft zusammenführte.

Gegenseitige Hilfe sollen, können und — wollen sich die Heimat- und Kunstmuseen leisten: diese Einsicht kam wohl jedem der Teilnehmer dieser Tagung während der interessanten Ausführungen der beiden beauftragten Redner, des Geheimrats Prof. Dr. Paul Clemen und des Geheimrats Landrat von Reumont mehr und mehr zum Bewußtsein. Denn wie Prof. Clemen in seinem Thema: „Sinn und Aufgaben der Heimatmuseen" auf Grund statistischer Erhebungen feststellte, hat der Besuch der Kunstmuseen erschreckend abgenommen, während historische Museen in Frankfurt und Hamburg mit ihrer Besucherzahl immer noch zu jenen in einem Verhältnis von 1:8 stehen. Eine Feststellung, die Prof. Koetschau-Düsseldorf zugunsten der Heimatmuseen dahin erweitern konnte, daß gerade im Ausland die Bewunderung für die deutschen Heimatmuseen sehr groß sei. Koetschau gab seiner Freude über das Werden dieser Bewegung betonten Ausdruck, verhehlte auch nicht, daß gerade das Heimatmuseum dem Museumsgedanken neues Blut zugeführt habe und weiterhin zuführen werde, weil es eben im Volk wurzele.

Clemen wies in seinem Vortrag nach, daß eine organisiertere Tätigkeit des Sammelns und Erhaltens möglich ist, wenn die sachmännische Provinz-Zentrale berät und hilft. Immer auf der Grundlage freier Vereinbarung natürlich, gegenseitigen Einverständnisses aller in Betracht kommenden Teile! Es ist ja ohne weiteres klar, daß auch auf diesem Gebiet eine gewisse Vereinheitlichung und Rationalisierung nur günstig wirken kann. Clemen warnte vor lokalem Kleingeist, vor äußerlichem Streben. „Sachlicher Gemeinschaftsgeist" hieß die Parole des Landeshauptmanns und die Verhandlungen nachher zeigten, daß sich die entscheidende Mehrheit zu solcher Auffassung der Gründungsidee bekannte. Wesentlich war noch Clemens Hinweis auf die Aufgabe eines auch die naturwissenschaftlichen Besonderheiten der jeweiligen Landschaft festhaltenden Anschauungsstoffes.

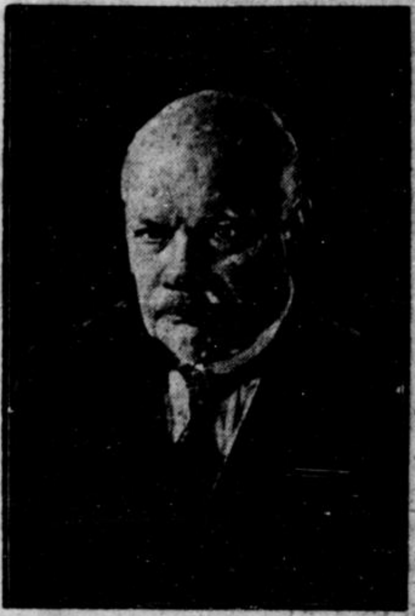
Landrat von Reumont fand zur Gründungsidee erfrischend zuversichtliche Worte, gab auch der organisatorischen Arbeit kräftigen Anstoß mit positiven Vorschlägen. Sehr treffend bemerkte er, die Liebe zur Heimat sei da, aber die Liebe zur Kunst müsse wieder geweckt werden. Er regte die Anlehnung an Privatsammlungen, u. a. die Gründung eines Verbandsorgans, auch einer größeren Zeitschrift an und forderte für Wanderausstellungen die Einbeziehung der modernen Kunst. Sie könnte das zeitgenössische Schaffen auch in den abgelegeneren Ort bringen. Gewiß ein trefflicher Gedanke: Neues Lebendiges zu altem Lebendigen!

Dr. Horion dankte allen Rednern und kam schließlich, nachdem Prof. Koetschau die organisatorischen Vorschläge von Reumonts noch erweitert hatte, zur Anhörung einer Reihe von Rednern, mit denen er die voraussichtliche Arbeitsteilung, die Bestimmung der Vorstands- und Ausschußmitglieder erörterte. Es wird einer weiteren Tagung, die ein Gremium von etwa 25 Teilnehmern zusammenführen dürfte, vorbehalten bleiben, die Grundlage der Arbeitsgemeinschaft zu schaffen.

Manches kann diese Gemeinschaft noch leisten, wenngleich der bereits bestehende „Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz" schon verwandten Bestrebungen mit bedeutendem Ergebnis nachgegangen ist. Es muß freilich alle Ueberorganisation vermieden, das ohne weiteres Erreichbare nicht auf Umwegen gesucht werden. Kräftesparen, heißt heute mehr denn je das eiserne Gebot!

O. A. Sch.

Der neue Gesandte Finnlands in Berlin.



Der bisherige finnische Verkehrsminister Wuolijoki wurde von seiner Regierung zum Gesandten in Berlin ernannt. Er ist jetzt in der Reichshauptstadt eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte übernommen.

Rundfunk am Freitag.

1,10—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4,15—4,45 Köln: Ewis Bortmann: Frauenstunde.
1,45—5,30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk. Balladenstunde unter Mitwirkung einer Mädchenklasse.
5,30—6,00 Köln: Helene Helming, Direktorin des Fröbelseminars Aachen: Weibliche Berufe der Erziehung.
6,00—7,00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7.15—7.35 Köln: Lektor Rüschkamp-Whitehead — C. Bennett: Englische Unterhaltung.
7.40—8.00 Düsseldorf: Landgerichtsrat Dr. Weinmann: Praktische Rechtsfälle: Plauderei über das eheliche Güterrecht.
8.05—9.35 Münster: Kammermusik des Dresdner Streichquartetts. Herren Gustav Fritzsche, Fritz Schneider, Hans Riphaha, Alex Kropholler.
9,35—10,10 Köln: „Die Matrone von Ephesus". Ein Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Ringnalda.

ELBERFELD U.T HERZOGSTR.

Freitag Beginn unserer Aufführungen des vom gesamten In- und Auslande mit größter Spannung erwarteten **deutschen Großfilmes,** welcher ein Ehrendenkmal sein soll für **unseren unvergeßlichen Fliegerhelden** Manfred Freiherrn von

RICHTHOFEN

Der kühne Ritter der Luft

Ein Film, gewidmet unseren glorreichen Helden der Luft! — Manuskript von **Willy Rath.** — Regie: **D. Kertész und P. Joseph.** — Flugtechnische Oberleitung: Konteradmiral a. D. **Otto Philipp** und Oberleutnant **Osterkamp.**

Hergestellt unter teilweiser Verwendung authentischen Materials aus den Londoner Filmarchiven. Bekanntlich hat sich der tragische letzte Luftkampf über und hinter den englischen Linien abgespielt.

Personenverzeichnis:

De Val	George Burghardt	Ximenes	Angelo Ferrari
Ivonne, seine Frau	Sybil Morell	Verwalter	Hugo Döblin
Charles, beider Sohn	Arne Molander	Junger Fliegeroffizier	Gert Eitel Langner
Suzanne, beider Tochter	Helga Thomas	Dewalls Adjutant	Fred Cassner
+ + +	Karl Walther Meyer	Richthofens Adjutant	Harry Bucharé
Werner Dewall	Egon v. Jordan	Englischer Kommandant	Karl Svinborne

Aufführungszeiten: **3.00** Uhr — **6.15** Uhr — **8.45** Uhr.

Beiprogramm:

Aus dem Reiche der Vögel | Buster und Brownie in der Schule

Am **Sonntag, vormittags 11 Uhr,** in unserer Morgen-Veranstaltung: **Richthofen, der „kühne Ritter der Luft"**

Vorher: **Wenn die Liebe nicht wär'.** — Kleine Preise — **Jugendliche haben Zutritt!** — Kassenöff. 10¾ Uhr.

→ **Reservieren Sie sich unbedingt einen Nachmittag oder Abend für diesen Spielplan.** ←

In der 2. Hälfte unseres Glanzprogramms zeigen wir:

Wenn die Liebe nicht wär'

6 hervorragende Akte nach dem Roman „Das Abenteuer" von Emil Scholl.

In der Hauptrolle: **IMOGENE ROBERTSON.**

Zu einem wirklichen Abenteuer gehört vor allem eine schöne Frau, die Imogene Robertson in aller Vollkommenheit darstellt.

j318

Vereinigte Stadttheater

[illegible]

Thalia-Theater.

[illegible]

Im Salamander

[illegible]

Gustav Esser

[illegible]

[illegible]

[illegible] Hasen!

Ricken — Keulen — Pfeffer
Mast-Gänse — Mast-Enten
jge. Hühner — jge. Hahnen
in bekannter Qualität

Otto Risse
Wall 3 Elberfeld Tel. 440

Wohlfahrts-Geld-Lose

1

27800 M.
10000 M.
7000 M.
3000 M.

[illegible]

Teppiche

[illegible]

ohne Anzahlung

Raten von 10 Mk. an

[illegible]

MODERNES THEATER.

ELBERFELD

Morgen Freitag, 3 Uhr nachmittags

[illegible]

im Wuppertal allergrößtes Aufsehen

erregen wird

Das gefährliche Alter

Ein Großfilmwerk nach dem von der ganzen Welt gelesenen Roman der berühmten dänischen Dichterin

Karin Michaelis.

Die Hauptrollen und ihre Darsteller:

Richard Lorenz, Universitätsprofessor	Bernhard Götzke
Elsie, seine Frau	Asta Nielsen
[illegible]	[illegible]
Lily, seine Frau	[illegible]
Jürgen, Studenten	[illegible]
Axel	H. A. v. Schlettow
[illegible], Bäuerin	[illegible]
Toni, Köchin	[illegible]
Der Chauffeur	Ernst Rückert
Monsieur Pierre	[illegible]
Ein Kellner	[illegible]
Jensen, ein Fischer	Hermann Valentin
[illegible], Wirtin	[illegible]
Betty, eine Zofe	[illegible]

Aufführungszeiten: 3.15 6.10 9.05 Uhr

◆

Hierzu unser neuer Wild-West-Schlager

HOOT GIBSON
Der König der Cow-Boys

Ein lustiger Film von Pferden, [illegible] und Liebe.

[illegible]

Eine Pilgerfahrt zu Therese Neumann . . . das Rätsel von Konnersreuth

[illegible]

Sonntag vormittag 11 Uhr [illegible]

Das gefährliche Alter

ferner Das Rätsel von Konnersreuth — eine Pilgerfahrt zu Therese Neumann.

[illegible]

Film-Palast

ELBERFELD — Kipdorf.

[illegible] Geschlechter ein Helden-Epos aus vergangenen Jahrhunderten.

[illegible]

Das Heldenmädchen von Trenton.

[illegible]

[illegible]

Dann zeigen wir Ihnen NORMA SHEARER, [illegible] CONRAD NAGEL, den sympathischen Liebhaber, in

Zwei Personen suchen einen Pastor

eine Sensations-Komödie, [illegible] von Anfang bis Ende.

PEGGY, [illegible]

Peggy als Detektiv

[illegible]

Wochenschau / Kulturfilm

[illegible]

Die Gemeinschaftsschule

Oeffentl. Versammlung

Freitag den 25. November, 8 Uhr abends, spricht in der Aula des Gymnasiums

TEWS-Berlin

(Geschäftsführer d. Gesellsch. f. Volksbildung)

über den

[illegible] u. seine Auswirkungen.

[illegible]

Eltern und Lehrer!

Wollt Ihr die Zersplitterung der deutschen Schule? Wollt Ihr neuen Zwietracht in unserem Volke [illegible]? Oder wollt Ihr, daß unsere Jugend aufwächst als ein [illegible] Volk von Brüdern und Schwestern [illegible]? — [illegible] Dann kommt und hört [illegible]

Der vorbereitende Ausschuß:

[illegible]

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Wilhelm Linder, Elberfeld,
[illegible] 3.

Edel-HONIG

[illegible]

Worms

[illegible]

Neu für Elberfeld!

ERÖFFNUNG
der
National-Bodega

Wein-Probierstube der weltberühmten National-Bodega-Weine
am Donnerstag dem 24. November, abends 6.00 Uhr
Elberfeld, Burgstraße 1

Kalte Küche in reicher Auswahl

Qualitäts-Weine garantiert rein im Ausschank

Literweiser Verkauf in Flaschen direkt vom Faß

k8746

Billig Einschlag Billig
Eier
Aderstraße 33
Telefon 143

Ziehung 9. u. 10. Dezbr.
Marienburger
Geld-Lotterie
4067 Gewinne zu Rm.
Hauptgew. ev.
130000
75000
50000
25000
Original-Lose zu Rm. 3.-
Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. auch unter Nachn.
Emil Stiller St. Bankhaus
Hamburg, Holstendamm 9

Makulatur
[illegible]

Bühnenvolksbund, Barmen.
Dienstag 29. Nov., abds. 6 Uhr Aula Gymnasium, Bleicherstr.

Gerhards Deutsche Künstler-Marionetten-Spiele
„Das Gotteskind"

Ein Krippenspiel nach alten Volksspielen u. Liedern von F. J. Hermann, umrahmt von alter Musik (um 1700). Karten 1.50, 1.00 Mk., Schülerkarten 0.75 Mk. Buchhandlg. [illegible], Neuerweg, Frank, Kaiserstr. 8, Graeper, Wertherstraße, Berlinerstr. und Schwelm, Klein, Fritz Ebertstraße, Schöning, Unterdörnerstraße. a4

Solinger Verkehrswoche
vom 26. Nov. bis 4. Dezemb. 27.

Großer
Feſt- und Reklamezug
am Sonntag dem 27. Novemb., nachmittags 2 Uhr.

An allen Tagen
Sonderveranſtaltungen:
Promenaden-Konzerte, Saal-Konzerte, Feſt-Vorſtellungen, Film-Aufführungen, Nikolaus-Beſcherung der Kinder. — Große, feenhafte Beleuchtung an verſchiedenen Plätzen der Stadt und der Geſchäftshäuſer.

An mehreren Tagen **Feuerwerk.**
Vorträge von Geſangvereinen, Kinderchor v. 400 Volksſchülern.

e1316 **Verkehrsverein Solingen.**

Hotel zur Post
Elberfeld

Heute:
Großer Wunsch-Abend
der Wiener Solisten-Kapelle
ERWIN REBICEK

k162

Paul Söngen
Elberfeld - Kerſtenplatz 1

führt zu anerkannt billigen Preiſen und beſten Qualitäten in moderner geſchmackvoller Ausführung

Brillantſchmuck
Goldwaren
Trauringe
Silberwaren
Silber-Beſtecke
Alpacca-Beſtecke 90 g Silber-Auflage Führende Fabrikate

Fachmänniſche Bedienung - Reichhaltige Auswahl

Film-Palast Westfalia Barmen

Beginn heute Donnerstag nachm. 3 Uhr

Die Lindenwirtin am Rhein!

Studentenfreude, Studentenleid
Studentenliebe, Studentenfleiß
Deutsche Jugend und Romantik

Die interessante Geschichte einer jungen Liebe in 8 Akten.

Aufgenommen in Bonn, Godesberg und Umgebung. Die vielbesungene Lindenwirtin: Maly Delschaft. Das Original-Wirtshaus bildet den Hintergrund des Prachtfilmes. Hierzu lustige Gesangseinlagen.

Ferner: Die gefeierte **Lil Dagover u. Hein. George** in dem ungemein spannenden Sensations-Großfilm:

Sehnsucht und Resignation eines ehrgeizigen Mannes.

Das Abenteuer einer mondänen Frau!

Orient-Expreß

Varieté: 3 THE TOMA 3 Akrob. Sprung-Potpourri. 4 SAFATIS 4 Internationales Ballett.

Deulig-Woche Nr. 48. Die neuesten Ereignisse.

Barmen **Film-Palast Westfalia** Groß-barmen

Lederkoffer
kaufen Sie am billigsten beim Hersteller ohne Zwischenhandel.

Dieser Koffer in Ia Vollrindleder

45	50	55 cm
16.50	18.—	19.50

Der Koffer abgerundet in Ia Vollrind

45	50	55 cm
17.75	19.75	22.50

Ausgewählte Koffer werd. bis Weihnachten zurückgestellt.
Alle anderen Lederkoffer in allen Größen sehr billig.
Große Auswahl.
Scheuen Sie keinen Weg, denn Sie sparen **20 bis 30%**
Extra-Anfertigungen erbitte frühzeitig.

A. Lohr, Elberf., Simonsstr. 10a
5 Minuten vom Schwebebahnhof Breitestraße.
Kein Laden! Telephon 5408. **Kein Laden!**

Edel-Honig
feinſte Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten-(Schleuder-)Honig, [illegible] 10-Pfd.-Doſe 10 Mk. franko, 5-Pfd.-Doſe 5.80 Mark franko Nachnahmekoſt. trage ich. Garantie Zurücknahme. Probepäckchen 1¼ Pfd. Netto 1.80 Mk. franko bei Vorauszahlung. [illegible] Fiſcher, Honigverſand, Oberneuland 260, Bez. Bremen. a348

KULTUR-FILM
ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld Bergstr. 50

Die Abenteuer des Prinzen Achmed
Ein Scherenſchnittfilm in 5 großen Abteilungen.

Wie lebend gewordene Märchenträume zieht dieſer Film in ſeiner Einzigartigkeit, als etwas durchaus Neuartiges, an dem Auge eines jeden Beſchauers vorüber. — Für jedes Kind ein holder Traum aus Tauſendundeiner Nacht. — Für jeden Erwachſenen ein künſtleriſcher Genuß.

Im Beiprogramm:
Tropenpracht (Bali)
Ein Farbenfilm in 4 Abteilungen.
Die luſtige Schule
Ein luſtiges Lehrbild von kleinen Kindern und klugen Hunden.

Die Muſik wird ausgeführt vom Künſtler-Streich-Orcheſter unter Leitung des Herrn A. Kaufmann.
Das Konzert beginnt abends um 7½ Uhr.
Anfang der Vorführungen abends 8 Uhr.

Vorführungstage:
Vom Freitag den 25. bis Dienstag den 29. November.
Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr, beſondere Jugendvorführungen.

Eintrittspreiſe:
Vorderplatz 50 Pfg., Sperrplatz 75 Pfg. — Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Pfennig.
Kaſſenöffnung eine Stunde vor Anfang der Filmvorführungen. — Zu den Abendvorführungen haben Kinder nur in Begleitung Erwachſener Zutritt.

[illegible]

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
auch nach jedem Maß, nur
[illegible] **Wäsche- u. Gardinenfabrik** [illegible] 55

Zentralheizungsbesitzer!
Reparaturen von undichten bzw **gerissenen Kesseln** nach eig. Verfahren sowie sämtliche vorkommenden Arbeiten an Heizungen.
Ernst Ludwig Barmen-R. T. 1738. Postf. 182

Für Damen
Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäſche, Ondulation, Friſieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten uſw. werden in meinem Geſchäft bei ſorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.
Durch Erweiterung
moderne, behagliche Friſier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriſ. **Elb., Grünſtr. 33** (Eing. Schlöſſergaſſe, Telefon Nr. 2277)

Regenbogen - Elberfeld
Am Freitag dem 25. Nov.
findet eine Privat-Festlichkeit
:: im Regenbogen statt. ::
Das Lokal bleibt daher **an diesem Abend geschlossen.**
J. E. Neukam.

1120

Ziel 10 Monate
und länger **Waſchmaſchinen,** Wringmaſchinen, Mangeln, [illegible] **Herde** u. Elektro-Motoren, Staubſauger [illegible] kaufen Sie am beſten und billigſten im Fabriklager der altbekannten Maſchinen- und Motorenfabrik Kampmann. Kampmanns Waſchmaſchinen und Waſſermotoren ſind die beſten der Welt. Herde nur in erſtklaſſiger Qualität mit Schutzleiſte D.R.G. nur bei Kampmann. Achten Sie auf den Namen Kampmann und die Hausnummer. Größtes Spezial-Fabrikgeſchäft der Branche. — In Elberfeld: [illegible] 7a. a129

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Ab Freitag

bringen wir im Anschluß an den sensationellen Riesenerfolg der vergangenen Woche abermals eine bedeutungsvolle Premiere, und zwar

die größte Sensation, die Elberfeld je gesehen hat!

Wir zeigen nach langer Pause wieder einmal den Liebling des Publikums, den tollkühnen Sensationsdarsteller:

HOOT GIBSON

in

Rummelplatz „Wildwest"

Ein sensationeller Film von Cowboys, Kavallerie und Reiterei in 7 Akten.

Uraufführung für ganz Deutschland

Hoot Gibson hat alle Herzen der Welt so bezaubert und erobert, daß jedes Wort zu dem Ruhm des Lieblings aller Völker überflüssig ist. — Ein hervorragender Wildwestfilm, in dem tollkühne Abenteuer und kühnste Sensationen die Begeisterung des Publikums herausfordern.

Hierzu bringen wir in Erstaufführung:

Vom Leben getötet

Die Lebensbeichte einer Sechzehnjährigen in 7 Akten.
Die Jugendtragödie einer Unwissenden.

Motto: [illegible] eure Kinder auf, die das Schicksal mit [illegible] Wucht in ihr zartes Leben greift!

[illegible] dringt dieser Ruf an die Herzen der Eltern, und doch verschließen sich so viele diesem zeitgemäßen Warnruf [illegible] Anschauung und Entwicklung.

Außerdem Erstaufführung:

Friesenblut

Dramatisches Filmwerk in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Grete Reinwald / Hans Adalb. Schlettow.

[illegible] Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Unserer geschätzten Kundschaft zur Kenntnis, daß wir unsere

Geschäftsräume

von Elberfeld, W.-Rathenau-Strasse 14 nach

Altermarkt Nr. 13

verlegt haben

Elektrolux

[illegible] Liter Mk. 3.00

von 5 Ltr. an aufw., Gefäße leihw.

[illegible] Liter Mk. 1.50

[illegible]

Steinstr. 2 (Nähe Breitestr.) Tel. [illegible]

Spirituosen-Großhandlung.

[illegible]'s

[illegible] Kaffee

[illegible]!

Ahrberg's

Wurst- und Aufschnittwaren

[illegible] Rotwurst	½ Mk. 1.20
[illegible] Leberwurst	½ Mk. 1.00
[illegible] Mettwurst	½ Mk. 2.00

Frau Chr. Borchers

Elberfeld, W.-Rathenaustrasse 42.

Anzüge

[illegible]

Freibank Freitag mittag [illegible] [illegible]

Weihnachtsbäume

[illegible]

Carl [illegible], Barmen

[illegible]

Ausschneiden! Aufbewahren!

Bettgarnituren, 6 teilig, bestickt, Kissenbezüge und Plattengarnituren, Zimmergarnituren, Kaffee- und Teedecken, welche in meinen Betrieben während der Verarbeitung

leicht angeschmutzt

wurden, verkaufe ich **besonders preiswert.** Verkauf findet nur Samstags von 8—1 und 3—7 Uhr statt.

„PEWE", [illegible]

Elberfeld, Bembergstr. 11.

Besichtigung ohne Kaufzwang

Die neue Ozonheilmethode

[illegible]

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel behandelt ... sorgfältig und schmerzlos.

G. Haurath, [illegible]

Komme auf Wunsch gerne ins Haus.

Telefon [illegible]

UFA-PALAST

Barmen

Wollen Sie

zwei Stunden in [illegible] verbringen, dann kommen Sie morgen zu unserer großen

Lustspielwoche

mit **Reinhold**

Schünzel

in seinem größten und besten Lustspielschlager:

„Üb' immer Treu und Redlichkeit"

nach dem bekannten Bühnenschwank von [illegible] „[illegible]".

Die Hauptdarsteller dieses köstlichen Lustspiels: [illegible], Siegfried Arno, [illegible] haben sich vorgenommen, die

Lachmuskeln der Wuppertaler

aufs äußerste zu erregen, und wir sind der Meinung, daß ihnen dies aufs beste gelingen wird.

Unser zweites Lustspiel betitelt sich:

„Die Notehe"

Komische Verwicklungen um ein Testament. — Der Mann mit den zwei Frauen. — 6 lustige Akte mit [illegible].

Auf der Bühne: Der urkom. Sketsch u. Lachschlager:

„Raffkes feiern Wochenend"

Ferner: [illegible] Drahtseilakt, sowie die weiteren neuen Darbietungen.

Bis 5 Uhr nachm. kleine Preise! | Sonntag 11 Uhr vorm.: **Matinee** 0.80 1.- 1.50

Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir

am Samstag dem 28. November,

2 Uhr nachmittags (Einlaß 1 Uhr) eine neue

Kinder-Vorstellung (Märchen-Filme).

Kinder: 25, 30, 50 Pfg. Erwachsene 60 Pfg. 1.- Mk.

Wegen der großen Nachfrage bitten wir, die Karten möglichst im Vorverkauf zu lösen.

Das beliebte Ufa-Palast-Orchester steht unter Leitung des Kapellmeisters **Richard Fabian.**

Metall-Betten und Draht-Matratzen

[illegible]

Tafelbutter

[illegible]

Auto-Garagen

aus Wellblech:

Tank-Anlagen

Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser

Schuppen jeder Art

[illegible]

Gebr. Achenbach G.m.b.H.

Bau- und Wellblechwerke

[illegible]

Vertr. [illegible] Königstr. 151, I. Tel. [illegible]

Reparaturen

an

Uhren und Goldwaren

billig, mit Garantie

Walter Siebert,

Uhrmachermeister

[illegible]

orderungen der rheiniſchen Winzer

Gegen Verſchnitt mit Auslandswein. — Zuckerung und Bezeichnung verzuckerter Weine. — Zuſammenlegung von Weinlagen.

GA. **Koblenz,** 23. Nov. Der Ausſchuß des rheiniſchen Winzerverbandes hielt eine Sitzung ab, in der Geſchäftsführer Hermes-Koblenz mitteilte, über die Forderung, daß der Verſchnitt deutſcher Weißweine mit ausländiſchen Weinen verboten werden ſoll, ſeien die Winzer in den rheiniſchen Weinbaugebieten einig. Dagegen legen ſie Wert darauf, daß das Verbot beſeitigt wird, nachdem bei verzuckerten Weinen auf der Weinflaſche nicht der Name des Winzers und Weingutes genannt werden darf. Alle Bezeichnungen für naturreine Weine ſollen jedoch erhalten bleiben. Der rheiniſche Winzerverband fordert, daß das Weingeſetz in ſeinen Paragraphen und Ausführungsbeſtimmungen ſo klar gehalten wird, daß für den Winzer in Zukunft jeder Zweifel ausgeſchloſſen iſt. In bezug auf die Verzuckerung der Weine (Paragraph 3 des Weingeſetzes) verlangt der rheiniſche Winzerverband, daß in ſchlechten Jahren eine Verzuckerung bis zu 25 Prozent zugelaſſen wird. Bei dem Paragraphen 7 (Weinverſchnitt) forderte der Ausſchuß des rheiniſchen Winzerverbandes die ſchärfſte Kellerkontrolle, beſonders auch in den großen Handelsſtädten Hamburg, Bremen und Lübeck. Für die Rotweingebiete ſoll gelten, daß die Rotweine undeklariert bis zu 15 Prozent verſchnitten werden dürfen, und daß ihr Alkoholgehalt höher ſein kann als der der Weißweine.

Dann nahm der Ausſchuß des rheiniſchen Winzerverbandes zu der Zuſammenlegung von Weinbergen Stellung und forderte die Umlegung von Weinbergen, den Austauſch von Weinbergsparzellen, die Zuſammenlegung von Weinbergsparzellen, die Feſtſetzung einer Mindeſtgrenze für Parzellen, die Anlage von Weinbergswegen und Waſſerleitungen, um eine Rentabilität der Weinberge herbeizuführen.

Schließlich nahm der Ausſchuß des rheiniſchen Winzerverbandes zu der auf dem deutſchen Städtetag propagierten Wiedereinführung der Gemeindegetränkeſteuer Stellung und nahm einſtimmig eine Entſchließung an, in der er namens der Winzerſchaft von Mittelrhein und Ahr gegen die Verſuche auf Wiedereinführung dieſer Steuer ſcharfen Einſpruch erhebt und gegen eine erneute ſteuerliche Belaſtung des Weines auf irgendwelche Art entſchiedene Verwahrung einlegt.

„Trautes Heim, Glück allein.“

700 Wohnungsſuchende betrogen.

Breslau, 23. Nov. Von der Breslauer Staatsanwaltſchaft iſt nunmehr gegen die ſeinerzeit verhafteten Gründer des Reichsbaubundes das Hauptverfahren eröffnet worden. Die Verhandlung ſoll Anfang nächſten Jahres ſtattfinden. Welch rieſigen Umfang der Prozeß haben wird, geht ſchon allein daraus hervor, daß die mehrere hundert Seiten umfaſſende Anklageſchrift gedruckt werden wird, da eine andere Art der Vervielfältigung zu viel Mühe machen würde.

Die beiden Betrüger namens Rinnemann und Appelt haben gegen 700 Siedlungsluſtige um rund 150 000 Mark Spargelder gebracht. Sie haben den Reichsbaubund ohne jedes Spargeld oder irgendwelche einſchlägige Kenntniſſe gegründet, und unter dem Motto „Eigenes Heim, Glück allein“ haben ſie ſich in einem Proſpekt an Wohnungſuchende gewandt zwecks Zuſammenſchluſſes zu einem Bund. Dieſer Baubund ſollte über das ganze Reich ausgedehnt werden. Die Gründer verſprachen den Mitgliedern, daß für ein Eintrittsgeld von 5 Mk. und einen Wochenbeitrag von 50 Pfg., der 5 Jahre zu zahlen iſt, ein ſogenannter Bauvertrag abgeſchloſſen würde. Außer den genannten Beträgen wurde noch die Einzahlung von 200 Mk gefordert. In Anbetracht der großen Wohnungsnot ging natürlich eine große Anzahl von Meldungen ein. Bald wurde die Zentrale des Baubundes von Breslau nach Berlin verlegt. Auch wurden Filialen im ganzen Reiche eingerichtet.

Spielwaren

[illegible] ſportſ., [illegible]breitrad zu vk. [illegible], Hochſtr. 90, I. E.*

[illegible] neu. Pferdeſtall mit Zubehör zu verk. Elb., Hom[illegible]ſtr. 51, III.*

[illegible] Kind.-Laden bill. [illegible]trachtſtr. 37, I.+

[illegible] Selbſtfahrer [illegible] Umſtd. [illegible] zu vk. Droyſen, [illegible] Berg-Mark-[illegible] 4, part. +

Geldmarkt

Beſchaffung v. In- und Auslands-Krediten, [illegible]finanzierungen, [illegible]kredite, [illegible]forderungen, Fabrikationskredite, Hypothek uſw. Finanz-Büro [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtr. 59—61. Telephon 9761.

6-7000 Mk. auf 1. Hyp. m. 4½fach. [illegible] Hauſes geſucht. Ang. [illegible] 9690 Geſch.*

Betriebskapital a74
nur ſolv. Firmen gegen Akzept. Angebote J. N. 1739 Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19.

M. 30—100000.-
Verl.-G. a. I. Hyp zu verg. Anfr. E 5119 G.*

RM. 3—5000
geg. hohe Zinſen u. mehrf. Sicherh. für 8—9 Mon. geſ. Angebote unt. E 1793 an die Gſt. e383

7500 Mark
für 9 Monate geg. [illegible]fache Sicherheit auf Grundſchuldbrief gegen 1000 Mk. Vergütung geſ. Ang. u. M M 100 an Fil. in Wald. e321

2500 Mark
an erſter Stelle auf unbelaſtetes Haus geſ. Ang. u. H 40 an die Filiale in Wipperfürth. e373

500—600 Mk.
für 4—5 Monate zu leihen geſ. geg. gute Vergütung. Ang. u. E 9688 an Geſchſt.*

Wir bringen
eine große Auswahl modern gerahmter
Wohn und Schlafzimmer Bilder
Glasgröße 50/120
von **15 Mk.** an
Beachten Sie bitte unsere Schaufenst.
Zwanglose Besichtigung.
Zahlungs-Erleichterung
Georg Kurr
G. m. b. H.
Bilder-Rahmen-Fabrik f302
Vergolderei
ELBERFELD
nur Karlstr. 37-39.

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

ff. Koch- und Tafel-
Aepfel ...... 5 Pfund 60 ₰
Jacob Lebel .... 5 Pfund 75 ₰
Eisenrot, haltbar, schmackhaft ... 5 Pfund 90 ₰
usw. usw.

Ia Hühner
entdarmt ... Pfund 1.10 und 1.30
Junge Hafermast-Gänse .... Pfund 1.40
Junge Enten .... Pfund 1.60
Junge Hahnen .... Pfund 1.70

Salzheringe neue Holländer
vollfett, nur Milchner .... 10 Stück 70 ₰
Milchner und Rogen .... 10 Stück 55 ₰

Neue Riesen-Delikateß-Salz-Gurken
Stück 13 Pfg 1254

Bestehen Sie darauf!
Lassen Sie Jhr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachfüllen!
Verlangen Sie stets ausdrücklich MAGGI^s Würze.
a28

Spirituosen
Liköre / Weine
immer gut und billig bei
Otto Hölken
Likörfabrik und Weinhandlung
BARMEN, 1758h
Ladengeschäft Jägerstraße 46.
sowie in den bekannten Verkaufsstellen
Gegründet 1880.

Hermes-Zement
garantiert werden
Raumbeständigkeit, Abbindezeit sowie die erhöhten Festigkeiten d. neuen Deutschen Normen.
Preis für Verbraucher: b3325
ca. Mk. 100.— unter dem Preise
der sogenannten Natur-Zemente.
Zu beziehen durch die ortsansässigen Syndikatshändler

Das Sammeln
unſerer grünen Rabattmarken iſt
die beſte Sparanlage.
Ein gefülltes Buch hat einen Wert von
5 Reichsmark
In allen Stadtteilen erhalten Sie die Marken.
201b
Berg.-Märk. Spar-Rabatt, Barmen

Tiermarkt

[illegible] fehlerfreies [illegible]pferd, 1.76 gr., [illegible] Arbeitsw. abz. [illegible] Rühmann, [illegible] 14, Tel. 1869.

[illegible]-Reklame! [illegible] böhmiſchen u. [illegible]weißer An[illegible]-Raſſe zu verk. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtr. 11.*

Arbeitspferd mit leicht. Flachweg. zu verk. Ang. unter E 2590 an Geſchſt.* u114

Ruſſ. Windhunde, Ia Stammb., billig zu verkaufen. b1348 Böddermann, Dinslaken W.

1/9 Hühner als Schlachthühner geſchloſſen zu verk. Elbf., Hanſaſtr. 8.*

Beſte deutſche Bezugsquelle! **billige böhmiſche Bettfedern!**
1 Pfund graue, geſchliſſene M. 0,80 und 1.— halbweiße M. 1,20, weiße, flaumige M. 2.— 2,50 und 3.—. Herrſchaftsſchleiß M. 4.— beſter Halbdaunen M. 5.— u. 6.—, ungeſchl. Rupffedern M. 2,20, 2,40 und 2,95 Flaumrupf M. 4.—, Daunen weiß M. 7.—, hochfein M. 10.— portofrei gegen Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei Nichtpaſſendes umgetauſcht oder Geld zurück.
Ausführliche Preisliſte und Muſter koſtenlos
BLAHUT
Rudolf Blahut, Bettfedern-verſandhaus **Deſchenitz 458** Böhmerwald

b431
„**Brennabor**“ bar **100.-** Teilz. **110.-**
„**Victoria**“ ...... bar **110.-** Teilz. **121.-**
„**N. S. U.**“ ...... bar **110.-** Teilz. **121.-**
Spezialräder „Elite“ **80.-**
Alle Räder mit prima Conti und Freilauf.
Fritz Hülsmann, Elberf.
Hofkamp 19. Gegründet 1881.

... und dabei sehr billig!
Denn Quieta ist doppelt so ausgiebig wie Bohnenkaffee oder Malzkaffee. Man kann also nach Belieben noch Bohnenkaffee zusetzen u. spart trotzdem. Probieren Sie ihn! Es macht ja nichts aus, wenn Sie statt Ihres gewohnten Kaffees einmal Quieta kaufen.
1019
Quieta als Kaffee!

Quieta Gold	mit 40%	Bohnenkaffee	½ ℔	M 1.20
Quieta Gelb	mit 25%	Bohnenkaffee	½ ℔	„ —.90
Quieta Rot	mit 10%	Bohnenkaffee	½ ℔	„ —.60
Quieta Grün	ohne	Bohnenkaffee	½ ℔	„ —.30

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenauſtr. 50

Beim Einkauf eines Gas-u. Kohlenherdes
müssen Sie
auf diese Marke achten!
auf diese Marke achten!
Diese Marke bürgt für gute Qualität
Jn allen besseren Spezialgeschäften zu haben.
b207
Friedr. Bockhacker jr.,
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Danksagung.
Meine Frau, Alwine Vogelsang, Elberfeld, Simonsstr. 1, starb am 7. Oktober 1927 an den Folgen eines durch Ausrutschen auf der Treppe erlittenen Unfalles.
Ich beziehe die Zeitschrift
„Vobachs Familienhilfe“
und erhielt als Abonnent die mir zustehende Versicherungssumme von
Mk. 3000.- (Dreitausend Mark)
prompt ausgezahlt. Dem Verlage **W. Vobach & Co., Leipzig,** sowie der **Buchhandlung Theodor Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20,** welche mir bei der Beschaffung der notwendigen Unterlagen behilflich war, spreche ich hierfür meinen Dank aus.
a250
Den Bezug dieser schönen, zugleich praktischen Zeitschrift möchte ich jedem empfehlen, bietet sie doch den Abonnenten bei Sterbe- und Unglücksfällen eine wirksame Hilfe.
Elberfeld (Simonsstr. 1), den 21. November 1927.
Peter Vogelsang.
Vobachs Versicherungszeitschriften sind zu beziehen durch die **Buchhandlung Theodor Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.** „Vobachs Familienhilfe“ erscheint 14täglich zum Preise von 75 Pfg., Vobachs Unterhaltungsblatt „Für Dich“ wöchentlich zum Preise von 50 Pfg.

HERNIAL
Jeder **Bruchleidende**
überzeugt sich von der neuen verbesserten Erfindung
Dem idealen Bruchband **„Hernial“** D. R. P. und D. R. G. M. a., ohne starren Bügel, ohne Federn, ohne Schenkelriemen.
Dem Präzisions-Apparat in allen Teilen verstellbar. Findet auch in verzweifelten Fällen Verwendung. Tag u. Nacht tragbar. Die Herren Aerzte sind höfl. eingeladen. (Auch für Frauen u. Kinder). Unverbindliche Vorführung durch „Hernial“-Fachmann in **Elberfeld** am **Freitag 25. Nov. 1927, Hotel „Adler“** von 9—7½ Uhr. v3303
Prakt. Arzt A. Haacke, Worms
Institut für orthopädische Bruchbehandlung.

Vermietungen

Wegzugshalber
3- reſp. 4-Zimmer-Wohnung,
Wertherbrücke gelegen, abzugeben. Evtl. Tauſch: Barmen—Berlin. Suchender muß beim Wohnungsamt vordringlich vorgemerkt ſein. Angeb. unt. B 5042 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 49a

4-Zimmer-Wohng. in Neubau, Nächſtebreck, Bad, Speiſek., ſof. zu vermiet., an dringl. Wohnungsl. od. ſolche, d. Wohn. freimachen. Näh. B., Zeughausſtr. 71. †

Sch. abgeſchl. † 3-Zimmer-Wohnung M. d. Stadt, mit a. Bequemlichk., gegen 2 Zimmer ſofort zu vertauſch. Schriftl. Anfr. u. B 3005 an Gſt. B., Neuerweg 57.

*2 ſch. Zimm., Erdgeſch., N. Nordſtr., geg. 3 Z. zu tſch. gſ. Ang. E 5050 Gſchſt.

In beſſerem Hauſe 2 große Manſarden an einz. Perſ. o. ſtille Fam. m. grün. K.* Ang. u. E 9871 Gſt.

1 gr. u. 2 kl. Räume (Shedbau), 100 qm, m. elektr. L.-, G.-, W.-Anl., für jeden Betr. paſſ., ſof. abz. Carl Heuſer, Elbf., Arrenbergerſtr. 11. •

Ca. 200-300 qm gewerbl. Räume
ſehr hell, in Barmen-M., an der Allee, per Januar oder Februar 28 zu vermieten. Angebote unter B 479 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 53a

Abgeſchl. Wohn., B., Ser., 1 gr. Z., Zentral. Z., Kü., gr. Balk., geg. größ. Wohn. in Barm. od. Elbf. zu tauſch. geſ. [illegible] Barm., Sedanſtr. 5. †

Maſſiver Raum, 90 qm groß, paſſ. f. Autoreparatur oder dergl., zu verm. B.-Rittersh., Langerfelderſtraße 6. †

Mietgesuche

Laden in guter Geſchäftslage von erſt. Firma geſucht. Angeb. unt. E 5116 an Geſchſt.*

1 leeres **Speicherzimmer** zum Aufbewahren v. Möbeln geſucht. — Ang. E 5047 Geſch.*

Beſſere 1. Etage, 6 Z., Bad, w. W., el. L., Heiz. in beſt. Verkehrszentr., geg. 4 Z. m. Manſ. od. 5 Z. zu tauſch. Ang. u. B 485 Gſt. B., Neuerweg 57. 1936

Wohnungstauſch. Suche eine 4-Zim.-Wohng., ev. m. gew. Raum, 45—50 qm, u. Kraftanlage. Geb. w. eine 4 Z.-Wohng. Ang. u. K 165 Fil. B., Allee 193. 304b

Kinderl. Ehep. ſucht ſchnellſtens •
4-Zimmerwohnung mit Zubeh. in gut. Hauſe. 2 Zim. können zur Verfügung geſtellt werden. Angeb. u. E 5029 Gſt.

4 od. 5 Zimmer mögl. mit 80-100 qm gew. Raum, ſofort od. ſpäter Nähe Hofaue geſucht. Angeb. u. E 9872 an Gſt •

Shedraum,
300—400 qm, in Barmen gegen Kaſſe zu kaufen oder zu mieten geſucht. Angebote unter B 2900 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Zum 1. April oder 1. Mai 1928 wird eine in geſund. Lage gelegene, beſchlagnahmefreie w1532
4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Baderaum etc. zu mieten geſucht. — Bei einer 4-Zimm.-Wohng. wird ſeparat noch ein Speicherzimmer gewünſcht. Ang. u. E 5052 an Geſch.

Stille Fam., 3 erw. Perſonen, ſucht **3-Zimmer-Wohng.** Es können 4 Zimm. zur Verfügung geſt. werden. Ang. unter E 5142 an d. Gſt. •

3-Zimmer-Wohnung gegen Abfindung zu mieten geſucht. Gr. Karte vorhanden. • Ang. E 9887 Gſchſt.

Stallung für 1—2 Pferde N. Hochſtr., Elberf., für dauernd geſucht. — Ang. E 5110 Geſch.•

Wohnungstauſch Krefeld-Elberfeld. Ruh. Fam. in Krefeld ſucht 3 Zimm. u. 1 Manſ. in Elbf. auf 1. Januar 1928 oder ſpäter zu mieten, reſp. auszutauſchen. Geſt. Ang. u. E 2598 an Geſchſt.•

Weihnachtswunſch! Wer überläßt Brautpaar, ſtädt. Beamt., 2-Z.-Wohng. Mittelbarmen? Ang. unt. M 184 an Filiale B., Wichlinghauſerſt. 46 †

Tauſche eine • **2-Zimmer-Wohnung** gegen eine **4-Zimmer-Wohnung** im Mittelpunkt. Hohe Vergütung. Ang. u. E 5112 Gſt.

Einfaches **leeres Zimmer** auf dem Oſtersbaum oder Nähe desſelben geſ., mögl. m. Licht u. Waſſer. Ang. u. E 9882 an Geſchſt.*

Beſchlagnahmefreie 3-Z.-Wohn. v. kinderl. Ehepaar ſofort geſ.† Ang. u. B 3014 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Wer tauſcht jetzt oder ſpäter gegen Vergütung ſeine 4 Zimmer gegen 2 große Zimmer in Wichlingh.? Angebote unt. B 481 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 63a

Schöne 3-Z.-Wohn. mögl. mit Bad, zum 1. Jan. oder Febr. geſ. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 5048 an Geſchſt •

J. Herr ſucht i. Barmen leeres Zimmer. Ang. u. B 3015 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Jg. berufstät. Ehep. ſ. 1 od. 2 leere Zimm. geg. gute Miete. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 9889 an d. Gſt. •

Jg. Angeſtellter ſucht per 1. 12 leeres oder ſaub. möbl. Zimm., mögl. Südſtadt. Ang. E 5104 Gſchſt.

Garage i. Zentrum 1. 12. 27 zu mieten geſ. Ang. u. E 9789 an Gſt. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Berlinerſtr. 14, III: Einf. m. Zimm. •

Bembergſtr. 13, pt.: Einf. mbl. Manſ. f. •

Carnapſtr. 76, II: Zum 1. 12. 27 gut mbl. Zimm., elektr. L., heizb., an Hrn. •

Harmonieſtr. 6: Mbl. Spchz. m. P. f. j. M. •

Hochſtr. 71, II: Gut möbl. Z. zu vm. •

Hombüchelerſtr. 20 I.: Saub. Schlafſt. f. H. •

Weſtſtr. 58, II: Mbl. Z. mit o. od. Penſ.•

Weſtſtr. 31, I. R Wſt. Steinb.: G. möbl. Z. m. o. od. Penſ. 1./12. •

Wieſenſtr. 100, pt.: Möbl. Partz. zu v., auch an 1 Ebel. •

1 Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., an kinderl. Ehepaar zu verm. Ang. unt. E 9700 an Gſt. •

Barmen:

B., Kleeſtr. 24: Gut möbl. Zimmer. †

Gut möbl. Zimmer an beſſ. Herrn mit Morgenkaffee zu v.† Näh. in Geſchſt. [24

Frdl. möbl. Z. m. gut. Pſ. 1. 12. El. Licht, Badegel. vorh. Beſ. bitte nachm. Ww. Depen, B., Ottoſtr. 67†

2 ſonn., möbl. Z., Klavier- od. Harm.-Ben., m. Morgenk., an einz. Hrn. od. 2 Freunde od. einz. zu vm. Beſ. 12½—1½. Hahn, B., Bismarckſtraße Nr. 87. †

†Einfach. gut möbl. Part.-Z. z. 1. 12. Näh. Geſchſt. [169

Gesuche

2 od. 3 möbl. Zimm. ohne Kochgel. Nähe Hauptpoſt v. kinderl. Ehep. per 1. 12. geſ. Ang. E 9885 Gſt. •

Herr ſucht z. 1. 12 **möbl. heizb. Zimmer** in Nähe Schwebebahnhof Breiteſtraße Ang. mit Preis u. E 5144 an d. Gſt. •

Geb. j. Herr (28 J.), aus beſten Kreiſen, mit ſehr gutem Einkommen, ſucht in nur gutem Hauſe elegant eingerichtete
1- oder 2-Zimmer-Wohnung
(Heizg., Bad, Tel.). Da alleinſt. u. hier fremd, am l. dort, wo Anſchluß an Familie oder geſellſch. Verkehr mögl. Ang. u. E 5132 an Gſt •

J. Mann ſucht einfach möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. m. Preis E 5105 Gſt •

• Möbl. Zimmer v. berſt. Dame gſ. Pr.-Ang. E 9873 Gſchſt.

Möbl. Zimm., mgl. Zt., geſ. Preisang. E 9874 an Geſchſt.•

Jg. Kaufmann ſucht nett möbl. Zimmer. Ang. E 5046 Gſt. •

Möbl. Zimmer (Briller Viertel) v. ſol. Herrn geſ. Ang. u. E 5131 an Gſt. •

Suche per ſofort 1 oder 2 gut möbl. Zimmer, parterre. Ang. unter E 5031 an Geſchſt.•

Alleinſt. Dame ſucht Zimmer mit Kochgel. Ang. E 5109 Gſt. •

In nur gut. Hauſe 1 od. 2 möbl. Zim. von prakt. Arzt per 1. 12. od. ſpät. geſ. Ang. u. E 2003 an die Geſchſt. erb. [5744

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. v. beſſ. kinderl. Ehepaar geſucht. Ang. unter E 5111 an Geſchſt.•

Möbl. Zimmer ohne Bett ſof. geſ. Ang. E 5117 Gſt. •

Beſſ. Ehepaar ſucht
möbl. Zimmer
mit 2 g. Betten od. Wäſche, einfach aber ſauber, Kochgelegenh. Nähe Café Groſſe, z. 1. 12. Wilde, Frankfurt a. Main, Hanſa-Allee 32. [134

Reiſender ſucht per ſof., ſpäteſtens 1. 12.,
gut möbl. Zimmer
mögl. Zentr. Angeb. mit Preis u. E 2000 an die Gſchſt. 3302

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Lt. Beſchluß der außerordentlichen Generalverſammlung vom 24. Juli 1924 muß jedes Mitglied der Eiſenbahn-Sparkaſſe, Elberfeld, einen Geſchäftsanteil von 10.— RM. einzahlen. Die Friſt für die Einzahlung endet mit dem 31. Dezember 1927. Diejenigen Mitglieder, die bis zu dieſem Tage ihren Geſchäftsanteil nicht eingezahlt haben, verlieren die Mitgliedſchaft bei der Kaſſe, und damit auch ihre Aufwertungsanſprüche. 15732

Elberfeld, den 23. November 1927.
Der Vorſtand der Eiſenbahn-Sparkaſſe, Elberfeld: Korbach. Grimm.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 25. 11. 27, vorm. 10 Uhr, ſollen im Deutſchen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar verſt. werden:

Ca. 400 Marmorſchalttafeln.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenſtraße 36. 15750

Grundstücks-Markt

In Barmen, Nähe Südſtraße,
Haus mit 2 Läden
und freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung zu verk. Anzahlung 6000—7000 Mk. Anfragen unt. B 422 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 7951a

Einfam.-Haus, B., 2 Min. v. [illegible], 10 R., ſchöne Herrſchft., bald beziehbar, zu verk. † Weſtd. Immob.- u. Hypotheken-Markt Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausſt. 4 Telephon 2406.

Hausverkauf. Ich beabſicht., mein 3ſtöck. Haus in d. Nordoſtſtadt zu vk. Da die Gegend ſtark bebaut wird, eignet ſich das Haus durch Brechen eines Schaufenſters für jedes Geſchäft. Ang. unt. E 5143 an d. Gſt. •

Beſſeres Herren-Friſeurgeſchäft, auch f. Damen geeignet, m. 3tl. Einricht. (Eiche), kpl., m. Waren für 2000 Mk. umſtd. ſof. zu verk. Ang. u. E 5053 an die Geſchſt. •

Lebensmittelgeſchäft, 1 Z., mit Ware z. vk. Ang. E 5044 Geſch.•

Für Anſtreicher! Farbwarengeſchäft mit 3-Zimm.-Wohn. billig zu verk. Ang. u. E 1799 Geſchſt.•

Gesuche

Ein-Familienhaus mit größer. Stallg. u. Wagenraum bei klein. Anzahlung zu kaufen geſ. Angeb. u. E 9884 an Geſchſt.•

Musik-Instrumente

Gut erhalt. Piano für 375 Mk. abzug.† Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

Gut erh. Klavier mit Stuhl u. Notenſtänder zu verk. — Baumann, Elberf., Herthaſtr. 2, am Zoo.•

Grammophon, gr. Schrankapp., nur 118 ℳ, Radio, 4-R.-App., kompl., 110 ℳ Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing. •

Sprech-Apparate
[illegible] von 60 ℳ an
Schränke von [illegible] an
Sehr mäßige Raten.
Miet-Pianos
Erich Menge,
Elb. [illegible] 52.

Piano-Gelegenheitskäufe!
Von unserem Bestande an
Miet-Pianos
stellen wir einen weiteren Teil preiswert und zu vorteilhaften Teilzahlungs-Bedingungen zum Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet und zum Teil neuwertig 1806
Brüning & Bongardt,
Barmen,
Gemarker-Ufer 29.
Steinway, Seiler Flügel und Pianos.
Größtes Verkaufs- und Exporthaus Deutschlands für
Harmoniums, Mannborg, Hofberg.

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachſtraße 65.

F. neue Konzertzither, Starkton, prsw. zu vk. Näh. F. Schmahlfuß, B.-Lichtenplatz, Cronenbergerſt. 100.†

Maschinen

Gebr. Hobelbank b. zu vk. Abds. nach 6. E., Aderſtr. 45, I. l. •

Einige ſehr gut erhaltene 59a
Bandſtühle,
1-, 2- und 3ſpulig, preiswert zu verk. Mann & Schäfer. B., Schillerſtr. 13/19

Nähmaſchinen, beſ. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. •
Haſtel,
E., Klotzbahn 30, II.

Gut näh. Nähmaſch. ſowie gebr. Küchenherd zu verkaufen. • Näh. in Geſchſt. [171

Kontroll-Kaſſe weil überzählig, bill. abzugeb. Angeb. u. E 2535 Gſchſt. [5633

1 Waſchmaſchine, neu, prsw. zu verk. Ang. E 5135 Gſt. •

Jacquard-Bandſtühle
wegen ſofortiger Räumung billigſt abzug. gegen geringe Anzahlung u. Ratenzahlg.: 4ſpulig 16 Gänge 88 mm Sprung, 2/416 Maſch., ſehr gut erhalten, 600 RM., 3ſpulig 32 Gänge 35 mm Sprung, 2/216 Maſch., gut erhalten, 300 RM., † 2ſpulig, doppelſtöckig, 2 Hälften 68 Gänge, 2/216 Maſchinen, gut erhalten, 400 RM. Eilangebote Fernſprecher Barmen 224.

Gebrauchte, ſehr gut erhaltene komplette Einrichtung zur Spiralbohrer-Fabrikation billigſt zu verkaufen: 22 Spiralbohrer-Fräsmaſchinen von 1—70 mm fräſend, 2 Hinterſchleifmaſchinen, 2 Elektromotoren (je 6 PS), 1 Fräſerſchleifmaſchine, 2 Drehbänke mit Leit- u. Zugſpindel, 1 Bolzenbank, 1 Gebläſe für 8 Feuer, 3 Bohrmaſchinen, bis 15 mm bohrend, 1 Horizontal-Fräsmaſchine, 1 Schmirgelbock, 2 Pumpen mit Leitung, Härterei-Anlage mit drei Oefen, Transmiſſionen, Riemen uſw. Angeb. unt. R 061 an die Filiale d. Bl. in Remſcheid, Bismarckſtr. 35. [5304

Wegen Stillegung des Betriebes ſind nachſtehende gebrauchte, gut erhaltene
Werkzeugmaſchinen
äußerſt günſtig zu verkaufen: 6 Drehbänke, 3 Bohrmaſchinen, 1 Shapingmaſchine, 1 Handhebelfräsmaſchine, 1 Kaltſäge, 1 Blechwalze, Handſchere und Lochſtanze, 15 verſch. Schleifmaſchinen u. a. m. Schr. Anfragen unter B 3017 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

PFAFF
KAISERSLAUTERN
Näh-maschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung
Reparaturen
und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1,
Fernruf 8073
Düsseldorf
Schadowstraße,
Ecke Wagnerstr
Fernruf 5080
Krefeld
Rheinstraße 12
Fernruf 23842

Gebr. Adler-Schreibmaſchinen
u. andere Syſteme mit Garantie billig bei 17743
Reter
Elbf., Altermarkt 2.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung ſowie 48a **Schlagſahnemaſchine** für Handbetrieb zu verk. Jakob Müller, Molkereiproduktengeſchäft, B., Carnaperſt. 17. Tel. 7501

Speisezimmer
echt Eiche, mod. aparte Form, Büfett 200 cm, Kredenz einschließl. Tisch und echten Rindlederstühlen
775.-
S. Adler & Co.
ELBERFELD
Hofaue 53.

Kompl. Küche mit Gasofen u. Herd, Daſelbſt Glasſchrank u. Wäſcheſchrank billig zu verk. Kaufmann, Elberf., Herthaſtr. 2, am Zoo.

Gelegenheitskauf
Speiſezimmer,
echt Eiche, von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. •
Otto Boſſen,
E., Kölnerſtr. 75, 75a, Geſundheitſtr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Gelegenheitskauf.
Speiſezimmer, echt eiche, Büfett mod. Form, Kredenz, Ausziehtiſch, vier Stühle, weit unter Preis zu verk. Evtl. auch geg. Zahlungserleichterung. • R. Höfer, Elb., Grünſtr. 16/18

Für Brautpaar
neue Küche
zu verk. Preis 295 Mk. Zu beſicht. bei Drebeck, Barm., Gewerbeſchulſtraße 10. Auf Hausnummer achten. 20a

Kompl. Nußbaum
Speiſezimmer,
Qualitätsarbeit, Büfett 2 m für 750.- abzugeben •
Möbellager Gieſecke,
E. Erholungſtr. 9/11

Gute kompl. Küche mit weiß. Herd zuſ. nur 100 Mk. Cleffmann, E., Bachſtr. 7. •

Komplette
Küche,
Büfett 1,60 m, 250.-
Kompl. Eichen-
Schlafzimmer,
Qualitätsarbeit, Schrank 2 m, 850.-
Möbellager Gieſecke,
E., Erholungſtr. 9/11

Gelegenheitskauf! Neue Küche f. bill. Ang. E 5134 Gſt. •

Moderne
Küche,
in beſter Qualität, faſt neu, äußerſt preiswert.
Otto Boſſen,
E., Kölnerſtr 75, 75a, Geſundheitſtr. 2 u. 4

Gelegenheitskauf! Schlafzimm., all. echt, Mahag. und Eiche, weg. Raummangels ſehr billig zu verk. Eichen v. 560 M. an. Schreinerei, Barm., Zeughausſtr. 45, I. †

2 gebr. Stoff-Seſſel zu vk. G. Müller, B., Wichlinghſtr. 112 [illegible]

Faſt neue
eich. Ladeneinrichtung,
beſtehend aus 1 Glasſchrank, (6 m lang, kann auch geteilt werden) m. Schiebetüren und 2 Theken mit Glasaufſatz, je 2½ lg., ſofort zu verkaufen. — Angebote unter E 5106 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Eichen-
Schlafzimmer,
zurückgeſtellt, unter Preis abzug.
O. Boſſen,
E., Kölnerſtr. 75, 75a am Thalia-Theater

Umſt. halber neue Küche, Schlafzimm. Waſchmaſch., weißer Herd, Lederſofa, Korbmöbel, Gasofen u. Haushaltungsgegenſtände ſpottb. Ackermann, B., Erlenſt. 13.†

Kompl. Birken-
Schlafzimmer,
hochglanz poliert, Qualitätsarbeit,* Schrank 2 m, für 1450.- abzugeben.
Möbellager Gieſecke,
E. Erholungſtr. 9/11

Echt Eichen-Schlafz., voll geſperrt, m. Matratzen 700 Mk. — Bruchmann, Elberf., Luiſenſtraße 116b. •

2 echt Eich.-Betten, 2 Weißlack-Betten (neu) billig abzugeb. Bruchmann, Elberf., Luiſenſtraße 116b. •

Komplettes Bett neu, billig zu verk. Hilke, E., Grünewalderberg 14. •

Auflege-Matratzen Oberbetten, Kiſſen, Metallbetten etc.
4 Qualitäten auf
Mk. 10.- Anzahlung
[illegible]
Trotz Teilzahlung Kassapreise
Möbelh. Hans Macht
Elbf., [illegible]

Einzelmöbel: Kleiderſchr., Waſcht., Nachtkonſ., Bettſtellen mit Matr., Küchenbüfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elbf., Grünſtr. 16. Zahlungserleichterung. •

Altberg. Schrank, dunkel eich., 2×2,15 m, für Liebhaber, zu verk. B., Unterdörnerſtr. 64. 151b

Billige Möbel. Bücherſchr. v. 75 an, nußb. Büfett 130, nußb. Vertiko 45, Ausziehtiſche 36 u. 58, Friſiertoil., eich. 65, Flurgarderobe 20, 2tür. Kldrſchr. 35, weiß. Wäſcheſchr. 65, Eßzimm.- u. Küchenſtühle ſehr billig. • Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Wäſche-o. Bücherſchr., 2tür. Kldrſchr. 25, Anrichte mit u. ohne Aufſatz 12—25, Bettſt. m. Mtr. 15, Regul.-Füllofen bill. Kupfermann, Elb., Bachſtr. 36. •

Sofas, Chaiſelongues, Klubſeſſel
in allen Ausführungen, nur prima Ware. b338
Reinhardt & Dickamp
Elb., Kipdorf 69/71

Sofa- und Chaiſelonguegeſtelle
Elberf., Hochſtr. 67, Hof rechts. •

Sofa u. Chaiſel. b. E., Gerberſtr. 9a, pt. •

N. neues Lederſofa b. E., Oberſtr. 35, pt. •

Neu gebr. Chaiſel. b. E., Kölnerſtr. 34, I [illegible]

Wirtſchafts-Stühle
in großen Poſten ſofort lieferbar.
Carl Müller,
Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurſtr. 15, Fernruf 2230. 17549

1 Trumeau-Spiegel, 1 prachtvoller Wint.-Paletot u. ein guter Herrenanzug, Gr. 50, zu verk. Elberfeld, Wilhelmſtr. 4, II.•

Flurgarderoben preiswert zu verk. • Möbel-Höfer, Elbf., Grünſtraße 16

Nußb.-Ausziehtiſch, Waſchk. m. Marm. u. Spiegelaufſ., w. em. Herd, kl. Ofen, K.-Wagen, K.-Stühlchen bill. Beſ. Freitag ½11—½1, nchm. 3—4. E., Berlinerſtr. 23.•

Neuer Kamin mit amerik. Dauerbrenner, prachtv. Marmor, konkurrenzlos preiswert zu verk. • Fr. Thiele, Elberf., Mittelſtraße Nr. 8.

Emaille-Füllöfen f. Laden od. Lager b. E., Kaiſerſt. 35. [5734

Gut erh. Küchenherd billig zu verk. Elb., Engelnbergſtr. 12, pt.•

Gasofen Mk. 7,50. Merkurhaus, Barmen. 340b

Billig zu verk.: † Gr. Ehz.-Gaslampe und Gas-Kamin. E. Hoelleskamp, B., Gewerbeſchulſtr. 41.

Gut erhaltener • Majolika-Herd, 91×69 cm, bill. zu verk. Strauß, Elbf., Kiefelſtr. 46 IV. •

Schwarzer Marmor-Kamin ſehr bill. zu verk. Theis, Elberf., Markgrafenſtr. 17. •

Mod. Kamin, f. neu, Trbr., Marke, B., Königſtr. 49, pt.†

Kl. Gasheizofen zu vk. Elb.-Zoo, Hubertusallee 23. [5733

Faſt neuer Gasofen. E., Marienſt. 20, II. r. •

Fahrzeuge

6/20 PS. Vierſitzer offen, 6fache Ballonbereifg., Boſch-Licht-Anlaſſer, zugel. und verſteuert, Mk. 1500. Keſtermeier & Co., G. m. b. H., Barmen, Gemarker-Ufer 15, Teleph. 7003. 225b

Ford
Personen- u. Lieferwagen
unter günstigen Bedingungen stets vorrätig. Offizielle Ford-Verkaufstelle
Wilhelm [illegible]
Barmen
Allee 224/228.
Telef. 7445/46. 220

4/12 PS. 2-Sitzer P.W. elektr. Licht, 5fach neu bereift, verſt. bis Sept. 1928, Mk. 1000.

14/30 Benz-Limouſ., 10/30, verſt. bis Juli 1928, fahrbereit, Mk. 1000.—, aus Privathand abzugeben. • Elberf., Tel. 7375. Barmen, Tel. 1010.

2—2½ To.
Taag-Laſtwagen,
fahrbereit, billig zu verk., evtl. geg. Perſonenwagen zu vertauſchen. Walt. Hoſ, Remſcheid, Nordſt 116 Teleph. 2463. [5304

Wir haben günſtig abzugeben: 211b
1 5/20 PS **Wanderer-Zweiſitz.,**
1 3-Tonnen-**Hanſa-Lloyd-Laſtkraftwagen,**
1 16/40 PS engl. **Daimler-Limouſine,**
1 6/18 PS **Brennabor-Lieferwagen** mit feſtem Dach.
Autohaus G. m. b. H. Barmen, Heckinghauſerſtr. 75. Tel. 6616 und 8680.

G. erh. Kd.-Klappw. m. Verd. u. Schlitten zu verk. Schumacher, E., Hofkamp 1a, III•

Auſtro-Daimler,
17/60 PS, ſechsſ., geſchloſſen, billig zu vk. Hans Keil, Barmen, Kl. Werth 38. 46a

Gut erh. Motorrad (Allright), 2½ PS, m. G. u. K. bill. zu verk. Vereinshaus Elbf. Tel. 2207. •

Kleidermarkt

•Getr. Herr.-Kleider u. Schuhe, Damen-Mänt. z. vk. Schlepper, E., Blankſtr. 40, III•

Ehrliche Leute
erhalten 1770
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerſtraße 20

G. erh. ſchw. Paletot f. 17-19j. Jg. Schäfer, E., Kurfü. [illegible]ſt. 18, III•

Gebr. beſſ. H.-Gard., 54—65 Fig., u. 4fl. Gasherd zu verk. † B., Krauſtr. 26, I.

Wetterſchutzkleidung ſpez. Leder-Mäntel, -Hoſen, -Weſten, Gummimäntel, Ia Wollmäntel, Umhänge, Wolljoppen, feldgr. Arbeitshoſen (aus Heeres- u. Bahnbeſt.), neu u. inſtand geſ., ſowie Ia Segeltuchſchürz., Fauſthandſchuhe, Holzſchuhe etc. kauf. Sie z. billigſten Pr. [illegible] R. Habernickel & Co. B. Heckinghauſerſt 239.†

Neuer Dam.-Plüſchmantel bill. zu verk. B.-Rittersh., Rübenſtraße 1, Leberf. †

Für 12—14j. Mädch. Mäntel u. Kleider gut erh., bill. abz. Barmen Unt. Lichtenplatzerſtraße 85. †

Schwz., ¾ l. Mantel, f. neu, f. ält. Dam., u. Perſ.-Heizofen abz. E. Karlſtr. 43, I. •

D.-Mantel m. Sealkr. Gr. 46, zu vk. Elbf., Oſterfelderſtr. 5, II•

Pelze! Reelle Firma gibt Kunden in ſicherer Poſition Pelze auf Kredit. Schr. Anfr. u. E 8752 an Geſchſt. •

Schihoſe f. Damen, f. neu, n. billig 15 Mk. zu vk. Peters, E., Riemenſtraße 26, parterre. •

Vermischte

Ia Kokosläufer, 67 breit, nur 1.90 ℳ• Hügenell, E., Bergſt. 23

2 Damen-, 1 Herren-
Brillantring
günſtig abzugeben.† Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

Heilapparat für elektr. Selbſtbehandl. (Violett-Strahlen), kompl., 25 Mk. Wenzel, B., Loherſtraße 2, Tel. 5780.†

Eiſen-Baſſin, 3,80×1,40×1,18, preiswert zu verk. Bei. Hirſch, Gevelsberg, Neuſtr 4½. [13

Heizkörper. Habe noch 1 Partie große u. kl. Heizkörper billig abzug. Guſtav Schnöring, Barmen. Tel. 3170. †

Mehrere große u. kl. **Oelgemälde,** verſchieden. Künſtler günſtig abzugeben.† Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

Kino-Apparat, elektr. Motorantrieb, kompl., Bildgr. bis 2 m, preisw. Elbf., Carnapſtr. 74, I. r.•

Photo-App., 10/15, kpl. 45 ℳ. Tauſche g. alles. Jabor, E., [illegible]ſtr. 5, II. •

Weiß. eiſern. Puppenbettch., 65 cm lang, Gaskocher, 3fl., Detektor-App. m. 2 B. Saba-Kopfh. bill. † B., Rielſcheidſtr. 14, II.

Eine Partie
Dachziegel
billig abzugeben, Elbf., Hofaue 13. •

• Schneiderbüſte m. Ständ., getr. Herren-Wintermantel billig. E., Schillerſtr. 5 3. Et.

Kaufgesuche

Biegbank, Stake, Walze, Blechſchere, gebr., gut erh., zu kaufen geſ. Ang. u. V 20 an die Filiale in Vohwinkel. •

Breite Schlager von 30 cm Sprung aufwärts zu kaufen geſ. Ang. u. E 9966 an die Gſt. [5725

Gut erh. Nähmaſch. zu kf. geſ. Angeb. m. Preis u. B 3004 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Kaufe
guterhaltenes
Klavier.
Zahle Kasse.
Zuschriften unt. E 2560 a. d. Gesch

Gut. Piano v. Priv. zu k. geſ. Ang. u. K 312 Fil. B., Allee 193. 304b

Eßzimmer od. Herrenzimmer in Eiche, Mah.-Büfett u. Spiegelſchrank zu k. geſ.• Ang. u. E 9438 Gſt.

1- od. 2t. Kleiderſchrank u. Waſchkommode geſ. Off. unt. E 8593 Geſchſt. •

Gut erh., eiſerner
Fabrik-Kleiderſchrank,
1,20 bis 1,40 breit, zu kauf. geſ. [13
Gebr. Strack
Cronenberg

Gut erh. Schreibtiſch zu kaufen geſ. Ang. u. R 732 an Filiale B., Berlinerſtr. 61.†

[illegible] u. gut erh. Badeofen zu kf. geſ. Ang. u. E 1800 Geſch. [136

Gut erh. Ofen für größ. Werkſtatt zu k. geſ. Ronsdorf, Langenhaus Nr. 1a, Fernſpr. 465. [72

Zahle hohe Preiſe f. getr. Kleid. Wäſche Schuhe Engelberg B. Wilhelmſtr. 4, Tel. [illegible]

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge,** gebr. Paletots **reelle Preiſe.** Frau Guſt. Lohmann Nachf. Tochter Frau Joſef Berll Elb., Wilhelmſtr. 27. Telephon 6391. •

Gebr. Schreibt. od. dgl. f. Chauffeur aus Privathand zu kf. geſ. Ang. m. Preis unt. B 3046 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jagdgewehr zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. B 490 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

48er Kordelgänge,
wenn möglich mit Betrieb zu 48er, gut erhalten, per ſofort gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angebote unter E 2604 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. [5711

Einf. Spitzenmaſchinen u. Zubeh., gut erh., zu kf. geſ. Ang. mit Syſtem, Alter u. Pr. unt. B 4937 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Schleif- u. Polierböcke
Vernicklungsdynamo, Wannen, Scheiben, Elektr.-Motor, 10—12 PS, zu kaufen geſ. Angebote mit Preis unt. R 731 an die Filiale Barmen, Berlinerſtraße 61. †

Brillantnadel
in mittlerer Größe, mit 1, 2 od. 3 größer. Brillanten, zu kaufen geſ. Schriftl. Angeb. u. B 3013 an die Gſt. B., Neuerweg 57.†

Schmücke dein Heim
mit einer schönen Tischdecke!

☞ für sehr — sehr wenig Geld. ☜ [492

Wir übernehmen ein ganzes Fabriklager ☞ mehrere tausend Stück ☜ wunderbare
Rips-Tischdecken und verkaufen diese für etwa **die Hälfte des Wertes.**

Alle Größen in rund, oval und eckig in 130×130, 130×160, 160×160, 160×200 sind vorrätig.

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben.

Der Textilhof
Elberfeld, Herzogstraße und Walter-Rathenaustraße
gegenüber dem General-Anzeiger.

Stellen-Anzeigen

Nr. 275 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 24. Nov. 1927

An allen Orten des Berg. Landes ſuchen wir zum Beſuche v. Privatkdſch.

Reiſende

zum Verkauf v. erſtklaſſ. Lebensmitteln. Geboten wird feſter Wochenverdienſt, außerdem hohe Proviſion. Nur ſelbſtändige Perſonen, die Erfahrung in Kundenwerbung haben, w. ſich m. u. B 4947 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Wuppertaler Großröſterei ſucht f5710

Reiſenden

für Barmen-Wtl., Ritth. u. Held. Nur ſolche woll. ſich melden, die b. d. Kundſchaft, evtl. bch. and. baſſ. Artikel, eingef. ſind. Angebote unt. E 2587 an d. Gſchſt.

Reiſende

geſucht: geboten wird Gehalt od. hohe Proviſion. b3318

A. Wettſtein.
Spez. Futtermittel.
Dortmund.

Exiſtenz!

Suche noch Wiederverkäufer f. d. Verkauf v. Hoſenträgern an Private. — Hohe Verdienſtmöglichkeit! Ang. u. B 3039 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

An allen Orten des Berg. Landes f5729

Verſicherungs-Fachleute

m. nachweisl. gutem Ruf für

Außendienſt

geſ. Leicht. Arbeiten, große Verdienſtmöglichkeit. Zunächſt w. man Angebote mit kurz. Lebenslauf ſchriftl. einreichen an den Caritas-Verband Elbf., Königſtr. 27.

In Freiſtunden • ſucht Buchhalter u. Korreſpond. geſ. Preisang. E 5128 Gſt.

Tüchtiger 65a

Gummiband-wirker

für Trägerband in dauernde Beſchäftigung geſucht. Näh. Barmen, Heckinghauſerſtraße 115c.

Riemen-ſchneider (in)

f. dauernde Beſchäftigung geſucht. Elb., Stutbergſt. 41. f5751

Hausarbeit.

Perfekte Litzen-Knoter (für Harniſche) geſ. Barm., Heckinghauſerſtr. 185. 81b

Wegen Krankh. ſuche ich für ſofort einen tüchtigen f288

Herren-friſeur.

Ewald Commer, Radevormwald.

Aufrahmer

geſucht.
Barmen, Obere Sehlhofſtr. 32. 55a

Mehrere tüchtige

Malergehilfen

geſ. Peter Steinbach, E., Charlottenſtr. 52. •

Perfekten jüngeren

Treibriemen-Sattler

ſtellt ein e102
Carl vom Feld,
Wald, Feiderſtr. 16.

Tücht. Bügler

a. Großſtück in d. Stell. geſ. A. Poppe. U.-B., Allee 32. †

Ordentlicher, fleißig. Kraftfahrer f. 2 To. Schnellaſtwag. geſ. • Ang. u. E 5045 Gſt.

Werkzeugſchloſſer geſ., der Drehwerkzeuge u. Lehren f. Revolverbänke u. Automaten herſtellen kann u. in der Lage iſt, gegebenenfalls Maſchinen einzuſtellen. Bei Zufriedenheit wird Vorarbeiterſtelle in Ausſicht geſtellt.
Hindrichs-Auffermann.
A.-G., Barmen

Gute f5715

Maurer

werden eingeſtellt. Zu meld. b. Polier Buchholz. Bauſtelle [illegible]ſtr., 8-9.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen ſind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugniſſe und Zeichnungen, ſondern auch Zeugnis-Abſchriften, deren Herſtellung den Einſendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müſſen, bedeutende Koſten verurſacht. Im Intereſſe der wirtſchaftlich ſchwachen Bewerber bitten wir unſere Auftraggeber dringend, ſämtliche Unterlagen den Einſendern ſo ſchnell wie möglich zurückzugeben.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Heizungs-Ingenieur für Außendienſt

nach Eſſen geſucht.

Ausführliche Bewerbungen von Herren, welche gewandt im Verkehr mit der Kundſchaft ſind und langjährige Erfahrungen in Projekt und Ausführung beſitzen, erbeten unter E 1805 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. d1345

Führende Kaffee-Großröſterei

welche Qualitäten in den Handel bringt, ſucht für eingeführte Tour (Barmen und Umgebung) einen tüchtigen, ſtrebſamen und mit dem Artikel vertrauten Herrn als b1347

Reiſenden

gegen Fixum uſw. Nur Herren, die auf Dauerſtellung reflektieren, werden gebet., ſich mit Beifügung von Zeugnisabſchriften und Angabe von Referenzen zu melden unter E 1808 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Eine Kleineiſenwarenfabrik,

Spezialität Bauartikel, ſucht bei d. Händlerkundſchaft, Eiſenwaren- u. Tiſchlerbedarfsgeſchäften beſtens eingeführten, tüchtig.

Reiſenden.

Die Stellung iſt angenehm u. dauernd u. kommt nur eine tüchtige, branchekundige Kraft in Frage. Ausführl. Angeb. unter E 1789 an die Geſchſt. dſs. Blattes. e233

Jüngerer, ſelbſtändig arbeitender

Korreſpondent (in)

möglichſt aus der Maſchinen-Branche, ferner jüngere, tüchtige 306b

Kontoriſtin

für Stenographie und Schreibmaſchine per ſofort geſucht. Angebote mit Zeugnis-Abſchriften unter B 484 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Margarinefabrik,

konzernfrei, leiſtungsfäh., ſucht ſof. od. ſpät.

erſte Reiſekräfte.

Nur eingeführte Herren der Branche woll. ſich melden u. E 1801 an die Geſchſt. 304b

Verſandgeſchäft

der Textilbranche ſucht einen

arbeitsfreudigen Herrn

zum Verkauf ſeiner ſeit über 20 Jahren eingeführten, hochwertig. Artikel an Private. — Angebote unter I. V. 12 813 mit Angabe von Referenzen befördert Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19. a74

Buchhalter (in)

mit guten Zeugniſſen aus erſten Firmen zum ſofortigen Eintritt von erſtem Elberfelder Agenturgeſchäft geſucht. — Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen, evtl. dauernde Anſtellung. Tadelloſe Handſchrift Bedingung. Angebote mit näheren Angaben, Zeugnisabſchriften und Nennung der Gehaltsanſprüche erbeten unter J. V. 2800 an die Ann.-Expedit. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a467

Tüchtiger 60a

Maſchinenmeiſter

mit Anlege-Apparat vertraut, ſofort geſ. Buchdruckerei Kronenberg, Barmen, Steinweg Nr. 30.

Abgebaute Lehrer und Beamte, gebildete Damen

für ideale Werbearbeit bei lohnendem Verdienſt geſucht. Barmen, Heubruch 35. †

Jüng., fleißiger 56a

Stempel-aufſetzer

geſ. Metallwarenfabr. Fiſcher, U.-Barmen, Allee 85a.

Ordentl., zuverläſſ.

Brotkutſcher

geſucht. b1828
Auguſt Sieper,
Krähwinklerbrücke.

Bäckergehilfe

in Konditorei erfahren, geſucht. f179
Wilh. Iſenburg,
Lennep, Berlinerſtr.

Junger e321

Brezelbäcker-gehilfe

per ſofort geſucht.
Walter Ruhe,
Merſcheid-Ohligs,
Dahlerfeldſtraße 22.

Tüchtiger b1344

Bäcker u. Konditor,

in beiden Fächern ſelbſtänd., Spezialiſt in Roggenbrotbäck., nicht unter 24 J., geſ. Stelle noch ungekündigt. Es woll. ſich nur ehrl. Leute melden, die auch wirkl. etwas leiſten. Ang. u. O A 1916 a. d. Ohligſer Anzeiger, Ohligs, erb.

Junger, ordentlich

Bäcker- und Konditorgehilfe

ſof. geſ. Angeb. u. W 713 an Filiale in Wülfrath. e383

Junger, tüchtiger Konditor- und Bäckergehilfe ſofort geſucht. Fritz Scherf, Barmen, Wichlinghauſerſtr. 6. †

2 tüchtige jüngere

Metzger-geſellen

ſofort geſ. f5743
Jul. Wertheim,
Elberfeld, Wirmhof

Ich ſuche per ſofort einen jüngeren •

Hausdiener

zum Austragen von Kommiſſionen.
E. Schwarz,
Porzellangeſchäft,
Elb., Herzogſtr. 3.

Kräftiger 67a

Hilfsarbeiter,

19—20 J., für Härterei ſofort geſucht.
Eugen Richter,
Maſchinenfabrik, B.,
Gewerbeſchulſtr. 6.

Jüngerer Arbeiter,

der ſchon an Exzenterpreſſe gearb. hat, für lohnende Akkordarbeit geſucht. e233
Ferd. von Hagen
Söhne & Koch,
Vohwinkel

Für leichte Lager- und Wiegearbeiten wird per ſofort ein ehrlicher f5742

Junge,

Sohn achtb. Eltern geſ. Elb., Johannisſtraße Nr. 28.

Suchen Sie?

Vielleicht haben wir das Richtige für Sie! Wir haben einen großartigen Maſſenartikel, den jeder braucht und verbraucht; er iſt praktiſch und geldſparend, kennt daher keine ſchlechten Zeiten. Da wir wünſchen, daß der Artikel überall zu haben ſei, wollen wir auch für Ihre Gegend ſofort eine alleinige Lieferſtelle eröffnen. Kein Laden, kein Reiſen, nur verläßliches Handeln nach unſeren Anweiſungen erforderlich. Daher iſt es auch völlig nebenſächlich, ob Sie Kaufmann, Arbeiter, Beamter, Fabrikant oder Angeſtellter ſind, oder ob Sie auf dem Lande oder in der Stadt wohnen. Weil ſtarke Nachfrage, kann ſofort und ohne Kapital verdient werden. Da eine Konkurrenz ausgeſchloſſen iſt, iſt die Verdienſtſpanne hoch und haben Sie ein Einkommen von monatlich wenigſtens 600 RM. Reichen Sie ſofort Ihre Bewerbg. ein, woraufhin wir — ohne Koſten und unverbindlich für Sie — Ihnen die Unterlagen zugehen laſſen u. gratis u. franko Muſter. Man ſchreibe unter M. F. Nr. 894 an Ala Haaſenſtein & Vogler in Nürnberg. a180

Kontoriſt

für die Expedition, ca. 20 Jahre, für 1. oder 15. Dezember geſucht. Verlangt: gute Handſchrift, Maſchinenſchreiben, Stenographie, Kartothekführung; möglichſt aus der Lebensmittelbranche. Angebote u. E 2605 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f5741

Automobil-Verkäufer,

erſte Kraft, der an intenſives Arbeiten gewöhnt iſt, für eingeführte Marke für das Wuppertal und Bergiſche Land per 1. 1. 1928 geſucht. Bei gut. Erfolgen iſt Dauerſtellung geboten. Angebote mit Aufgabe von Referenzen u. E 5130 an d. Gſchſt. •

Heizungstechniker

zu baldigem Eintritt nach Eſſen geſucht. Ausführliche Bewerbungen von Herren m. mehrjähriger Bürotätigkeit erbeten unter E 1806 an die Geſchäftsſtelle. b1345

Wir ſuchen an allen Orten des Bergiſch. Landes zur Verteilung von erſtklaſſigen Lebensmitteln an Private ſolide †

verheiratete Perſonen.

Geboten wird feſter Wochenverdienſt, außerdem hohe Umſatz-Proviſion.

Bedingung: Freier verſchließbarer Kellerraum.

Ang. u. B 5000 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger, erfahrener a160

Webmeiſter

für ältere Seidenweberei (Sachſen) geſucht. Ausführliche Angebote an Ala Haaſenſtein & Vogler A.-G., Chemnitz, unter H. 2652.

42 cm breite Arbeit auf Bandſtühle

auszugeben. f156
Näh. Joſ. Bröcker, Ronsdorf, Hochſtr. 34.

Tüchtige f5711

Gummibandwirker

für Hoſenträger- und Sockenhalterbandſtühle per ſofort geſucht.
Cosman, Villbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wieſenſtr. 118.

Zwei- und dreiſchüſſige

Maſchinenarbeit

auszugeben. Haſſenbach & Co., Barmen-Wichl., Herzogſtr. 45. 61a

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt für dauernde Arbeit einen 68a

Horizontal-Bohrer,

einige perfekte

Dreher u. Maſchinenſchloſſ.

ſowie einen tücht. Reparaturſchloſſer als

Vorarbeiter.

Es komm. nur Bewerber bis 30 Jahre in Frage. Bemberg Maſchinenbau A.-G., Barmen-Langerfeld, Dorfſtraße 82/84.

Erfahrene 17a

ſelbſtändige Kunſtſ.-Färber

ſofort geſucht. Angebote unter B 461 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, ſelbſtändiger •

Wäſcher,

welcher den Waſchraum (5 Maſchinen) leiten kann, ſowie

Expedientin,

welche bereits in Wäſcherei tätig war, für ſofort geſucht. Angebote erbitte mit Zeugnisabſchriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter H 667 an die Filiale ds. Blattes Elberfeld-Mirke.

Verheir. ortskund. Chauffeur

mit Führerſchein 1 u. 3b, gelernt. Schloſſer, geſucht. Angebote unter Angabe von Referenzen unt. B 3043 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Sohn ordentlicher Eltern

im Alter von 14 bis 16 Jahren für unſere Buchbinderei geſucht. f5728
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller A.-G., Elberfeld.
Abt. Friedr. Seyd & Söhne.

Junge,

14—16 Jahre, geſ. E., Wieſenſtr. 52, II. •

Laufjunge

für Büro, der ſtundenweiſe mit auf d. Lager tät. ſein muß, per 1. 12. 27 geſucht. [illegible], Elberfeld, Carnapſtr. 7. f5735

Laufjunge ſof. geſ. E., Hochſtr. 90, l. L. •

Kräftig. Laufburſche geſucht. — Elberfeld, Kölnerſtraße 33. •

Kaufmänniſch. Lehrling

mit guter Schulbildung b. Großhandlung geſ. f5737

Elektrotechnik

ſofort oder ſpäter geſ. Gründl. Erlernung des Fachs wird geboten. Ang. u. E 2801 an Gſt.

Weibliche

Damen

zum Beſuch von Privatkundſchaft gegen Gehalt u. Prov. geſ. Vorzuſtellen Freitag 9—11 u. 1—3 Uhr: Gema, Elberfeld, Ronsdorferſt. 69, I. •

Nebengew. Damen b. hoh. Gehalt geſ. Schliffo, E., Gartenſtraße 85, Tel. 9813 •

Altes Barmer Garn-Agenturgeſchäft ſucht zum baldigen Eintritt eine geweckte

Stenotypiſtin,

die alle vorkommenden Arbeiten ſelbſtändig erledig. kann. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften u. Gehalts-Anſprüchen erbeten unt. B 472 an Geſch. B., Neuerweg 57. 34a

Zum 1. Dezember oder 1. Januar jüngere

Buchhalterin

geſ. Ang. mit Zeugn.-Abſchr. u. Lebenslauf unter E 2602 an die Gſt. f5736

Perfekte 66a

Verkäuferin

ſowie

Lehrmädchen

ſof. geſ. L. Benter, Barmen, Höhneſtr. 9

Perfekte Friſeuſe, welche auch im Waſſerwellen bewandert iſt, ſofort geſucht. Adolf Wilhelm, E., Steinbeckerſtr. 8, Telephon 3625. •

Tücht. Friſeuſe für dauernd Samstags geſucht. Elberf., Deſſauerſtraße 5. •

Tücht. Hand- und Maſch.-Näherin auf Großſtück geſ. Hoh. Lohn. Bergau, E., Ludwigſtr. 43a. •

Pelznäherin

geſ., welche auß. d. Hauſe beſſ. Pelzkonfektion abfüttert. • Ang. u. E 5120 Gſt.

Geübte f5740

Knopfloch-Näherinnen

und

Lehrmädchen

ſofort geſucht.
Peter Schulte A.-G.,
Elbf., Hofaue 44.

Perf. Maſch.-Näherin auf Großſtück ſofort geſucht — Lohn über Tarif. Maſch.-Betrieb A. Gilberg, Elberf., Wilhelmſtr. 11a, I. •

• Hausſchneiderin f. Knab.-Gard., Flicken, Wäſche geſ. Ang. mit Preis E 5127 Gſt.

Geübte f5738

Schirmhalter-Näherinnen

per ſofort geſucht.
C. Cosman Nachfg.,
O. Kiebart, Elberf.,
Wieſenſtraße 57.

Heimarbeit.

Damen-Berufskittel zum Nähen an ſaubere Näherinn. auszugeben. — Barmen, Ludwigſt. 18, III. 51a

Socken- u. Strumpfhalter-Näherinnen außer d. Hauſe u. j. Mädchen für l. Arbeit geſ. Näheres in der Geſchſt. f172

Wir ſuchen für die Spitzen-Sauberſtube energiſche 54a

Meiſterin

mit guten Empfehlg.
Fr. Hammer G. m. b. H.,
Barm., Schillerſtr. 10a

Tüchtige, branchekundige b194

Verkäuferin

für die Bettenabteilung zur Aushilfe (evtl. halbe Tage) geſucht.

Kliſchan, Elberfeld, Wall.

Flotte, geübte b194

Näherin

zur Aushilfe geſucht.
Kliſchan, Elberfeld, Wall.

Perfekte Strickerinnen

bei hohem Akkordlohn ſofort geſucht. — Auch ſolche, die das Stricken erlernen wollen, werden angelernt. Zu melden bis 12 Uhr vormittags Barmen, Sanderſtr. 30.

14—16 jähr. Mädchen

für leichte Arbeiten und Spulerei geſ. • Schell & Sohn, Elberf., [illegible] Nr. 12

Stopfmeiſterin

für Kammgarnſtopferei gegen hohen Lohn per ſofort geſucht. Angebote an: f5721
Elberfelder Textilwerke A.-G., Abt. Tuche,
Elberfeld, Königſtraße 154.

Geübte f5727

Haſpelerin ſowie Mädchen

im Alter von 17—19 Jahren für leichte, lohnende Akkordarbeit ſofort geſucht.
H. A. Nierhaus, Elberfeld,
Uellendahl-Tackersbäuschen 7.

Eiſengarn-Spulerinnen

geſucht. f5739
Ang. v. Dreven, Elb., Uellendahlerſtr. 160.

Für guten Haushalt in Holland (zwei Kinder) wird bei liebevoller Behandl. u. gutem Lohn ein braves, tüchtiges •

Mädchen

geſucht, das perfekt kochen kann. — Beſte Zeugniſſe erforderl. Kinderfrl. ſowie tägl. Putzmädchen vorh. Näh. Goldberg, Elberfeld, Island 11, 2. Etage.

Tüchtige 65a

Kreuzſpulerin

für Baumwolle in dauernde Beſchäftigung geſucht. Näh. Barmen, Heckinghauſerſtraße 115c.

Kunſtſeiden-zwirnerei

ſucht geübte f5745

Zwirnerinnen

für Ringzwirnmaſchinen ſowie

junge Mädchen

von 16—17 Jahren zum Anlernen. Elb., Uellendahlerſtr. 23, I

Kordel- u. Litzenfabrik in U.-Barm. ſucht 3a

junges Mädchen

zur Ausbildung in ſämtl. Kontorarbeit. Handelsſchulvorbild. erwünſcht. Ang. m. Zeugnisabſchr. unt. B 453 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Mädchen

von 14—16 Jahren f. Milchaustrag von 8—12 Uhr geſ. Näh. E., Tüppelerſtr. 1. •

Zwei kräftige •

Lehrmädchen

geſucht. Otto Metz, Elbf., Königſtr. 266

J. Mädchen f. leichte Ladenarbeit geſ. E., Hochſtr. 90, I. 2. •

Hauspersonal

Sofort

beſſeres, kinderlieb.

Hausmädchen,

in allen Hausarb. erf., mit nur guten Zeugn., f. kleineren, herrſch. Haush. geſ. Vorſt. 12—1 mittag. u. 6—8 Uhr. •
Frau Gerda Rudloff
Elb., Hellerſtraße 7.

Fleiß. Mädchen, 16—18 J., geſ. für Hausarb. u. Betrieb. Näh. in Gſt. f170 •

Ord., fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeiten f. ſofort geſucht. Frau Otto Kutten, Elbf., Nevigeſerſtr. 85. •

Beſſ. ev. Mädch., w. den Haush. auf ein. Gute bei Elbf. erl. möchte, als •

Haustochter

ohne gegenſ. Vergütung geſucht. Angeb. u. E 9880 an Gſt.

Junges, ſauberes

Mädchen

zum 1. 12. 27 für halbe Tage geſucht.
Frau Heinr. Peters,
B., Marienſtr. 11. †

15jähr. Mädchen od. j. Frau ½ Tag für l. Hausarb. geſ. Frau H. Knipp, Barmen-Wichlingh., Kreuzſtraße Nr. 59 †

Dienſtmädchen,

18—20 Jahre alt, ſof. geſ. Schweitzer, B., Berlinerſt. 112. 81b

Fleiß. Morgenmdch.

für leichte Hausarb. ſofort geſ. Näh. B., Berlinerſtr. 28. •

Saub. Putzfrau geſucht. — Barmen, Königſtr. 49, pt. †

• Putzfr. 2x wöch. geſ. E. Schillerſtr. 5, I

Saubere, ehrliche •

Putzfrau

geſ. Gebr. Würfing, Elbf., Brückenſtr. 7.

Putzfrau geſucht. E., [illegible] 8 •

Stellen Gesuche

Entwerfer und Patr.

in Seide-, Kleider- u. Futterſtoffen ſucht Beſchäft. Gefl. Ang. an A. Voß, Erkrath. •

Ehem.

Schupo-Beamter

ſucht •
Vertrauensposten.
Wagner, Elberf.,
Paradeſtraße 63.

Flott. Herrenfriſeur

perf. im Bubenkopfſchn. u. Vorkenntn. i. Damenfach, ſucht ſof. Stelle. Ang. B 3018 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Chauffeur,

led., 28 J., f. Stell. Liefer- o. Perſonenwag. Gel. Maſchin.-Schl. Läng. Zeit in Auto-Repar. gearb., m. ſämtl. vork. Reparat. vertraut, ſich. Fahrer, gut. Wagenpfl. Ia Zeugn. Führerſchein 2 u. 3b. Ang. u. N 200 Fil. Langenb.-Rhl. f264

Junger Mann

mit Führerſchein 3b ſucht Stell. auch a. Beifahrer od. ſonſt. Beſchäftigung. Ang. u. B 3008 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Bäcker- und Konditorgeh.

mit guten Zeugniſſ. u. Führerſchein 3b ſucht Stellg. falls erforderl. auch Aushilfsſtelle. Ang. erb. u. B 3007 an Gſchſt. B., Neuerweg 57. †

Metzger-Gehilfe,

20 J., mit Führerſchein 3b, ſucht Stellung. Ang. u. 2124 an Filiale Solingen, Hauptſtr. 194. e102

Kellner,

Holländer, 22 Jahre, mod. Sprache, ſucht Stelle in Hotel od. Reſtaurant. Ang. u. E 1783 a. Gſt. b3319

Kaufmannsſohn,

20 Jahre alt, ſucht Stellung in einer Kurzwaren-Engros-Branche zur weiter. Ausbild. od. gegenſeitige Vergütung. Referenzen ſtehen z. Verfügung. Schriftl. Angeb. u. E 1797 a. d. Geſchäftsſt. b1339

Weibliche

Jg., geb. Mädchen ſucht bis Weihnacht. Aushilfsſtelle in ſ. Konfitürengeſchäft. Ang. u. B 3012 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Binderin

u. Verkäuferin ſucht Stellung, auch nach auswärts. Ang. u. E 5051 an d. Gſt. •

l. Friſeuſe,

perfekte Kurzhaarſchneiderin, ſucht Stellung. Ang. u. R 730 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Tücht. Schneiderin

ſ. noch einige Kund. in u. auß. d. Hauſe. Frau Kl. Blauen, B., Heubruch 3, II. †

Gut empf. Schneiderin ſucht n. Kundſch. in u. auß. d. Hauſe. • E., Luiſenſtr. 24, II.

2 perfekte

Schneiderinnen,

welche Umſt. halber außer d. Hauſe arbeiten, nehmen noch einige beſſ. Kunden an. Angebote unter E 9683 an Geſchſt. •

J. Mädchen, 17 J. alt ſucht Lehrſtelle in Metzgerei. Ang. u. E 5027 an d. Gſt. •

Chriſtl. jg. [illegible] ſ. St. zur Führ. d. Haush. f. morgens o. nachm., auch einige Std. zum Putzen. • Ang. u. E 5036 Gſt.

[illegible] ſucht für ſofort Beſchäftigung, evt. zur Aushilfe. Angeb. u. E 9879 an Gſchſt. •

Hotel-Reſtaur.-Köchin

ſucht ſofort od. ſpäter Stellung. Ang. unt. Sch. 6441 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. [illegible]

Suche für ein jung. tüchtiges Mädchen vom Lande Stelle i. Haushalt, am liebſt. Privat. Frau [illegible] Scheiberg, Barmen, Winklerſtraße 4. †

Beſſ. Mädchen, Waiſe, ſucht St. für halbe od. ½ Tage. Ang. E 6113 Gſt. •

Braves, fleiß. Mädchen ſucht Stelle z. Stütze der Hausfrau, wo ihm Gel. geb. wird, ſich in d. Küche weiter auszubild. [illegible] Scherbet, [illegible], Irmaſt. 5, Poſt [illegible], Krs. Mörs. [illegible]

Jung. Mädchen,

w. die Säuglingspflege erlernte, ſucht paſſ. Wirkungskreis. Angeb. unt. [illegible] an die Geſchſt. [illegible]

Stellen ſuchen: Küchen-, Haus- und Landmädchen mit g. Zeugn. Frau Leonard Schöppner, Witten, Röhrchenſtr. Nr. 104, gewerbsm. Stellenvermittl. †

Mädch., 20 J., ſucht St. als Hausmädch. Näh. H. Rockenberger, B., Sanderſt. 23. †

• In Küche u. Haus erf. Mädchen mit g. Zgn. ſ. St. z. 1. 12. Ang. E 5025 Gſchſt.

Anſt. Mädchen, das bish. in beſſ. Haush. tätig war, ſucht v. 1. Dez. ab •
Putzſtelle.
Ang. u. E 9888 Gſt.

Aelt., erf. Mädchen m. g. Empf. f. Stelle z. Waſchen u. Putzen. Ang. E 5049 Gſt. •

Teilhaber Vertreter

Vertreter [illegible]

Strebſ. Herr kann ſich mit 1000 Mark an hochlohn. Dauerſache beteiligen. † Näh. Barmen, Poſtlagerkarte Nr. 77.

Schnürriemen-Fabrikanten.

Große ſchwediſche Agenturfirma mit Kontor in Stockholm und in der Provinz, erſtklaſſig bei der Groſſiſten-Kundſchaft in Schweden eingeführt, ſucht

Alleinvertretung

eines konkurrenzfähigen Fabrikanten in Schnürriemen. Angebote unter „Alleinvertretung Schweden" Poſtfach 86 [illegible] Schweden.

Eier-, Butter-, Käſe-Großhandlung ſucht für Elberfeld u. Umg. nur bei Kond., Bäckereien, Kolonialw. eingef.

Vertreter.

Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. unter D 386 an die Filiale Elberfeld, [illegible].

Größere Tuchfabrik

der Niederlauſitz ſucht für ihre Abteilung „Herrenſtoffe" (Konfektions-Artikel) für Elberfeld einen ſeriöſen und bei der maßgebenden Kundſchaft beſtens eingeführten

Platz-Vertreter.

Gefl. Angebote mit Referenzen unter E 1804 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. d1342

Germania-Verſicherung
Stettin

Urſprung 1857 / 70jährige traditionelle Erfahrungen.

Wir suchen

für unsere Unfall- Haftpflicht- und Kasko-Abteilung noch einige tüchtige und seriöse

Vertreter

für den Außendienst. Wir bieten sofortigen Verdienst (hohe Provision), bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstellung. Direktions-Vertrag. Nichtfachleute werden besonders eingearbeitet. Bewerbungen sind einzureichen an die Germania-Versicherung, Düsseldorf, Friedrichplatz 2–4. d1340

Einträgliche Vertretung
größten
Mineralöl-Unternehmens

für Elberfeld und Barmen zu vergeben. Branchekundige, auch bei Industrie- u. Schmieröl-Verbrauchern gut eingeführte Herren wollen sich vertrauensvoll wenden unter Dd. 7376 an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund. a290

Spiegellicht! Vertretung führender Firma an einen bei d. Installationsgeſchäften beſtens eingeführten Herrn zu vergeben. — Angeb. unter E 1808 an die Geſchſt. d. Bl. b1341

Wir ſuchen 64a

Vertreter

bei guten Verdienſtmöglichkeiten in Elberfeld, Cronenberg, Remſcheid, Solingen, Ohligs, Velbert, Mettmann, Schwelm, Ronsdorf, Radevormwald, Milspe, Haſpe, Gevelsberg, Hagen, die in Eiſen- u. Stahlwarenfabriken gut eingeführt ſind. — Angeb. unter B 462 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Vermiſchte Anzeigen

Geſchäftstücht. Fräulein ſucht **Filiale zu leiten,** Kolonial- od. Spirituoſenbranche bevorz. Kaution kann geſt. werden. Angeb. unt. E 5578 an Geſchſt.

[illegible] u. Stickereien als Heimarbeit zu vergeben. W. D. Born, Elberfeld, Aue Nr. 40 •

Arbeit für breite Stühle b. 13 cm aufwärts ſucht Bandwirkermeiſter mit mehreren Stühlen. — Angeb. unter E 5065 an die Geſchſt. d. Bl. f5725

Welche Firma vergibt Lohnaufträge in **Gummiſtoffen?** Ang. B 3041 an d. Gſt. B., Neuerweg 57 †

Wer vertreibt **la Hering- und Fleiſchſalat,** evtl. mit Fuhrwerk, bei guter Proviſion f. bekannte Firma? Bewerber, die ſolche Kundſchaft beſitzen, haben Vorzug. Ang. u. B 3037 an Gſt. B. Neuerweg 57.

Berliner Hausſchneiderin empfiehlt ſich. Ang. E 5103 an Geſchſt. •

Weißzeugnäherin ſ. n. einige Kund. [illegible], E., Gelenſtr. 56. III

Pelze werd. fachm. u. ſehr bill. umgearbeitet. [illegible] in Pelzen, la Qual., für Kragen u. Stulpen wird billig abgegeb. [illegible] Gſt., Untergrünewalderſtr. 28. •

Wer lief. [illegible] Wohnzimmer-Ofen gegen [illegible] Angeb. unt. E 5098 an die Geſchſt. d. Bl. •

Erfahr. Schneidermeiſterin ſucht n. Kund. auß. d. Hauſe in ſämtl. Damen- u. Kinder-Gard. Zuſchr. B 4964 Gſt. B., Neuerw. 57. †

[illegible]

Geht entzwei dir Schmuck und Uhr,
Alles bring zu Orbach pur,
Elberfeld, Hochstr. 106, im Laden
Repariert wird jeder Schaden.
Pass. Weihnachtsgesch., groß. Lager in Armband-, Tasch.-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen u. Bestecken.
Beamten u. [illegible] Kunden Teilzahlung gestattet

Beamte und ſichere Leute erhalten gegen 60 Tage Ziel **Strümpfe, ſeid. Damenwäſche und Shawls.** Abr. u. E 5045 an die Geſchäftsſt. Diſkretion zugeſichert. Vertreter-Beſuch unverbindlich. •

Moderne Schuhwaren auf Teilzahlung.

Herren-, Damen- u. Kinderſchuhe, prima Qualität, zu bekannt billigen Preiſen. • Schuhlager Elſe. Elberfeld, Grünewalderberg 14–16.

Bankhaus

übernimmt die Eintreibung dubiöſer u. ausgeklagter Forderungen. Angeb. u. E 1781 an die Geſchſt. e633

Modell mit l. Haar geſ. • Ang. u. E 5118 Gſt.

Akkumulat. ladet bill. E., Nordſt. 25, pt. 17633

Eil-Transporte •
[illegible] 4448

Eil-Transporte für Schnell-Laſtwag. bis 20 Ztr. werd. bill. ausgef. [illegible], B.-Laſtb., Tel. 8496 †

Auto-Lohnfahrten m. geſchl. 1 to Lief.-Auto werd. prompt u. billig ausgeführt. Tel. Barm. 5745 †

Vegetariſcher Mittag- u. Abendtiſch geſ. Ang. unt. E 5107 an d. Gſt. •

• Dame findet gute Aufn. bei Hebamme Ang. u. E 9576 Gſt.

Verloren-Gefunden

Damen-Regenſchirm, ſchwarz, mit geb. Krücke, Freit. Unt.-Barmer Friedhof vl. Abzug. geg. Belohn. B., Baumhofſt. 8. I †

• Br. Doberm.-Pinſch. zug. E., Albrechtſt. 57 I

Heirats-Geſuche

Heirat. Geb. Dame, 42 J., kathol., wünſcht mit anſehnl., beſſ. geſt. Herrn bekannt zu w. zw. Heirat. Bin aus gut. Fam. u. habe vollſt. beſſ. Ausſt. Verſchw. zugeſ. Auch Verm. v. Verwandt. angen. Geſl. Briefe u. E 9881 Geſchſt. •

Ww., 32 J., m. gem. Heim, 1 Kind, ſucht die Bek. e. anſtänd. kath. Herrn, am liebſt. Hdw. od. kl. Beamt., zw. Heir. Wwr. ohne Kind nicht ausgeſchl. Brf. u. E 5115 Gſt. •

Frl., unabh., evgl., Anf. 40 J., ſucht f. Haush., w. zw. Heirat die Bek. eines ſtrebſ., ſol. Herrn. 2-Z.-Wohnung und Ausſteuer vorhand. Briefe E 5114 Gſt. •

M. Freund, 40 J., ſ. Bek. ein. ält. Frl. zw. Heirat. Briefe u. S S 50 an Filiale in Velbert. e196

Selbſt. Kaufm., 40 J., w. Beſch. mit einf. ev. Frl. bis 30 J. zw. Heirat. Brf. u. E 5030 an Gſt. •

Verloren

gegangen ſind die Zulaſſungsbeſcheinigung und die Steuerkarte für unſeren Opel-Wagen J Z 105 479. Beide ſind auf den Namen unſerer Firma ausgeſtellt. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. z1595

Aug. Luhn & Co. Geſ. m. b. H., Barmen-Rittershauſen.

Einen Marsch

von 6130 m. oder 5/4 Stunden müssten Sie zurücklegen, um die Front der von mir in 10 Monaten gelieferten Herde abzuschreiten.

2409

Wodurch

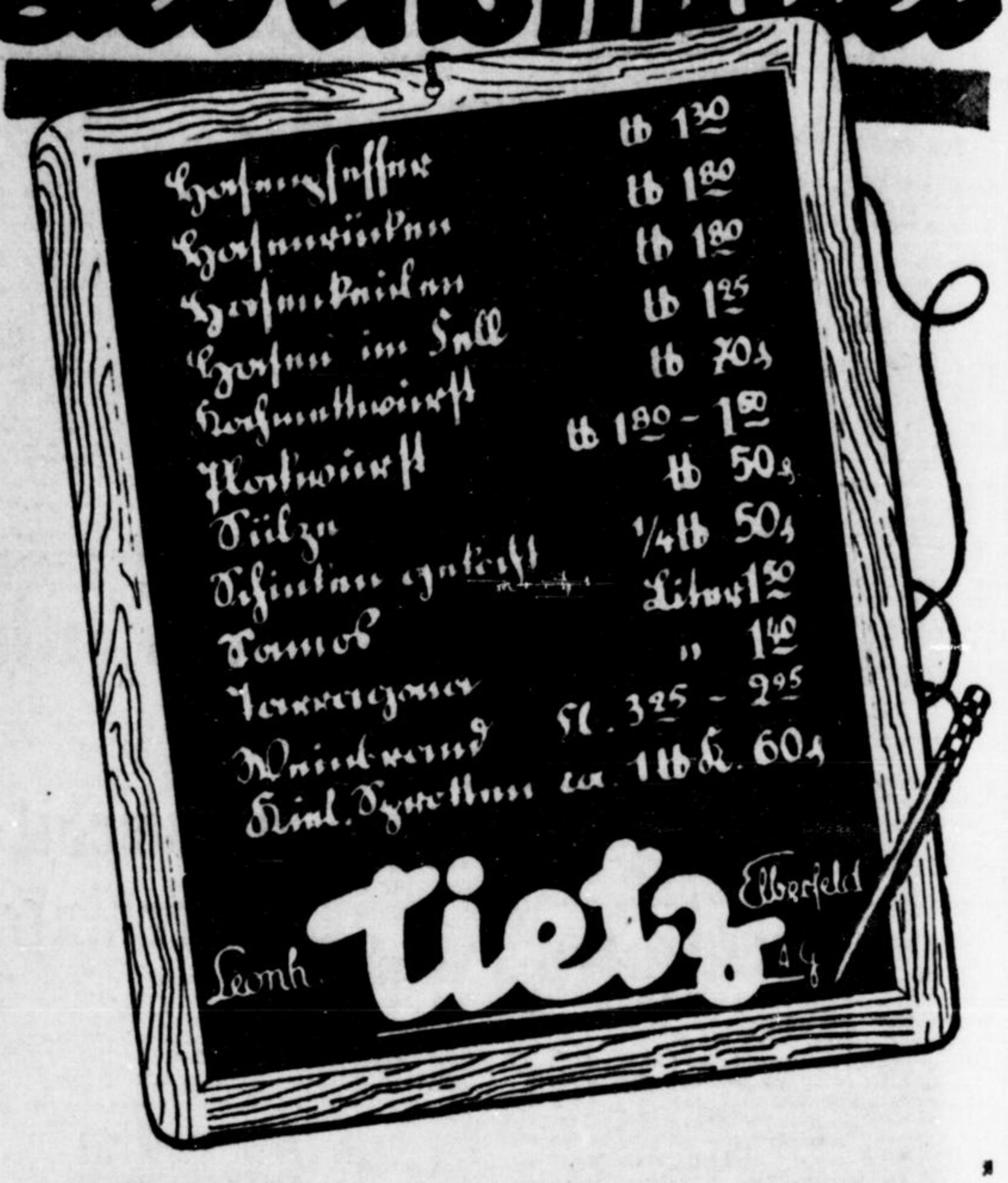
wurde dieser große Umsatz erreicht:

- **Weil** meine Firma über 50 Jahre besteht und daher reichste Erfahrung hat in bezug auf Konstruktion und Haltbarkeit.
- **Weil** an den von mir gelieferten Herden nur bestes Material verwendet wird.
- **Weil** der Nickel hochglänzend poliert und garantiert haltbar ist.
- **Weil** ich nur Qualitäts-Markenherde führe.
- **Weil** keine Verteuerung durch Vertreter-Verdienste eintritt.
- **Weil** für jeden Herd schriftliche Garantie geleistet wird.
- **Weil** es bessere Herde, als ich führe, nicht gibt.
- **Weil** mein Grundsatz ist: Nur Qualitätsware und doch billig.

Bequeme Ratenzahlungen • Freie Lieferung ins berg. Land.

Caspar Blume
Barmen • Elberfeld
Mühlenweg 42 44 Turmhof
[illegible] [illegible]
[illegible]

Lebensmittel



Neue Beispiele

unserer Leistungsfähigkeit!

Kleider-Velour solide waschechte Qual. i. schönen Mustern, 70 cm breit mtr. **69₰**

Kinder-Schotten frische neue Dessins, ca. 80 cm breit ....mtr. **98₰**

Woll-Rips gute reinw. Qual., in vielen Farben, 130 cm breit . mtr. **2.90**

Kunsts.-Jacquard i. rein. kl. Mustern, viele Farben waschecht, 70 cm breit . . mtr. **1.10**

Bedruckte **Crêpe de chine** eleg. Muster, 100 cm breit schwere reins. Qual. . mtr. **5.90**

Eollenne reine Wolle mit Seide viele mod. Farben, 100 cm breit weit unter Preis mtr. **3.40**

Haustuch schwere westf. Ware, 150 cm breit....mtr. **1.68**

Halbleinen besonders empfehlenswerte Qualität 150 cm breit....................mtr. **2.25**

Schlafdecke 150/200 ...... sehr preiswert Stück **2.90**

Schlafdecke 180/225, schw. Qual., Jacquard, Stück **5.60**

Der Textilhof

Nur Barmen, Berlinerstr. 65, Ecke Wichlinghauserstr.

181

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 275 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 24. Nov.

Zur Revision des spanischen Zolltarifs.

Es sind erst wenige Monate vergangen, seitdem das deutsche Geschäft mit Spanien einigermaßen zur Ruhe gekommen ist und seitdem der Konflikt mit Spanien, der durch die Diskriminierung der deutschen Waren mit der Heraufsetzung einer Anzahl spanischer Minimalzolltarifsätze entstanden war, durch Zusicherung der uneingeschränkten Meistbegünstigung seitens Spaniens für die in Betracht kommenden deutschen Warengruppen beigelegt ist, und schon wieder werden jetzt die deutschen Exporteure durch Nachrichten über kommende Zollerhöhungen beunruhigt Man ist in diesen Kreisen geneigt, solche Meldungen mit umso größerer Besorgnis aufzunehmen, als man — nicht unbegründet — befürchten muß, daß etwaige Aenderungen, wie öfters geschehen, sehr kurzfristig bekannt gemacht und in Kraft gesetzt werden. Im Zusammenhang mit den Gerüchten entstehen bei denjenigen, die mit den Verhältnissen weniger genau vertraut sind, natürlich auch Befürchtungen wegen des Fortbestandes des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Wie wir erfahren, liegt aber im Augenblick kein Anlaß zu ernsten Besorgnissen vor, namentlich nicht bezüglich des Handelsvertrages. Der Vertrag mit Spanien ist mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten abgeschlossen. Bisher liegen aber nicht einmal irgendwelche Mitteilungen vor, die darauf schließen lassen, daß Spanien überhaupt die Absicht hat, den Vertrag in allernächster Zeit zu kündigen. Dagegen beruhen die Nachrichten über die Erhöhung von Zolltarifsätzen nicht nur auf Vermutungen. Die spanische Regierung hatte schon im Sommer dieses Jahres in einer Verordnung die Revision des spanischen Zolltarifs angekündigt, die am 1. Oktober 1927 in Angriff genommen werden sollte. Der Zweck der Aktion ist, wie bekannt, einen weitergehenden Schutz für die spanische Industrie zu schaffen.

Im einzelnen geht die Absicht Spaniens dahin, zu einem autonomen Zolltarif zurückzukehren und überhaupt keine Vertragssätze mehr einzuräumen. Die bisher bestehenden Minimal- und Konventionaltarife sollen zu einem einzigen Tarif zusammengelegt werden, der als Vertragstarif bezeichnet wird zugleich aber auch als Mindesttarif gelten soll. Die Revision des Tarifs ist im Anschluß an die erwähnte Verordnung durch Erhöhung und teilweise Ermäßigung von Zollsätzen wirklich in Angriff genommen worden. Andere Zollerhöhungen stehen dementsprechend natürlich bevor. Rechtlich besteht keine Möglichkeit, die Spanier daran zu hindern, autonome Zollerhöhungen durchzuführen, soweit die Zollsätze nicht in Handelsverträgen gebunden sind. Aber nachdem Spanien die meisten Vertragssätze aus seinen Tarifen durch Verhandlungen mit den verschiedenen Ländern entfernt hat, gibt es nur noch eine sehr geringe Zahl von Vertragssätzen im spanischen Zolltarif. Somit muß man damit rechnen, daß die angekündigte Neuregelung hier und da tatsächlich zu Zollerhöhungen im Vertrags- bzw. Mindesttarif benutzt werden wird. Die Arbeiten hierfür sind jedoch noch nicht soweit vorgeschritten, daß auf deutscher Seite bekannt geworden ist, für welche Waren im einzelnen Erhöhungen der Mindestzollsätze beabsichtigt sind. Jedenfalls liegen bisher noch keinerlei Nachrichten vor, daß mit kurzfristig in Kraft tretenden Zollerhöhungen gerechnet werden muß.

Immerhin ist angesichts der bisherigen Praxis der spanischen Regierung eine gewisse Vorsicht am Platze und die Firmen, die mit Spanien in Handelsbeziehungen stehen, tun gut daran, sich selbst, soweit wie irgend möglich, durch ihre Vertreter darüber unterrichten zu lassen, für welche Warengruppen Zollerhöhungen zu befürchten sind. Denn solche Aenderungen, wie sie Spanien beabsichtigt, werden bekanntlich in strengster Vertraulichkeit behandelt und die deutschen amtlichen Stellen haben natürlich mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, um über die beabsichtigten Pläne Genaueres zu erfahren. Deshalb ist die Mitarbeit der Firmen und ihrer Vertreter in Spanien unerläßlich.

Im Interesse des ungehinderten Absatzes deutscher Waren nach Spanien muß man wünschen, daß wir vor neuen ernsten Schwierigkeiten bewahrt bleiben. Man kann das Vertrauen in die amtlichen deutschen Stellen setzen, daß sie ihrerseits auf der Hut sind und bei kommenden Erhöhungen ihr Bestes tun, um den bisherigen Abmachungen weitere Geltung zu verschaffen, damit das Geschäft mit Spanien, das trotz des Handelsvertrages gegenüber der Vorkriegszeit arg gelitten hat, nicht noch weitere Einbußen erleidet.

Gesamtverband Deutscher Metallgießereien (G.D.M.) Hagen

Im Gesamtverband Deutscher Metallgießereien brachte die 23. erweiterte Vorstandssitzung in Berlin eine sehr eingehende Aussprache über die wirtschaftliche Lage in den einzelnen Landesgruppen, sowie über die Preispolitik im Gesamtverband Deutscher Metallgießereien. Obwohl die Beschäftigung im großen und ganzen als eine befriedigende, vereinzelt gute bezeichnet werden kann, sind doch die Preise vielfach durchaus unzulänglich. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten des Verbandes wurden zahlreiche wirtschaftliche und technische Fragen behandelt, wie: Normungsfragen, Tiegelrecht und Ofenrecht, Werkstoffhandbuch, Nichteisenmetalle, wissenschaftliche Lehrkurse des Dr. W. Claus in Berlin für die Mitglieder des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien u. a. m. Nach Berichterstattung über den Besuch der Internationalen Gießereifachausstellung in Paris im September d. J. wurde über den Ort und Zeitpunkt des 7. Metallgießereitages 1928 verhandelt und Goslar Anfang Juni 1928 hierfür bestimmt. Zum Schluß wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden Marx auf die große Bedeutung der technischen Aufgaben des G. D. M. hingewiesen; gerade in der Gegenwart, in der die einheitliche Regelung der Preisfrage auf Schwierigkeiten stößt, sei engste Fühlungnahme zwischen Wissenschaft und Praxis auch auf dem großen Gebiete des Nichteisenmetallgusses unerläßlich; nur so werde, unter Ausnutzung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, der Gießer in der Lage sein, seinen Guß nicht nur qualitativ noch hochwertiger, sondern auch wirtschaftlicher, d. h. mit niedrigeren Selbstkosten herzustellen; insofern werde die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft — auch auf die Preisfrage mittelbar — günstig einwirken. Gerade die Werkstofftagung habe ja gezeigt, welche vielseitigen Anregungen die Wissenschaft der Praxis und umgekehrt auch die Praxis der Wissenschaft zu danken habe!

Die Neutralisierung der eisernen Bestände in der Textilindustrie

Bei den gewaltigen Preisschwankungen, denen in den letzten Jahren ein großer Teil der Rohstoffe und vor allem die wichtigsten Textilrohstoffe unterlegen haben, hätte sich in der geschäftlichen Praxis immer mehr das Bedürfnis geltend machen müssen, die Bilanzen von den Zufälligkeiten des Preises möglichst unabhängig zu machen, d. h. Konjunkturgewinne und Konjunkturverluste an den eisernen Beständen aus der Erfolgs- und Vermögensermittlung auszuschalten. Soweit wir sehen, hat jedoch dieser Gedanke in der Praxis heute noch längst nicht solch aktuelles Interesse gewonnen, wie man es erwarten sollte, obwohl jede Bilanzaufstellung beispielsweise in der Baumwollindustrie und ebenso in der Baumwolle verarbeitenden Industrie immer wieder die Schwierigkeiten der Wertansätze vor Augen führt.

In der „Betriebswirtschaftlichen Rundschau“ sind in den letzten Monaten verschiedene instruktive Beiträge über dieses Problem erschienen, die es verdienten, einer größeren Oeffentlichkeit bekannt zu werden. Für die Fach- und Wirtschaftsverbände wäre es eine dankbare Aufgabe, die Kenntnis solcher Fragen durch geeignete Maßnahmen, etwa durch Vorträge bedeutender wissenschaftlicher Persönlichkeiten, ihren Mitgliedern zu vermitteln. Das gesamte Rechnungswesen einschließlich der Bilanzierung steht heute in den Mittel- und Kleinindustrien noch größtenteils auf schwachen Füßen, eine Tatsache, die nicht in letzter Linie dazu beiträgt, den Konkurrenzkampf durch Preisunterbietungen und Preisverwirrungen zu verschärfen.

Wir greifen aus dem umfangreichen Fragenkomplex, den das betriebliche Rechnungswesen umfaßt, nur die Neutralisierung der eisernen Bestände heraus, um an diesem Beispiel zu zeigen, daß unsere heutigen Bilanzierungsmethoden die Rücksicht auf die Beständigkeit und Sicherheit der Betriebsführung vermissen lassen.

Angenommen, ein Baumwolle verarbeitendes Unternehmen verfügt normalerweise über einen eisernen Rohstoffbestand von 10 000 kg amerikanischer Baumwollgarne, die also an jedem Bilanz-Stichtage außer den planmäßigen Vorräten über die Inventur in die Bilanz gingen. Betrachten wir nun die gewaltigen Preisschwankungen, die die amerikanische Rohbaumwolle seit 1924 durchgemacht hat, so ist offensichtlich, daß jede Bilanzaufstellung und jede Erfolgsermittlung durch die schwankende Bewertung der eisernen Bestände nachdrücklich beeinflußt werden mußten. Ob es sich dabei um Ansätze nach dem Anschaffungspreise oder nach dem Wiederbeschaffungspreise oder nach dem gemeinen Wert handelt, ist dafür völlig gleichgültig. Immer werden Gewinne oder Verluste ausgewiesen werden, die lediglich durch die konjunkturelle Entwicklung eines unbeeinflußbaren Preises entstanden sind. Der Erfolg oder Mißerfolg des Unternehmens wird also zum erheblichen Teile von außen diktiert und die wirkliche Betriebsgebarung in ihren charakteristischen Merkmalen und ihrer tatsächlichen Entwicklung verhüllt. Man beachte nur die beiden extremen Bremer Nortierungen für am. Middling loco vom 31. Dezember 1925 und 31. Dezember 1926 (21,44 bzw. 14,13 Cts.), und man muß unbedingt dahin geführt werden, einen Weg zu suchen, der es unmöglich macht, Gewinne oder Verluste auszuweisen und zu realisieren, die lediglich konjunkturelle Wertänderungen an den eisernen Beständen darstellen. Das Mittel dazu bildet die Neutralisierung der eisernen Vorräte, in unserem Falle also eines Bestandes von 10 000 kg Baumwollgarnen. Und zwar gilt das sowohl für die Handels- wie Steuerbilanzen. Zunächst muß allerdings in der Praxis überhaupt einmal das Verständnis für diese Fragen geweckt werden, ehe man vom Steuerfiskus erwarten kann, daß er berechtigte Wünsche der Wirtschaft erfüllt.

Gesetzt nun den Fall, der jetzige Baumwollpreis (zurzeit Bremen über 22 Cts.) könnte sich in dieser Höhe bis zum Jahresende halten, so würde die Bewertung des eisernen Bestandes erneut einen Gewinn vorspiegeln, der — immer natürlich die Fortführung des Betriebes vorausgesetzt — in Wirklichkeit nicht vorhanden wäre, denn eine Wertsteigerung ist kein Betriebsgewinn, und der Vorrat ist nach wie vor der gleiche geblieben. Eine Realisierung des Konjunkturgewinnes durch Ausschüttung auf Grund eines ungerechtfertigten handelsbilanzmäßigen Erfolgsausweises trüge die Gefahr einer gefährlichen Einengung der flüssigen Mittel in sich, und der gleiche Ausweis in der Steuerbilanz hat eine Einziehung von Betriebsmitteln im Gefolge, die für das Unternehmen nicht entbehrt werden können. Die Konsequenz ist in jedem Falle eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit und wahrscheinlich eine Abnahme der zur ordnungsmäßigen Fortführung des Betriebes erforderlichen Vorräte.

Ringt man sich jedoch einmal für die Handelsbilanz zu dem Grundsatz durch, keine Gewinne oder Verluste auszuweisen, und zu realisieren, die lediglich aus einer Wertveränderung des eisernen Bestandes hervorgehen, so ist für die Beständigkeit und Sicherheit der Betriebsentwicklung schon sehr viel gewonnen. In jeder Bilanz wurden also normalerweise 10 000 kg Garne mit einem bestimmten, unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Verhältnisse angesetzten Vorratswerte erscheinen, der den Erfolg des Unternehmens nicht beeinflußt. Selbst wenn der Tagespreis der Baumwolle unter den Neutralisierungspreis sinkt, wird man mit ruhigem Gewissen in der Handelsbilanz an dem letzteren festhalten können, da er lediglich eine rechnungsmäßige Größe darstellt, die auf die sonstige Betriebsgebarung keinen Einfluß hat.

Eine andere Frage ist es, ob ein Unternehmen nicht durch besondere Umstände, beispielsweise durch drohende Illiquidität, gezwungen werden kann, den eisernen Bestand wesentlich zu verringern, so daß er an dem einen Bilanz-Stichtage weit unter den des vorhergehenden sinkt. In solchen Fällen ist natürlich ein echter Verlust zu verzeichnen, der sich auch bilanzmäßig in der entsprechenden Abwertung des neutralisierten Vorrates auswirken muß.

Jedenfalls ist nicht daran zu zweifeln, daß die Klärung der mit der Neutralisierung der eisernen Bestände zusammenhängenden Probleme und ebenso die Klärung der praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Neutralisierung schon einen bedeutenden Schritt weiterführen. Hier kam es uns darauf an, die Frage zunächst einmal zu ventilieren. An der Praxis liegt es, sich in ihrem eigenen Interesse näher damit zu befassen und im Laufe der Zeit darauf zu dringen, daß auch die Steuerbehörde Gesichtspunkte würdigt und anerkennt, die zweifellos einem dringenden Bedürfnis der Wirtschaft entspringen.

Dr. Z.

Weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.

Die Kurve des allgemeinen Beschäftigungsgrades sinkt in der zweiten Novemberwoche weiter. Frost und Schneefall haben zur Einstellung vieler Außenarbeiten geführt. Am stärksten davon wurde das Baugewerbe betroffen, das in erhöhter Zahl auch Fachkräfte entließ, mit der Aussicht auf Wiederbeschäftigung im Falle des Eintritts milder Witterung Schließlich hat das eingetretene Frostwetter auch die Entlassung von Steinsetzern und anderen an der Bauausführung beteiligten Gewerben zur Folge gehabt. In der Landwirtschaft sind keine Anforderungen von Hilfskräften zu verzeichnen. Die Arbeitsuchenden-Ziffer erhöhte sich weiter. In der Forstwirtschaft ist die Beschäftigungsgelegenheit vielfach ungünstig, mit Ausnahme der ungedeckten Nachfrage in Brandenburg. In der Elektroindustrie sind allgemein günstige Beschäftigungsverhältnisse festzustellen. Die chemische Industrie berichtet über unverändert günstige Geschäftslage. Das Bekleidungsgewerbe meldet stellenweise weitere Verschlechterung.

Um das Inkrafttreten des Arbeitszeitgesetzes.

Das an der Berliner Börse aufgetretene Gerücht, nach welchem das Arbeitszeitgesetz für die Eisenindustrie nicht wie vorläufig vorgesehen, am 1. Januar in Kraft treten wird, sondern um ein Jahr hinausgeschoben werden soll, wird nun auch von der zuständigen Stelle als unzutreffend bezeichnet. Es finden in diesen Tagen Besprechungen zwischen den beiden Interessengruppen statt, deren Abschluß noch nicht zu übersehen ist, zumal innerhalb der Gewerkschaften noch keine Einigkeit in der Frage des Lohnausgleiches im Falle der Einführung des Achtstundentages in den Stahl- und Walzwerken zu bestehen scheint. Man hofft, die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium aber im Laufe der nächsten Woche beginnen zu können, wobei der Gesamtkomplex der Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Eisenindustrie zur Erörterung kommen dürfte.

Internationales Stahlkartell.

Keine Aenderung in der Quotenverteilung.

Aus Brüssel wird berichtet, daß am 9. Dezember eine Sitzung des Internationalen Stahlkartells stattfindet, die die Festsetzung der Tonnage für das erste Drittel des Jahres 1928 bestimmen soll. In französischen Kreisen wünscht man zwar eine Herabsetzung der französischen Quote, aber es hat den Anschein, als ob an der bisherigen Quotenverteilung nichts geändert werden würde. Die Frage der Errichtung von Verkaufskontoren für Halbzeuge und Blöcke steht nicht auf der Tagesordnung.

Internationale Seidenkonferenz in Mailand.

In den ersten Tagen des Dezember wird in Mailand eine internationale Seidenkonferenz stattfinden, an der etwa 70 Delegierte aus Deutschland, Frankreich, England, Italien, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Polen und Spanien teilnehmen werden. Diese Konferenz, die in gewisser Weise eine Fortsetzung der Arbeiten des II. Europäischen Seidenkongresses in Mailand vom Juni d. J. bildet, wird sich u. a. mit Fragen des neu gegründeten Internationalen Seidenverbandes und einer Vereinheitlichung der Zollnomenklatur für Seide und Seidenwaren beschäftigen. Den Vorsitz wird der Präsident der „Fédération internationale de la soie“, Etienne Fougère (Lyon), führen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11¼ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7696 pence.

Essener Börse vom 23. Nov. 1927

• = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	-
•Alte Haase	320	325
•Caroline	2060	—
•Carolus Magnus	—	9300
•Constant. d. Gr.	-	47000
•Deutschland	166	[illegible]
[illegible]	3600	3350
•Ewald	17200	18250
[illegible]	2500	—
[illegible]	1600	-
•Graf Schwerin	—	8600
[illegible]	5360	[illegible]
Hermann I—III	—	—
Joh. Deimelsbg.	—	-
•König Ludwig	34000	37000
•Langenbrahm	17000	18000
Trier I—III	—	-
Westfalen	1700	—
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
•Adler Kohle	59	61.5
•Dahlbusch	110	112
•Ges. Bergwk. [illegible]	—	—
•Köln-Neuessen	-	—
•Lothringen	76	79
•Magdebg. Bergw	—	—
•Mannesm.röhr	-	—
•Mülheim Bergw	127	—
Niederrh. Bergw	67	69
•Phoenix	—	—
•Roddergrube	620	—
Westf. Bergbau	—	—
Zukunft Braunk	160	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1500	1400
•Brucks.-Mettb.	—	4100
•Glimmerode	1850	[illegible]
•Gute Hoffnung	2200	2400
Humboldt	—	1350
•Leonhardt	—	6500
Lockerberg	—	—
•Michel	8700	9200
Oskarssegen	—	—
•Vesta	—	4000
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaum Zug	—	—
•Bernhardshall	-	-
Eisenbach	—	—
EinaZement(Akt)	120	124
Sachtleben-Akt.	196	200
Kali-Kuxe		
Alleenhall	230	—
Asse	2700	3050
•Beienrode	475	500
Bergmannssegen	—	12000
Bernsdorf	600	—
Burggraf	600	-
Braunschw.-Lün.	—	2450
•Burbach	1880	2000
Buttlar	—	—
•Carlsfund	1500	
•Carlshall	—	—
•Desdemona	2850	—
Einigkeit	2400	2600
Erichssegen	4200	4500
Felsenfest	1250	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2500	-
•Glückauf-Sond.	6500	6750
Großh. W. Ernst	1550	—
•Günthershall	950	1000
Habighorst	-	[illegible]
Hansa Silberberg	2850	3000
Hedwigsburg	280	330
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen		725
Heldrungen I u. II	140	—
Herfa-Neurode	1000	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	—	680
Hindenburg-Königshall	6400	6900
•Hohenfels	6200	—
Hope	—	2200
Hüpstedt	1250	—
Hugo	-	-
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
•Johannashall	975	—
Mariaglück	—	1850
Marie B.-Luise		
Max	96	115
Reimershausen	220	250
Neusollstedt	950	1150
•Neustaßfurt	—	—
Oberhof	1800	—
Ransbach	—	950
Rastenberg	680	750
Reichskr.-Riebe.	600	-
Reinsiano	55	75
Reinhardsbrunn	2800	—
Rössing Barnten	4250	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
•Salzmünde	390	430
Schwarzburg	1000	—
•Siegfried I u. II	1975	2100
Siegfr.-Giesen	6500	6900
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2100	225
•Walbeck	475	—
Walter	425	—
•Wilhelmsn.Anc	2700	2900
•Wilhelmsh.Oels	650	—
•Wintershall	—	—
Wintzingerode	40	55
Kali-Aktien		
Adler Kali	60	65
Bank für Landw. (Ummendorf)	42	—
•Friedrichshall	147.5	—
•Hallesche Kali	134	137
Hannoversche Kali	—	—
Heldburg Vers.	60	65
•Kali-Industrie	155.75	159.75
•Krügershall	120	123
•Niedersachsen	102	104
•Ronnenberg	33	34.5
•Salzdetfurth	-	-
Sigmundshall	80	—
Steinförde	—	—
[illegible]	18	-
•Wittekind	66	70.5
Verschied. Aktien		
•[illegible] Maschin.	—	116
•Dorstener Eisen	—	112
•D'dorf.[illegible]	—	—
•Duisb. Bankver.	143	—
•Eisenwk.Hoerde	—	30
•Em. Akt.-Brau	—	—
•Glasm. Schalke	—	-
•Hoch- u. Tie	—	82
•[illegible]	44	—
•Kabel Rheydt	149	152
•Köln. [illegible]	70	-
•Masch.u. Kranb.	—	—
•Reinhold Papier	—	—
•Rh.-W Bod.-Kr.	—	—
• do. unge	-	—
•Rh.-W. elektr	173	—
•Schles.-Scharp	—	—
•Ver. [illegible]	—	142
•Waggfab Uerd.	120	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr	100	-
Ala	6	—
Alberdingk	100	-
Allg. Hochbau	—	85
Alsberg. Gebr	—	116
Dtsch. Lastauto	38	—
Dortmund. Kabel	-	-
Dortm. Vulkan	38	42
Elsaß II	35	—
Enders	—	90
de Fries	—	—
Funke. Gebr.	-	50
Getreide-Ind. u. Komm	104	—
Hansa Lloyd	—	—
Hermingshaus	—	—
[illegible]	60	—
Karstadt	134	—
Köln-Lindenthal.	—	0.85
Liebhold	36	—
Providentia	60	—
Rem. Neuwied	91	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rh.-W.Schamott.	—	—
Schiff Koch	—	50
Schilde Fenne	—	160
Schomburg Gebr.	9	-
Triers Warwik.	48	—
Ungewitter	—	52
[illegible]	40	—
Westf. Lippstadt	200	220
Witt. Walzeng.	31	—
Anleihen		
•7% Duisb.St.-A.	—	—
•6% Krupp-Gold-Anl. 1924	84	—
do. 1927	80	—
•8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
•7% do.	100	—
•7% Ldbk. Gold-komm.-Schv.	95	—
•Weimarw.-Anl. u. Getr.-kom.	10.8	—
•6% Hoesch	94.5	—
•8% Klöckner	93	—
•8% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
• do. ausschl.	88	—

Wollen Sie sparen, dann benutzen Sie zum Einkauf den **Total-Ausverkauf 20% Rabatt**

in Damen- und Herren-Konfektion ☛ unerhört billige Preise.

Friedrich Hamm & Co. nur Elberfeld, Wall 34

Besprechung zwischen Industrie und Reichsregierung.

WTB. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, fand heute vormittag eine Besprechung zwischen führenden Herren vom Reichsverband der Deutschen Industrie und Vertretern der Reichsregierung statt. Diese Besprechung, die bereits seit einiger Zeit geplant war, gab den Vertretern der Industrie Gelegenheit, ihre Ansichten in den sie augenblicklich besonders interessierenden Fragen steuer-, finanz- und reparationspolitischer Art vorzutragen.

Keine Unterzeichnung des Chemie-Abkommens.

GA. Die Pariser Meldung, wonach zwischen der I.-G. Farbenindustrie A.-G. einerseits und den Etablissements Kuhlmann und der British Imperial Chemical Industries andererseits ein Abkommen über den synthetischen Stickstoff unterzeichnet worden sei, wird uns gegenüber von der Pressestelle der I.-G. Farbenindustrie als „Schwindel" bezeichnet. Die internationalen Chemieverhandlungen über alle möglichen Gebiete sind noch immer im Gang.

Ob bis zu der am 10. Dezember stattfindenden Aufsichtsratssitzung ein Teilabkommen erzielt werden wird, ist noch gar nicht abzusehen. Im übrigen wird sich diese Sitzung mit der geplanten Kapitalserhöhung befassen, deren Umfang aber weit unter 300 Millionen RM. bleibt und deren Bemessung und Begebungstermin sich auch nach der Kapitalmarktlage richten wird, die sich im Augenblick, wie bekannt, alles anderes als günstig anläßt.

Westdeutscher Eisenhandel, G. m. b. H., Düsseldorf.

Die nachgenannten fünf Firmen des Eisengroßhandels haben heute durch Vertrag vor dem Notar ihre Geschäfte mit Wirkung ab 1. Januar 1928 auf die vorg. Westdeutscher Eisenhandel G. m. b. H. übertragen, und zwar R. Broix-Neuß, W. M. Josten Söhne-Neuß, Friedr. W. Markmann-Düsseldorf, Gebr. Seiler-Köln-Braunfels, Wagener & Neisen-Dortmund. Der Vorvertrag war schon vor längerer Zeit getätigt; die Uebertragung der Geschäfte aber noch nicht vereinbart. Das heutige Abkommen ist getroffen worden, um in der Gesellschaft m. b. H. die Absatzmengen zu vereinigen und dadurch eine Gesamtmenge zu erreichen, die groß genug ist, um beim Stahlwerksverband das Verlangen zu stellen, daß die neue Gesellschaft als sog. Werkshändler zugelassen wird.

Geheimrat Bücher im Vorstand der A. E. G. Kommerzienrat Dr. Mamroth wird auf seinen Wunsch aus dem Vorstand demnächst ausscheiden. Da er seine Tätigkeit in einer Anzahl großer Konzerngesellschaften fortsetzt und seine Wahl in den Aufsichtsrat der A. E. G. beabsichtigt ist, bleibt er in enger Fühlung mit der Verwaltung, der er seit dem Jahre 1883, dem Gründungsjahre der Gesellschaft, angehört. In den Vorstand der Gesellschaft wird Geh. Rat Dr. H. Bücher eintreten. Seitdem er von der Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zurückgetreten war, ist Herr Dr. Bücher bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik und später bei der I.-G. Farbenindustrie in beratender Stellung tätig gewesen.

Julius Sichel & Co., Komm.-Ges. a. A. in Liquid., Mainz. Die Verhandlungen über eine Wiederaufrichtung des Betriebes haben entgegen den Erwartungen der Verwaltung zu keinem positiven Ergebnis geführt. Die endgültige Liquidation ist nicht mehr zu vermeiden, dürfte jedoch voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen, da noch einige schwebende Rechtsstreitigkeiten zu erledigen bzw. die Liquidation von Tochtergesellschaften durchzuführen sind.

Schärfere Kapitalzusammenlegung der Bamag-Meguin Berlin. Für Ende dieser Woche ist bekanntlich die Aufsichtsratssitzung festgesetzt, die über die endgültige Sanierung beschließen soll. Die bisherigen Verlautbarungen gingen auf eine Zusammenlegung 2:1 oder 5:2. Nun wird bekannt, daß eine schärfere Sanierung, und zwar im Verhältnis 3:1 beschlossen werden soll mit anschließender Wiedererhöhung des Kapitals auf etwa 12 Mill. RM.

Kapitalerhöhung der Hermann Wronker-A.-G., Frankfurt am Main. Die ao. GV. genehmigte die bekannte Kapitalerhöhung um 900 000 auf 2,7 Mill. RM. Die neuen Aktien werden der Dresdner Bank, Filiale Frankfurt, zu 105 Prozent überlassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären im Verhältnis 3:1 zu 108 Prozent anzubieten. Die Dresdner Bank hat sofort 25 Prozent zuzüglich 5 Prozent Agio einzuzahlen, den Rest nach Vereinbarung mit dem Vorstand. Wie bekannt, wurde die Kapitalerhöhung begründet mit dem vergrößerten Geschäftsumfang, in erster Linie mit der Uebernahme des Kaufhauses Hansa G. m. b. H., Frankfurt a. M. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Uebernahme des letzteren Warenhauses eine weitere Kapitalerhöhung notwendig mache, da auch bei diesem Umbauten vorgesehen seien. Im laufenden Jahre sei die Geschäftslage normal gewesen und man könne für 1927 wieder mit einem angemessenen Ergebnis rechnen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete befestigt. Auf Deckungen der Spekulation, die sich gestern und auch vorgestern schon ziemlich stark nach unten engagiert hatte, lagen die Kurse bis zu 3 Prozent und für Spezialitäten bis zu 14 Prozent (Glanzstoff) höher. Dabei waren die Abgaben von außen ziemlich zum Stillstand gekommen. Besondere Momente lagen nicht vor. Vereinzelt verwies man darauf, daß sich die Situation für deutsche Anleihen in Neuyork gebessert habe und wertete das günstig. Für Farbenaktien zeigte sich angeblich auch Interesse aus dem Rheinland. Man wollte wissen, daß sich in Köln ein Haussekonsortium für dieses Papier gebildet habe oder in der Bildung begriffen sei, im Zusammenhang mit der zu erwartenden Kapitalserhöhung. Farben plus 3,25, Bemberg plus 8 Prozent.

Im Verlaufe wurde das Geschäft wieder recht klein. Die Kurse gaben nach, so daß teilweise die Hälfte der anfänglichen Kursgewinne wieder verloren ging. Späterhin kam es zu geringen Schwankungen. Als bekannt wurde, daß der Reportgeldsatz um 0,25 Prozent auf 8 bis 8,5 Prozent ermäßigt worden war, wurde es wieder freundlicher. An der Abwärtsbewegung hatten Bankaktien fast keinen Anteil, da anscheinend die Institute mit ihren eigenen Aktien etwas intervenierten.

Der Kassamarkt war schwächer. Für unnotierte Werte war die Tendenz nicht ganz einheitlich.

Rentenwerte wenig verändert; Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12,5, Schutzgebietsanleihe 6,7.

Vom Devisenmarkt ist hervorzuheben, daß der Lei infolge der im Zusammenhang mit dem Tode Bratianus befürchteten Schwierigkeiten schwächer lag; etwas schwächer auch Spanien.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld weiter leicht und war auch heute für beste Firmen unter 5 Prozent zu haben; durchschnittlich hörte man es mit 5 bis 7 Prozent. Monatsgeld 8 bis 9,5, Warenwechsel und Privatdiskont unverändert. Der Reportgeldsatz wurde um 0,25 Prozent herabgesetzt.

Die Börse schloß nicht ganz einheitlich bei meist wenig veränderten Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. November.

Adler Kohle	60.0	Kab. Rheydt	147	Stoewer	36.0	Wittekind	70.0
Allg. Hochb.	74.0	Lamberts S.	2[illegible]0	Trier Walz.	48.0	Ausldg.- u Kolonialw.	
Beck Stahl	18[illegible]	Lorche Nipp.	67.[illegible]	Ufa-Film	30.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	79.5	Linke-Hofm.	5[illegible]0	Winkelhau-	61.0	Sloman Salp.	—
Conc. Bergb.	75.5	Lloyd Dyn.	195	Kaliwerte		Südseephos.	-
D. Gasolin	69.0	Müller Kaff.	46.0	Ronnenberg	33.0	Diamond	19.3
D. Lastauto	42.0	[illegible] Bran.	10[illegible]	Heldburg V.	—	Saliterra	197
Döring & L.	150	Nienburg. E.	19.0	Niedersachs.	10[illegible]	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	121	Oehring. Bg.	197	Krügershall	121	dto. argent	412
Dyckerhoff	68.[illegible]	Poss Leder	11.0	Hallesche K.	—	etrol.-W.	
Frister & R.	—	Rheinmetall	38.0	Hannov. K.	-		
Hochfrequ.	—	Roge. R.-Bk.	137	Adler Kali	59.0		
C. T. Hünlich	-	Jul. Sichel	4.0	Kali-Indust.	150	Dt. Petrol.	62.5

Kölner Börse vom 24. November.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm. Bankv.	122	12[illegible]	Hand. Plage	39.0	39.0	Agripp. See	310	310
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kln. Feu.	—	165
Rh. Bauernb.	89.5	89.[illegible]	Rasquin Fb.	92.0	91.0	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	56.0	—	Rh. Baugen.	48.[illegible]	46.[illegible]	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	81.5	81.0	Rh. A. V. f. Zn.	110	110	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. a. H.	210	21[illegible]	Rh. Mo. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	42.7	42.7
Braunk. Zuk.	165	161	Rh. Wasser.	140	150	Köln Rückv.	640	640
[illegible]sola-Wer.	10.5	10.7	Rhen. V. ch. F.	52.0	51.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	112	112	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Masch.	—	-	Sichel & Co.	—	3.0	Minerva Rei	306	306
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Ink	126	126	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	109	110	Ver. v. d. Zy.	-	176	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	40.0	40.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.5	32.5	Vers.-Akt.			Union Hagel	-	—
Kalk Brau.	127	—	Aach. Mün. F.	-	319	Vaterl. Rhe.	—	430
Köln Dampf.	250	250	Aach. Rückv.	111	111	Victor. Berl.	—	—
Köln Gumi	60.0	62.[illegible]						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Nov. Geld	23. Nov. Brief	24. Nov. Geld	24. Nov. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.787	1.791	1.787	1.791
Japan 1 Yen	1.911	1.915	1.913	1.917
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.166	2.169	2.166	2.170
England 1 Pfd. St.	20.397	20.437	20.396	20.43[illegible]
Amerika 1 Dollar	4.1830	4.1910	4.1825	4.1905
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.87	169.21	168.95	169.29
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.37	58.49	58.375	58.495
Danzig 100 Guld.	81.51	81.67	81.53	81.69
Finnl. 100 finn. Mk.	10.536	10.556	10.532	10.552
Italien 100 Lire	22.78	22.82	22.78	22.82
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.382	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.	112.15	112.37	112.14	112.36
Lissabon 100 Escudo	20.53	20.57	20.53	20.57
Norwegen 100 Kr.	111.12	111.34	111.15	111.37
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.397	12.417	12.398	12.418
Schweiz 100 Fr.	80.67	80.83	80.655	80.815
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	70.85	70.99	70.64	70.78
Schweden 100 Kr.	112.73	112.95	112.72	112.94
Oesterr. 100 Schillg.	58.96	59.08	58.96	59.08
Ungarn 100 Pengö	73.24	73.38	73.23	73.37

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 24. Nov. Paris 2038,50, London 2528⅝, Neuyork 518,50, Belgien 7227,50, Italien 2823,50, Spanien 8765, Holland 208,40, Berlin 123,82,50, Wien 7307,50, Stockholm 139,75, Oslo 137,75, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537, Warschau 5815, Budapest 9077,50, Belgrad 913, Athen 690, Konstantinopel 268, Bukarest 320, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3⅝. Buenos Aires 221,50, Japan 237,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 24. Nov.: Berlin 5912, London 1207$^{5}/_{16}$, Neuyork 247,66, Paris 973,25, Belgien 3455,50, Schweiz 4775, Italien 1347,50, Madrid 4185, Oslo 6580, Kopenhagen 6635, Stockholm 6670, Wien 3490, Budapest 4325, Prag 733,50, Helsingfors 625,50, Buenos Aires 105,75.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 24. Nov. Neuyork 487,65, Amsterdam 1207$^{9}/_{16}$, Paris 124,03, Brüssel 3493,75, Italien 8855, Berlin 2042,25, Schweiz 2528,25, Spanien 2885, Kopenhagen 1819, Stockholm 1809⅝, Oslo 1834,50, Lissabon 9687, Helsingfors 193⅝, Prag 164,50, Budapest 2788,50, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 792, Athen 367,50, Wien 3450, Warschau 4345, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 587, Montevideo 5100.

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	23. November Geld	23. November Brief	24. November Geld	24. November Brief
Warschau	46.825	47.025	46.80	47.00
Bukarest	2.589	2.601	2.531	2.543
Riga	80.78	81.12	80.78	81.12
Reval	1.121	1.127	-	-
Kowno	41.61	41.79	41.535	41.715
Kattowitz	-	-	-	-
Posen	46.80	47.00	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.80	47.20
dto. kl. St.	—	—	-	-
Lett. Lat.	—	—	80.32	96.00
Estn. Mark	—	—	1.10	1.11
Lit. Mark	—	—	41.35	42.00

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Novbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso
- Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1062 bis 1063, März 1061 gehandelt, Mai 1060 bis 1061, Juli 1052. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Sak. 1785, Jan. Upp. 1440. Tendenz: Gut behauptet.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2705, Jan. Sak. 3570, Febr. Ashm. 2730, März Sak. 3595, Mai Sak. 3635.

Bremer Loko-Baumwolle: 2195.

Die Londoner Wollauktionen unterbrochen.

Wegen des zurzeit in London herrschenden starken Nebels, der das Besichtigen der Muster unmöglich macht, mußte, laut „Konfektionär", der Fortgang der Londoner Wollauktionen am 23. November unterbrochen werden.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente (Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark: Eichenlohe rhein. Sohlleder in Hälften 5,06—6,15, in Kernstücken 7,40—9, Sohlleder in Hälften 4,60—5,05, in Kernst. 6,90—7,40, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,65—5,20, in Kernst. 6,50—7,40, Zahm-Vachehälse 3,60—4,55, Zahm-Vacheseiten 2,70—4, Wild-Vacheleder in Hälften 4,25—5, in Kernst. 5,60—6,90, Wild-Vachehälse 3,10—3,95, Wild-Vacheseiten 2,60—3,45, Spalte lohgar und lisiert, Kernst. 4—4,80, Blankleder in Hälften, braun 5,55—6,15, feine und feinste Sorten 6,60—7,50, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 6,20—8,50, Riemenschultern 4,90—5,60, braune Fahlleder 7—7,70, alles für 1 kg; Rindbox, schwarz 1,42—1,55, Boxkalf, schwarz 1,87—2,12, Roßchevreau, schwarz 1,16 bis 1,25, für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, Vachetten, gewöhnliche Sorten 12—15, feine und feinste Sorten 16—23, für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Die Lederfabrikanten haben ihre Preise notgedrungen weiter heraufgesetzt, doch leidet das Geschäft an dem schlechten Geldeingang.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. 0,90 bis 1,06, von 30—49 Pfd. 0,86—1 bezw. 0,70—0,90, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. 0,81—1 bezw. 0,75—0,90, 70 Pfd. und mehr 0,80—1 bezw. 0,75—0,90, Bullen von 50—79 Pfd. 0,70—0,82 bezw. 0,68—0,78, 80 Pfd. und mehr 0,70—0,82 bezw. 0,68—0,78, Fresserfelle (gesalzen) 0,95 bis 1,30, Kalbfelle (gesalzen) 1—1,35 für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 16—20, desgl. von 220 cm lang aufwärts 28,50—33 für 1 Stück.

Die letzthin berichtete Zurückhaltung ist aufgegeben. Es tritt wieder stärkerer Bedarf in die Erscheinung.

Berliner Produktenbörse vom 23. 24. November

	23. 11.	24. 11.	
Weizen märkisch	—	244.0—247.[illegible]	matter
Roggen märkischer	241.0—245.0	241.0—245.0	stetig
Gerste, märk.	220.0—264.0	220.0—264.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	204.0—214.0	204.0—214.0	ruhig
Mais verz. (Berlin)	205.0—207.0	205.0—207.0	ruhig
Weizenmehl	31.50—34.75	31.50—34.75	fest
Roggenmehl	32.75—34.50	32.80—34.50	behaupt.
Weizenkleie	15.00	15.00	ruhig
Roggenkleie	15.00	15.00	behaupt.
Raps	340.0—345.0	345.0—350.0	
Leinsaat	360.0—365.0	360.0—365.0	stetig
Erbsen Vikt.	52.00—57.00	52.00—57.00	stetig
„ kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	13.75—14.50	14.00—14.75	
„ gelbe	15.00—15.50	15.00—15.75	
Seradella alter	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	17.80—18.00	18.10—18.20	
Leinkuchen	22.80—23.00	22.80—23.00	
Trockenschn.	11.00—11.20	11.10—11.20	
Sojaschrot	20.50—20.90	20.50—20.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.20—24.60	24.20—24.60	

Stahlwerksverband — Rohstahlgemeinschaft.

Die Mitglieder sind auf den 1. Dezember zu einer Versammlung nach Düsseldorf eingeladen, in der in der Hauptsache über die Verkaufspreise für die kommenden Monate beraten und Beschluß gefaßt werden soll. Daran schließen sich die regelmäßigen Monatssitzungen der Bandeisenvereinigung, des Stabeisenverbandes, des Walzdrahtverbandes und der Grobblechvereinigung, die ebenfalls die Preise für den Monat Dezember zu bestimmen haben werden. Eine Aenderung in den zur Zeit gültigen Notierungen ist bei keinem der Verbände beabsichtigt.

Berliner Metalle vom 24. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	—
Hüttenzinn mindestens 99%	..
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	91 97
Silber in Barren, ca. 900 fein	79[illegible] 80[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8 9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. Nov. 1927. Kupfer: Januar 119,75 Brief, 119,50 Geld, Februar 119,75 Brief, 119,50 Geld, März 119,75 Brief, dito Geld, April 119,75 Brief, dito Geld, Mai 119,75 Brief, dito Geld, Juni 119,75 bezahlt, 120 Brief, 119,75 Geld, Juli 120 Brief, 119,75 Geld, August 120 bezahlt, 120,25 Brief, 120 Geld, September 120,25 Brief, 120 Geld, Oktober 120,25 bezahlt, dito Brief, 120 Geld, November 121 Brief, 119,50 Geld, Dez. 119,25 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld. — Stimmung: Leicht befestigt.

Blei. Januar 43,75 Brief, 43,50 Geld, Februar 44 Brief, 43,75 Geld, März 44,25 Brief, 43,75 Geld, April 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Mai 44,25 Brief, 44 Geld, Juni 44,50 Brief, 44,25 Geld, Juli 44,50 Brief, 44,25 Geld, August 44,75 Brief, 44,50 Geld, September 44,75 Brief, 44,50 Geld, Oktober 44,75 Brief, 44,50 Geld, November 44,25 Brief, 43,50 Geld, Dezember 43,50 bis 43,5 bezahlt, 43,50 Brief, 43,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 24. November.

Kupfer per Kasse	58[illegible]—58[illegible]	Zinn Settlementpreis	26[illegible]
„ per 3 Mon.	59[illegible]—59[illegible]	„ Banca	27[illegible]
„ Settlementpreis	58[illegible]	„ Straits	27[illegible]
„ Elektrolyt	64[illegible]—64[illegible]	Blei prompt	21[illegible]
„ best selected	63[illegible]—64[illegible]	„ entfernte Sichten	21[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementpreis	21[illegible]
„ Elektrowirebars	64[illegible]	Zink prompt	2[illegible]
Zinn per Kasse	265[illegible]—266	„ entfernte Sichten	2[illegible]
„ per 3 Monate	263[illegible]—264	„ Settlementpreis	2[illegible]

Fachliteratur.

50 Jahre Manufakturist. Im Verlage S. Hein & Co., Hannover und Berlin, ist aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Zeitschrift „Der Manufakturist" eine umfangreiche Festschrift von bleibendem Wert erschienen. Die sonst bei Festschriften übliche starke Betonung des persönlichen und historischen Momentes tritt hier ganz zugunsten rein sachlicher und fachlicher Ausführungen namhafter Verfasser zurück. Einige Beiträge unterhaltenden Inhalts sorgen für eine Belebung des textlichen Teiles. Mustergültige Abbildungen dienen dem gleichen Zwecke. Der Anzeigenanhang stellt seinerseits eine Versammlung der namhaftesten Unternehmungen der deutschen Textilwirtschaft dar.

Berliner Börse vom 24. November.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	23. 11.	24. 11.
Ablös-Schuld I	-	51.1[illegible]	51.40
Ablös-Schuld II	–	51.10	51.40
do. ohne Auslos.	–	12.10	12.30
Goldanleihe gr.	–	90.60	90.60
Goldanleihe kl.	–	103.0	
Schutzgb.-Anl.	4	6.60	6.60
Türk 400 Fr.-L.	–	29.20	28.50

Sachwert-Anleihen
Mit Zinsberechnung

		23. 11.	24. 11.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.7
Gold-Pf. Em. 40	10	103.2	103.5
Gold-Pf. Em. 41	8	98.50	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	94.40	94.50
Prß. Zentst. G. 4	10	102.7	102.7
Prß. Zentst. R. 5	10	102.0	102.0
Prß. Zentst. R. 7	10	102.0	102.0
Prß. Zent. R. 3. 6	8	98.00	98.00
Prß. Zentst. R. 9		98.50	98.50
PrßZentR. 2. 12		89.00	89.00
PrßZentR. 1. 13		86.00	86.00
Rheinpr. Ldbk.		99.50	99.50
Rh.-W. BdkrS2	10	104.0	104.0
Rh.-W. BdkrS4	10	102.0	102.1
Rh.-W.-BdkrS4	8	98.00	98.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.25	9[illegible].25
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	95.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.50	75.75
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. A. Hausgrdstck.	7	95.00	95.00
Wstd. BodCred.	10	102.0	103.0
Wstd. BodCred.	8	96.75	95.50
Wstd. BodCred.	7	89.[illegible]5	—

Ohne Zinsberechnung

		23. 11.	24. 11.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle		12.60	12.60
Elektro Kohle		4.12	4.12
Bv. Landesbk.			
Anh. Roggen		—	10.00
Ld. Zfr.-Rogg.		7.9[illegible]	7.97

	Z.	23. 11.	24. 11.
Mekl. Rogg. 1, 3	[illegible]	7.75	7.80
Preußen Kali	5	6.37	6.45
Preuß. Roggen	5	9.25	9.27
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		7.88	7.93
Reihe 12-18	5	7.68	7.73
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	11	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	23. 11.	24. 11.
A.G. f. Verkehr	10	135.0	136.0
Schantungb.	0	6.25	6.25
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	95.0	96.00
Canadabahn	9	106.2	106.[illegible]

Schiffahrts-Aktien

	Div.	23. 11.	24. 11.
Hamb. Paket	6	128.2	132.[illegible]
Hamb.-Südam.	8	185.2	188.0
Hansa Dampf	6	189.5	191.0
Nordd. Lloyd	6	131.7	137.0
Ver. Elbschiff.	5	61.63	62.25

Banken

	Div.	23. 11.	24. 11.
Allg. Dt. Cred.	10	125.2	125.2
Bk. elek. Werte	10	138.2	1[illegible]9.0
Barm. Bankv.	10	121.5	123.0
Barm. Kreditb.	8	68.00	68.00
Bayr. Hyp. W.	10	144.0	144.2
Berg. Märk. Ind.	0	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	206.5	[illegible]12.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	199.5	199.[illegible]
Comm. u. Pr.-B.	11	149.5	150.0
Darmstädt. Bk.	12	195.7	199.0
D.-Asiat. Bank	5	41.75	41.50
Deutsche Bk.	10	147.2	147.0
Disc. Komm.	10	140.5	140.5
Dresdn. Bank	10	140.0	141.0
Mittd. Kreditb.	10	186.2	192.0
Oldb. Leih-Sp.	9	148.5	148.0
Osnabr. Bank	5	92.50	92.50
Bodenkreditb.	8	118.0	117.5
Preuß. Hyp. B.	8	132.5	133.0
Reichsbank	10	1[illegible]6.6	167.0

Brauereien

	Div.	23. 11.	24. 11.
Berlin. Kindl	18	[illegible]	[illegible]
Engelh. Berlin	10	170.0	170.0
Löwenbr. Berl.	12	24[illegible]	244.0
Patzenh. Berl.	15	3[illegible]	33[illegible].7
Boch. Viktoria	7	—	—
Aktbr. Dortm.	12	215.0	214.0
Union Dortm.	12	235.0	238.5
Dietrich Düss.	14	—	365.0
Höfelbr. Düss.	12	142.5	144.0
Isenb. Brauer.	6	104.0	1[illegible]4.0
Leipz. Riebeck	10	133.0	133.0
Reichelbräu	20	258.0	255.0
Schlegelbräu	12	228.5	227.0
Schwabenbr.	14	250.0	250.0
v. Tuch. Brau.	10	144.5	150.0
Wick. Käpper	12	24[illegible]	240.0

Versicherungen

	Div.	23. 11.	24. 11.
Aach. Münch. F.	15	320.0	320.0
Allianz	9	280.0	270.0
Berlin. Feuer	2[illegible]	45.50	45.50
Frankf. Allgm.	6[illegible]	155.0	150.0
Gladbach Feu.	4	600.0	590.0
Magdebg. Feu.	5	100.5	100.0
NordsternAllg.	4	82.00	82.00
Vaterl. Rhein.	30	450.0	450.0
Viktoria Allg.	60	2850	2750
ViktoriaFeuer	15	5[illegible]	525.0

Industrie-Papiere

	Div.	23. 11.	24. 11.
Accumul. Hagen	8	148.5	15[illegible]
AdlerPortland	10	124.5	121.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	110.[illegible]	110.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	79.00	79.75
Alexanderw.	0	50.00	50.50
Allg. Elek.-Ges.	7	144.2	145.2
Alsen Zement	14	198.0	194.2
Ammend. Pap.	15	212.0	210.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	92.00	91.12
Ankerwerke	10	181.0	181.[illegible]
Augsb. Nürnb.	5	98.7[illegible]	97.2
Bachm. & Lad.	12	194.0	190.0
Balcke Masch.	6	113.5	113.2
Bamag-Mech.	0	30.00	30.00
Henning Msch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	90.00	90.00
Basalt A.-G.	0	81.50	81.00
Bayr. Motoren	12	1[illegible]6.5	176.5
Bemberg J. P.	8	367.0	375.0
Berg, Carl	0	—	—
Berger Julius	15	253.0	251.0
Bergm. Elekt.	8	166.2	170.0
Berl. Gub. Hutf.	16	311.5	311.5
Berl. Holzkom.	5	82.00	82.25
Berl. Karlsr.-I.	0	60.12	62.[illegible]
Berl. M. Schw.	0	105.0	108.0
Bet. u. Monierb.	9	103.0	103.5
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Bösperde Wlz.	3	66.0	
Braunk. Brik.	10	165.0	165.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	139.5	139.5
do. Maschin.	4	60.00	59.50
Breitb. Portl.	9	129.0	130.0
Bremen B. Oel	0	66.50	66.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	136.5	137.0
Bremer Wolle	8	169.0	169.0
Buderus Eisen	0	80.75	81.50
Busch Optik.	0	84.75	84.75
Busch Lüdsch.	0	74.00	7[illegible]
Busch Wagg.	0	68.50	68.00
Butzke Metall	7	110.5	111.5
Byk Guldenw.	0	71.00	—
Calmon Asbest	0	3[illegible]	36.25
Caroline Brk.	12	175.0	175.0
Charlott. Wass.	7	115.0	115.7
Chem. Buckau	8	—	—
Chm. v. Heyden	4	107.1	109.0
Chm. Milch & Co.	0	41.50	41.50
Chem. ind. Gels.	5	75.25	76.00
Chem. W. Alb.	6	106.5	107.7
Chillingworth	0	78.[illegible]	78.00
Concord. Spinn.	10	122.0	121.5
Conti Caoutch.	0	100.0	100.2
Cröllw. Papier	10	140.0	139.5
Daiml. Motor	0	81.00	82.75
Dessauer Gas	8	148.0	150.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	87.00	87.75
Dtsch. Asphalt	6	150.0	150.[illegible]
DtschErdölAG	6	105.7	1[illegible]5.7
Dtsch. Gußst. K.	0	85.00	81.5[illegible]
Dtsch. Jute Sp.		128.5	127.0
Dtsch. Kabelw.	6	79.50	80.00
Dtsch. Linol.	18	215.0	214.0
Dtsch. Maschin.	0	59.75	60.00
Dtsch. Schacht	4	90.00	90.00
Dtsch. Spiegel.	0	66.75	65.25
Dtsch. Steinzg.	12	239.7	238.0
Dtsch. T. Stein	10	131.2	131.2
Dtsch. Wollw.	0	45.50	46.[illegible]
Dtsch. Eisenh.	4	71.87	72.00
Donnersmarck	0	87.0[illegible]	87.00
Dresd. Baugs.	5	79.50	79.25
Dresd. Gardin.	8	113.0	114.5
DürenerMetall	0	163.0	167.[illegible]
Dürkopp-Wk.	0	65.[illegible]	61.5[illegible]
Düss. Eisenh.	0	50.00	50.00
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschfb.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	110.0	112.7
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	151.0	151.7
Eisenb. Verk.	8	122.5	123.5
Eisen Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	141.7	143.5
El. Licht u. Kr.	10	182.0	186.0
Erdmannsd. Sp.	6	117.0	118.0
Eschw. Bergw.	8	198.5	197.5
Essen Steink.	8	122.0	127.0
Excelsior	6	100.0	100.5
Faber Bleist.	0	55.25	56.62
Fahlberg List	10	118.1	118.5
Farbenindustr.	10	240.0	241.7
Fein-Jute	4	101.0	101.[illegible]
Feldmühle	12	169.0	168.6
Felten-Guill.	6	108.0	109.2
Flensbg. Schiff.	0	103.5	106.0
Flöth. Masch.	4	86.00	85.[illegible]
Frankf. Masch.	0	65.[illegible]	69.75
Fraust. Zucker	8	127.7	128.0
Freund Masch.	0	24.00	24.75
Friedrichshall	5	147.5	150.0
Frister Masch.	5	101.[illegible]	101.5
Gaggenau Eis.	0	34.75	34.00
Gas Wass. Elek.	6	7[illegible]	77.0[illegible]
Gebhard & Co.	7	12[illegible]	120.[illegible]
Gelsenk. Berg.	4	125.1	12[illegible]
Genschow	0	92.00	92.[illegible]
German. Zem.	14	178.0	178.0
Gerresh. Glash.	7	134.5	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	252.0	257.[illegible]
Gildemeister	5	97.25	97.25
Girmes & Co.	10	[illegible]	[illegible]
Gladb. Wolle	2[illegible]	188.5	18[illegible]5
Glas Schalke	10	142.0	140.0
Glauz. Zucker	5	91.00	91.50
Glockstahl-W.	0	35.50	34.75
Goedh. Gebr.	5	130.0	130.0
Goldschmidt	5	95.75	95.25
Görlitz Wagg.	0	[illegible]	20.25
Gritzner Msch.		113.5	112.[illegible]
Gruschw. Text.	5	91.00	90.00
Gutmann Msch.	4	63.75	63.75
Habern. Guck.	0	80.00	81.00
Hackethal, Dr.	0	73.0[illegible]	75.12
Halle Masch.	12	144.5	143.[illegible]
Hamb. Elek.-W.	10	135.0	136.0
Hammersen	6	158.2	159.5
Hann. Masch. E.	0	6[illegible]	68.00
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb. Eis. u. Br.	8	103.2	103.0
Harb. Phönix	6	75.87	75.25
Harkort Berg	0	26.00	25.25
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
HarpenerBerg	8	170.1	175.0
Hartmann M.	0	28.25	2[illegible].25
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	97.00	95.25
Hein, Lehmann	0	82.50	82.25
Held & Francke	0	48.00	46.25
Hemmoor Port.	15	208.2	210.0
Hilgers Verzk.	5	—	—
Hille-Werk	0	22.50	23.50
Hindr. Aufferm.	8	101.0	101.2
Hirsch Kupfer	0	100.0	100.2
Hirschb. Leder	6	108.0	109.0
Hösch Eisen	8	130.0	129.5
Hoffm. Stärke	4	[illegible]7.50	66.00
Hohenl. Werk	7	17.25	17.12
Ph. Holzmann	12	148.0	150.0
Horch Motore	0	107.0	11[illegible]
Hotelbetrieb	11	158.0	158.0
Höxter-Godelh.	0	45.00	45.00
HubertusBr'k	7	128.0	128.2
HumboldtMsch.	0	30.75	30.25
Ilse, Bergbau	5	186.5	186.0
Industriebau	6	112.0	110.0
Jakobbau	5	65.00	65.00
John J. A.	10	117.2	117.0
Jüdel & Co.	8	148.0	150.5
Kahla Porzell.	0	38.75	38.75
Kali Aschersl.	10	137.7	140.[illegible]
Kalker Masch.	0	15.00	
Karlsr. Masch.	0	17.00	16.62
Rud. Karstadt	10	132.7	135.0
Kirchner & Co.	0	99.00	100.0
Klauser Spin.	7	91.00	90.00
Klöckner Wk.	7	107.1	109.0
Koch Nähm.	4	101.0	101.0
Köln-Neuess.	9	129.0	129.0
Köln Gas	6	88.25	89.25
Kölsch Walz.	0	55.75	55.00
Gebr. Körting	0	72.0[illegible]	72.25
Kostheim. Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	8	118.5	117.5
Krauß & Co.	0	54.00	54.00
W. Krefft	8	111.0	111.5
KronprinzMet.	0	99.75	98.[illegible]
Kunz-Treibr.	10	123.0	122.5
Küppersbusch	11	169.0	169.0
Kyffhäus. Hütt.	4	56.00	56.12
Lahmeyer	10	14[illegible].5	147.2
Laura-Hütte	0	69.62	71.50
Leipzig. Pianof.	10	131.7	131.7
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	75.00	75.00
LindesEismasch.	10	136.2	136.0
LindenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	307.0	304.[illegible]
Lingel Schuh	4	60.87	60.00
Lowe & Co.	10	214.0	214.0
Lorenz A.-G.	6	104.0	104.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	95.00	98.00
Mannesm. Röhr.	4	123.0	131.7
Mansf. Bergw.	7	95.50	96.37
Marie, k. Berg.	0	41.00	41.00
Masch. u. Kran	0	14.25	15.00
Starke & Hoffm.	5	62.50	60.00
Masch. Baum	5	-	100.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	145.0	146.0
Maximilianh.	10	158.0	160.0
Mech. W. Lind.	15	206.[illegible]	205.0
Mech. W. Sorau	12	219.0	219.0
Mch. W. Zittau	4	96.62	96.62
Metallbank	8	127.0	129.0
Meyer Spritz.	12	—	142.0
Miag	10	123.5	125.0
Mix & Genest		127.0	127.0
Motoren Deutz	0	51.50	51.00
Mülheim. Bgw.	7	127.5	127.5
Müller Gummi	0	104.0	104.[illegible]
National-Aut.	6	87.00	90.00
Natronzellst.	10	138.5	132.5
N. S. U.	8	95.50	9[illegible].25
Niederl. Kohle	10	150.0	150.2
Niedschles. Elk.	10	—	
Nordd. Eisw.	12	142.0	141.5
Nordd. Steing.	10	—	167.5
Nordd. Wollk.	10	145.[illegible]	147.1
Obschl. Eis. Bd.	0	75.00	74.75
Obschl. Kok.	0	81.12	84.12
Oeking Stahl		—	—
Orenst. & Kopp	4	108.5	111.2
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	282.0	287.0
Panzer A.-G.	8	6[illegible]	64.00
Peipers	0	106.[illegible]	106.[illegible]
Peters Union	3	95.00	97.50
Phönix Berg	3	86.14	86.75
PhönixBraunk.	6	80.0[illegible]	82.[illegible]
Jul. Pintsch	5	145.2	145.2
Plauen Gard.	10	109.0	109.7
Plauener Tüll	0	71.00	72.25
Pöge Elektr.	6	91.50	93.[illegible]
Polyphon	9	164.0	165.[illegible]
Pongs Spinn.	0	—	
Rasquin Farb.	0	91.00	—
Ratgeb. Wagg.	6	—	66.00
Rasch Walter	0	72.50	72.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	76.50	76.50
Reisholz Pap.	12	235.5	235.5
Reiß & Mart.	7	78.00	78.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.7	180.0
Rhein. Braunk.	10	198.0	200.[illegible]
Rhein. Chem.	0	51.00	51.0
Rhein. Elektr.	9	135.5	136.0
Rh. Möbelstoff	8	141.5	139.0
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	165.8
Rh. Stahlwk.	4	139.5	145.0
Rh. Textilfabr.	0	74.00	74.00
Rh. W. Elekt.	8	175.0	175.[illegible]
Rh. W. Kalkw.	6	130.0	128.[illegible]
Rh. Sprengst.	4	88.[illegible]	
Rhenania	0	52.50	52.25
Riebeck Mont.	6	132.[illegible]	133.3
J. D. Riedel	0	41.50	42.5
Rockstroh-W.	4	102.5	103.2
Roddergrube	24	630.0	630.0
Rosenthal Prz.	0	100.0	100.[illegible]
RositzBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	67.75	66.2[illegible]
Roth-Büchner	1[illegible]	296.0	296.0
Rütgerswerke	0	75.5[illegible]	76.5
Sachsenwerk	0	[illegible]	103.
Sächs. Webst.	8	130.0	13[illegible]
Salzdetfurth	12	203.7	[illegible]
Sarotti Scho.	12	162.2	161.
Scheidemandel	0	25.25	25.5
Schering chm.	0	199.5	199.5
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	68.50	68.2[illegible]
. Schneider	0	[illegible]	[illegible]
Schomburg	0	108.[illegible]	108.
Schönebeck	5	75.00	75.00
Herm. Schött.	0	[illegible]	—
Schub. & Salz.	15	297.5	295.[illegible]
Schuckert & Co.	0	153.[illegible]	153.0
Schulz Fr. jr.	0	—	78.5
Schwanebeck	0	130.0	130.[illegible]
Schwelm Eis.	5	168.[illegible]	168.0
Fr. Seifert & Co.	8	130.[illegible]	130.[illegible]
Sieg.-Sol. Guß	0	35.00	39.2[illegible]
Siegersd. Wk.	6	104.0	104.0
Siemens Glas	8	146.[illegible]	145.0
Siem. & Halske	10	242.2	246.[illegible]
Sendm. & Stier	[illegible]	71.0	71.0
Stettin. Vulk.	0	2[illegible].75	22.5[illegible]
Stock & Co.	0	51.00	51.5[illegible]
Stöhr & Co.	0	12[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.		44.37	44.[illegible]
Stolberg Zink		159.2	[illegible]
Gebr. Stollwrk.		126.3	12[illegible]
Strals. Spielk.	12	215.0	21[illegible]
Telef. Berliner	0	63.0[illegible]	64.[illegible]
Terra	0	31.00	31.[illegible]
Thörls Oelfabr.	6	95.[illegible]	95.[illegible]
Thüring. Elekt.	7	150.0	15[illegible]
Thür. Gasges.	8	126.[illegible]	12[illegible]
Tietz Leonh.	6	149.[illegible]	14[illegible]
Transradio	8	112.0	11[illegible]
Tuchfb. Aac.	8	128.5	12[illegible]
Union Chem.	4	62.63	6[illegible]
Varziner Pap.	5	128.5	12[illegible]
. R.-F. Gum.	0	—	
Ver. Berl. Mört.	6	140.0	14[illegible]
Ver. Chem. Chart.	10	14[illegible]	14[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	145.[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	498.0	[illegible]
Ver. Gothania	5	—	
Ver. Mk. Tuch	0	66.50	64.5
Ver. Schuhfabr.	0	63.25	6[illegible]
VerSmyrnTep.	0	135.5	136.[illegible]
Ver. Stahlwk.	3	95.25	9[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	—	17[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	44.00	44.[illegible]
Ver. Ultramar.	10	133.[illegible]	131.2
Victoriawerk	0	91.5[illegible]	[illegible]
Vogel Te.	6	83.75	85.[illegible]
Vogtl. Masch.	0	72.00	71.[illegible]
Vorw. Portlo.	0	145.[illegible]	14[illegible]
Wanderer W.	12	20[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	0	127.0	12[illegible]
Wass. Gelsenk.	[illegible]	125.[illegible]	[illegible]
Wegelin Ru.	10	125.[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	77.25	[illegible]
Weser. Porz.	0	30.00	[illegible]
Westeregeln	10	146.0	147.5
Westf. Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	0	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	10	130.[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.		121.7	122.0
Wittener Guß.		40.00	40.00
R. Wolf	0	55.25	55.0[illegible]
Wunderlich & Co.	10	12[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	1[illegible]	139.[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	132.5	131.[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible].25	[illegible]